MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

269 (15.6.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-316212

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 269. Dienstag, 15. Juni 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Englische Geistliche beim deutschen Kaiser.

* Potsdam, 14. Juni. Der Kaiser hielt bei dem Empfang der englischen Geistlichen folgende Ansprache:

„Meine Herren! Es bereitet mir ein wirkliches Vergnügen, Sie heute zu empfangen als die Vertreter der englischen christlichen Kirchen und ich hoffe aufrichtig, daß Sie alle mit Ihrem Besuch in Deutschland zufrieden sein werden. Sie sind gekommen, um den Besuch zu erwidern, der im verflossenen Jahre von den Vertretern der deutschen christlichen Kirchen England abgestattet wurde. Ich habe Gelegenheit gehabt, eine Anzahl deutscher Geistlichen zu sprechen, und bin erfreut, Ihnen mitteilen zu können, daß sie von ihrem Besuche sehr befriedigt gewesen sind und nicht genug sagen konnten zum Lobe der großen Gastfreundschaft und der wahrhaft christlichen Bruderliebe, mit der sie in Ihrem Lande empfangen wurden. Ich bin sicher, daß Sie unser Volk nicht weniger gastfreundlich finden werden, und ich hoffe, daß Sie von Ihrem Besuch bei uns bis zu Ende befriedigt sein werden. Ich gebe mich der Zuversicht hin, daß dieser Besuch wie der im verflossenen Jahre dazu dienen wird, die gute Gesinnung zwischen den beiden verwandten Nationen zu fördern. Ich freue mich sehr, meine Herren, daß ich das Vergnügen gehabt habe, Sie zu empfangen."

Dem Empfang der englischen Geistlichen durch den Kaiser wohnte auch der Staatssekretär v. Schoen bei.

* Potsdam, 14. Juni. Bei dem Empfang der englischen Geistlichen durch den Kaiser hielt der englische Botschafter Sir William E. Goschen eine Ansprache, in der er die Geistlichen als die Vertreter aller Gruppen der christlichen Kirchen Englands vorstellte. Sie seien der Einladung des deutschen Komitees freudig gefolgt, um die Freundschaft für ihre Gäste vom vorigen Jahre zu erneuern. Sie seien im Interesse des Friedens gekommen und überzeugt davon, daß die Zusammenkunft der kirchlichen Vertreter der beiden, durch die Bande des Blutes und der Geschichte ihres Geistes- und Glaubenslebens so eng verbundenen Nationen nur die erfreulichsten Ergebnisse zeitigen können.

Fürst Eulenburg.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Berl. Lokalanz. schreibt: Kriminalkommissar Klinghammer konferierte gestern fünfviertel Stunden mit dem Fürsten Eulenburg in Liebenberg. Letzterer lehnte den Aufenthalt der Kriminalpolizei im Schlosse und in der Ortschaft Liebenberg ab. Klinghammer verteilte daraufhin seine Leute auf die umliegenden Orte. Für heute werden 12 weitere Kriminalbeamte in Liebenberg erwartet. Der älteste Sohn des Fürsten, sowie der Rentmeister desselben Gerichts sind gestern abend nach Berlin abgereist, um Beschwerde zu erheben gegen die Sendung von Kriminalpolizei nach Liebenberg; sie begründen diese Beschwerde mit der Betonung, daß die verlangte Kaution gestellt worden sei.

Die Union in einem deutsch-englischen Kriege.

⊙ London, 15. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Der bekannte Schriftsteller Moritz Law veröffentlicht in der „Morn. Post" einen Artikel über die Frage, wie sich die Vereinigten Staaten im Falle eines deutsch-englischen Krieges verhalten werden. Der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß von der Union irgend etwas anderes als eine strenge Neutralität nicht zu erwarten sei. England müsse in Amerika alle Sympathien verlieren, wenn man sich einbilde, daß es nur nötig wäre, um die Hilfe der Union zu bitten und sie sofort gewährt zu erhalten. Man würde in Amerika auf den Gedanken kommen, daß England nicht mehr imstande sei, sich aus eigener Kraft zu halten. Man schätze in Amerika nichts höher ein, als Mut und Selbstvertrauen.

Die Kaiserzusammenkunft.

⊙ London, 15. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Wiener Korrespondent des „Daily Telegr." erfährt aus einer gewöhnlich gut informierten Quelle, daß bei der Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren auch über eine Begegnung des letzteren mit dem Kaiser von Oesterreich gesprochen werden wird. Es sei jedoch unwahrscheinlich, daß eine solche noch im Laufe dieses Sommers stattfinden werde. Auch der Wiener Vertreter der „Times" erwähnt diese Gerüchte, hält es aber für unglaubhaft, daß eine Entrevue zwischen Kaiser Franz Joseph und Nikolaus II. zustande kommen werde.

Zu den Metzeleien in Adana.

*** Konstantinopel, 14. Juni. Die türkischen Blätter veröffentlichen einen Steckbrief und einen Verhaftungsbefehl gegen den armenischen Metropoliten von Adana, Mgr. Muschik, der im Verdacht steht, an den letzten Ereignissen teilgenommen zu haben. Muschik weilt zurzeit in Cairo.**

* * *

⊙ London, 15. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Einer Meldung aus Shanghai der „Morn. Post" zufolge gehen dort Gerüchte um, daß der Bau der neuen chinesischen Kreuzer deutschen Firmen übertragen werden solle.

⊙ London, 15. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Aus Tokio wird der „Morn. Post" telegraphiert, daß Yamagata die Präsidentschaft des Geheimen Rats niedergelegt habe. Er werde durch den gegenwärtigen Gouverneur von Korea Marquis Ito ersetzt werden und an dessen Stelle trete Baron Aranika Sone.

Die Ersatzsteuervorlagen der Regierung.

* Berlin, 14. Juni.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bespricht die Ersatzsteuervorschläge zur Finanzreform mit folgenden Ausführungen:

Die verbündeten Regierungen haben sich im Interesse einer schleunigen Erledigung der Reichsfinanzreform entschlossen, noch bevor der Reichstag über die ihm am 3. Nov. 1908 unterbreiteten Gesetzesvorschläge endgültig Beschluß gefaßt, eine Reihe von Ersatzsteuern an Stelle derjenigen vorzuschlagen, welche nach den bisherigen Verhandlungen Aussicht auf Annahme zurzeit nicht haben. Dementsprechend gehen dem Reichstag heute drei neue Gesetzentwürfe zu über Aenderungen des Erbschaftssteuer-, des Reichsstempel- und des Wechselstempelgesetzes.

Die verbündeten Regierungen halten an dem Grundsatz fest, daß von dem neu aufzubringenden Steuerbedarf von 500 Mill. wenigstens 100 Mill. ausschließlich auf die Schultern der besitzenden Klassen gelegt werden müssen. Für Nachlaßsteuer mit Wehrsteuerzuschlag und die Erweiterung des Erbrechts des Staates in ihrer ursprünglichen Form ist keine Mehrheit im Reichstage vorhanden. Andererseits können die verbündeten Regierungen den von der Finanzkommission ausgearbeiteten, in den Artikeln 2 und 3 des Finanzgesetzes enthaltenen Steuern auf Wertpapiere und auf den Wertzuwachs bei Grundstücken nicht zustimmen. Die in den bisherigen eingehenden Verhandlungen vergeblich unternommenen Versuche, die Besitzsteuerfrage in anderer Weise befriedigend zu lösen, haben dargetan, daß es in den durch die bundesstaatliche Verfassung vorgezeichneten Verhältnissen für das Reich eine andere allgemeine Besitzsteuer als die Erbschaftssteuer nicht gibt.

Die Erbanfallsteuer.

Die verbündeten Regierungen sind bereit, der Ausdehnung der Erbschaftssteuer eine Form zu geben, die den geltend gemachten Einwendungen und Wünschen Rechnung trägt, und bringen dementsprechend eine neue Vorlage ein, die sich als Erweiterung der bestehenden Erbanfallsteuer auf Deszendenten und Ehegatten in unbeerbter Ehe darstellt. Die durch eine solche Aenderung entstehenden Ausfälle sowie der Fortfall der Einnahme aus dem Wehrsteuerzuschlag und dem Erbrecht des Staates machen weitere Abgaben vom Besitz notwendig. Läßt sich durch eine solche allgemeine Besitzsteuer der Betrag von 100 Mill. nicht erreichen, so erübrigt nur, den Vermögensbesitz in seinen einzelnen Erscheinungsformen indirekt im Anschluß an verschiedene wirtschaftliche Vorgänge, die ihn im Verkehr in Erscheinung treten lassen, steuerlich zu erfassen, und zwar den Besitz an Immobilien und Mobilien durch eine Stempelabgabe auf die Feuerversicherungsquittungen, den reinen Kapitalbesitz durch Erhöhung des Effektenstempels.

Allerdings ist es hierbei nicht im gleichen Maße wie bei einer allgemeinen Besitzsteuer ausführbar, die wirtschaftliche Lage des einzelnen, insbesondere eine dem Besitz gegenüberstehende Verschuldung zu berücksichtigen, um so mehr müssen wenigstens alle Steuervorschläge ausscheiden, die nicht nur den Vermögensbesitz, sondern auch die Vermögensbildung treffen und daher hemmend und störend in die Entwicklung des Wirtschaftslebens eingreifen. Die an Stelle der Besteuerung von Inseraten und elektrischer Kraft von der Finanzkommission in Aussicht genommenen Maßregeln: der Kohlenausfuhrzoll und die Mühlenumsatzsteuer, sind aus wiederholt dargelegten Gründen abzulehnen. Es muß vielmehr Deckung beschafft werden durch Verkehrssteuern, und zwar durch eine Stempelabgabe beim Eigentumswechsel von Grundstücken, durch Erhöhung des Wechselstempels und Einführung eines Scheckstempels. Ueber den Inhalt der einzelnen in Vorschlag gebrachten Ersatzsteuern ist kurz folgendes mitzuteilen:

Für die Form der Nachlaßsteuer sprechen zwar vom finanziellen Standpunkt aus eine Reihe gewichtiger Gründe: die Möglichkeit, mit niedrigen Prozentsätzen anzufangen und doch ansehnliche Erträge zu erzielen, weil die Steuer sich auf der breitern Gesamtmasse aufbaut, ferner der Umstand, daß die Wehrsteuer sich finanztechnisch nur mit der Nachlaßsteuer zweckmäßig verbinden läßt. Indessen sind die zugunsten gerade dieser Steuerform geltend zu machenden Gründe für die verbündeten Regierungen nicht von solcher Bedeutung, daß diese nicht auch zum Ausbau der Erbanfallsteuer auf Ehegatten und Kinder bereit wären. Daneben soll der neue Entwurf einer Reihe von Einwendungen Rechnung tragen, die in den Debatten der letzten Monate gegen die vorgeschlagene Erbschaftsbesteuerung erhoben sind. Die Befürchtung, daß diese Steuer ein für die nächsten Angehörigen nicht leicht zu ertragendes Eindringen der Steuerbehörde in die Familienverhältnisse zur Folge haben könne, richtet sich vornehmlich gegen den Zwang zu einer Offenlegung des Mobiliarvermögens und gegen die Notwendigkeit der Wertabschätzung von Gegenständen, die man bisher nicht nach dem Verkaufswert zu betrachten gewohnt war. Denn hinsichtlich des übrigen Vermögens kann auch bei der Erbschaftssteuer von tieferm Eindringen in die Vermögensverhältnisse der Familie, als es etwa bei der Einkommen- und Vermögenssteuer der Fall ist, die Rede nicht sein. Jener Besorgnis wird daher der Boden entzogen, wenn man bei Besteuerung des Gatten- und Kindeserbes den Mobiliarbesitz, soweit er nicht in Kapitalien, insbesondere Wertpapieren besteht, aus der Besteuerung völlig ausscheidet. Das bedeutet zwar einen nicht ganz unwesentlichen Einnahmeausfall, doch wird dieses Opfer gebracht werden können in der Erwartung, daß dadurch der Steuer das Gehässige genommen wird, was sie für weite Kreise noch gehabt haben mag. Ein weiteres sehr erhebliches Entgegenkommen gegen vielfach geäußerte Wünsche bedeutet die Freilassung des Gatten erbes in beerbter Ehe.

Schon der Nachlaßsteuerentwurf enthielt die Bestimmung, daß, wenn der Nachlaß an gemeinschaftliche Abkömmlinge aus einer Ehe mit vorverstorbenen Ehegatten des Erblassers fällt, auf die Nachlaßsteuer der vom letztverstorbenen Ehegatten seinerzeit entrichtete Betrag in Anrechnung gebracht wird, und es wurde damit der Grundsatz anerkannt, daß die Steuer in solchen Fällen nur einmal zu entrichten sein soll. Der neue Entwurf geht hier noch einen Schritt weiter und entkräftet so den Einwand, daß die Steuer in dem Fall unbillig sei, wo die Ehefrau dasjenige, was der Mann hinterläßt, hat miterwerben und miterhalten helfen. Ferner soll die Steuer nicht erhoben werden, wenn der Ernährer der Familie im Felde gefallen ist. Endlich ist immer wieder betont worden, daß die Erbschaftssteuer deshalb ungerecht wirke, weil sich ihr das mobile Kapital viel leichter entziehen könne als das Grundvermögen, und daß die Leichtigkeit, unter Lebenden bewegliches Vermögen unbemerkt zu übertragen, naturgemäß in engsten Familienverhältnissen besonders groß sei. Man kann dahingestellt sein lassen, wieweit solche Befürchtungen gerechtfertigt sind, wird aber jedes Mittel willkommen heißen müssen, das einer unrichtigen und unvollständigen Angabe des Nachlaßvermögens entgegenzuwirken geeignet ist. Der Entwurf sieht das Recht des Erbschaftssteueramtes vor, unter Umständen eine Versicherung an Eidesstatt über die Richtigkeit und Vollständigkeit der eingereichten Erbschaftssteuererklärung und weitere Angaben zu fordern. Um den kleinern und mittlern Besitz von der Steuer freizulassen, ist die Grenze so gezogen, daß, wenn der reine Wert des Gesamtnachlasses, auch hier ungerechnet den nicht in Kapitalbesitz bestehenden Mobiliarnachlaß, nicht mehr als 20000 Mk. beträgt, Steuerfreiheit eintritt, gleichviel wie hoch der Erwerb der einzelnen Erben ist, daß im übrigen die Steuerpflicht für Kinder und kinderlosen Ehegatten erst bei einem Erbanfall von mehr als 10000 Mark beginnen soll. Im übrigen werden alle Vergünstigungen der früheren Erbschaftssteuernovelle zugunsten des ländlichen Grundbesitzes wiederholt. Der Mehrertrag der erweiterten Erbschaftssteuer ist auf 68 Millionen zu veranschlagen, wovon nach Abzug eines Anteils der Bundesstaaten für das Reich ein Ertrag von 55 Millionen erwartet wird.

Die Versicherungssteuer.

Die Versicherung gegen Feuersgefahr bietet einen ganz zuverlässigen Anhalt für den Vermögensstand des einzelnen. Durch Freilassung der kleinern Versicherungswerte unter 5000 Mk. kann auf das geringere Maß der Leistungsfähigkeit Rücksicht genommen werden. Die durch das eigene Interesse des Versicherungsnehmers gebotene Richtigkeit der Selbsteinschätzung macht die Veranlagung außerordentlich einfach. Bei dem hohen Stande des Versicherungswesens in Deutschland ist Gewähr geboten, das derjenige Teil des Nationalvermögens, der für Versicherung gegen Feuersgefahr überhaupt in Betracht kommt, im weitesten Umfange auch steuerlich erfaßt wird.

MARCHIVUM

Als Nr. 11 des Reichsstempltarifs wird darum eine Stempelabgabe von Quittungen über gezahlte Versicherungsprämien vorgeschlagen, die, in der Höhe von jährlich ein Viertel vom Tausend der Versicherungssumme erhoben, ein Steueraufkommen von etwa 35 Millionen erwarten läßt. Der vorgeschlagene Steuersatz läßt eine Einschränkung der Versicherungsnahme nicht befürchten.

Der Effektenstempel.

Der durch die vorbezeichnete Abgabe nicht erfaßte, in Wertpapieren bestehende Kapitalbesitz soll durch nochmalige Erhöhung des Effektenstempels (Nr. 1—3 des Tarifs zum Reichsstempelgesetz) belastet werden. Bei mehrfachen und erheblichen frühern Steigerungen und sehr beträchtlichen landesgesetzlichen Abgaben und Gebührenlasten kann sich diese Erhöhung allerdings nur in mäßigen Grenzen bewegen. Bei ausländischen Wertpapieren scheint schon jetzt die Grenze nahezu erreicht. Der Mehrertrag aus den vorgeschlagenen Tarifänderungen darf auf etwa 10 Millionen berechnet werden.

Der Umsatzstempel.

Innerhalb der Verkehrssteuern empfahl sich, einerseits den Grundstücks-, anderseits den Geldverkehr heranzuziehen. Die Verbündeten Regierungen erachten die Einführung einer Wert-Zuwachssteuer von Grundstücken für das Reich wenigstens zurzeit nicht für angängig, eine eingehende Denkschrift geht dem Reichstag gleichzeitig mit neuen Entwürfen zu. Doch kann man mittels einer mäßigen Abgabe von Grundstücksübertragungen den Wertzuwachs immerhin in etwa auch den finanziellen Bedürfnissen des Reichs dienstbar machen. Der von Beurkundung der Eigentumsübertragung zu erhebende Wertstempel mit dem Steuersatz von ein Drittel vom Hundert soll als Nr. 12 dem Reichsstempeltarif eingefügt werden. Er dürfte 20 Millionen einbringen.

Wechsel- und Scheckstempel.

Als Verkehrssteuern, die an den Geldumsatz anknüpfen, werden die Erhöhung des Stempels für gewisse Wechsel und ein Scheckstempel vorgeschlagen werden. Nur für solche Wechsel, die länger als drei Monate laufen, soll der Stempel erhöht werden, und zwar im ersten Jahre um eine und dann für je fernere sechs Monate der Laufzeit um eine weitere Abgabe in der Höhe des bisherigen Stempels. Dabei handelt es sich zum wesentlichen Teil um Kautions- und Avalwechsel, die im weiteren Umfange als Sicherheitsleistung verwendet werden. Bei derartigen Wechseln kommen hauptsächlich kapitalkräftige Kreise in Betracht. Dagegen soll der Wechsel, der dem Zahlungs-Ausgleich dient, durch Beschränkung auf langfristigen Wechsel im wesentlichen von einer Steuererhöhung verschont bleiben. Die Schecks unterliegen fast in allen Staaten einer Stempelabgabe. Bisher hat man in Deutschland von einer Heranziehung zur Stempelabgabe Abstand genommen, da der Scheckverkehr trotz seiner erfreulichen Entwickelung bei dem Mangel eines Scheckgesetzes bei weitem noch nicht diejenige Ausdehnung erlangt hatte, die seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung entspricht. Inzwischen ist das Scheckgesetz vom 11. März 1908 in Kraft getreten, und sein Einfluß auf die Hebung des Verkehrs deutlich erkennbar. Es erscheint demnach die Erwartung gerechtfertigt, daß der Scheckverkehr die Auferlegung eines geringen festen Stempels von zehn Pfennigen ohne Schaden für seine weitere Entwicklung schon jetzt zu tragen in der Lage ist.

Wenn die verbündeten Regierungen somit den erhobenen Bedenken gegen mehrere der ursprünglich vorgeschlagenen Entwürfe durch die Einbringung der vorgenannten Ersatzvorschläge entgegenkommen, so tun sie dies in der Erwartung, daß es nunmehr gelingen wird, zwischen dem Reichstag und dem Bundesrat eine Uebereinstimmung zu erzielen, die die Finanzreform zum baldigen guten Ende führt.

* * *

Die Nordd. Allg. Ztg. bemerkt hinsichtlich der Erhöhung des Effektenstempels:

Es sollen in Zukunft entrichtet werden: von inländischen Aktien 2½ Prozent, von ausländischen 3 Prozent, von Kuxen 3 M., von den Einzahlungen auf solche 2½ Prozent, von inländischen privaten Renten und Schuldverschreibungen, sowie solchen ausländischer Staaten und öffentlicher Verbände usw. 1 Prozent, von sonstigen ausländischen Obligationen 1½ Prozent, endlich von Renten und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Verbände 3 vom Tausend. Neu treten die Aktien der deutschen Kolonialgesellschaft mit 1 Prozent hinzu. Der Mehrertrag aus diesen Tarifänderungen darf auf etwa 10 Mill. M. berechnet werden.

* * *

Die Parteien und die neuen Steuern.

Wie werden die Parteien des Reichstages dies neue Steuerbukett aufnehmen? Der Reichstag tritt heute zusammen und da wird man ja bald sehen, was ihnen an den neuen Vorschlägen gefällt, was nicht. Begeisterung werden sie wohl nirgends wecken. Mit zutreffender Resignation schreibt die „Köln. Ztg." in einem Berliner Telegramm:

Da die neuen Steuervorlagen der Regierung zum Teil eine recht schwere Belastung bedeuten, werden sie von keiner Seite gern angenommen werden, wie man überhaupt Steuern niemals gern annimmt, aber sie zeigen immerhin eine ganz gewaltige Besserung, wenn man sie mit denen vergleicht, mit denen die Rumpfkommission uns beglücken wollte. Wenn die Gesetzentwürfe in amtlicher Form vorliegen, wird man ermessen können, ob und in welchen Punkten sie veränderungsfähig sind und ob ihre Bewilligung durch die Notwendigkeit, dem Reiche die zu seinem Unterhalt nötigen Gelder zu gewähren, gerechtfertigt ist.

Mit der Feuerversicherungssteuer scheint man auf der Linken nicht sehr zufrieden zu sein. Die „Voss. Ztg." schließt einen Artikel über diese Steuer folgendermaßen:

Die Vorschläge des Reichsschatzamtes scheinen in der Tat ebenso dilettantenhaft zu werden, wie die der Rumpfkommission. Die Feuerversicherungssteuer ist so wenig wie die Kotierungssteuer eine Besitzsteuer. Es fehlt in der Finanzreform an jedem System, jedem großen Zug, jedem zwingenden, sieghaften Gedanken. Mit dem Vorschlage der Nachlaßsteuer hatte sich die Kraft des Reichsschatzamtes erschöpft. Ihn durchzusetzen hatte es nicht den Mut, und die „Ersatzsteuern" sind nur geeignet, die Mißstimmung des deutschen Volkes über die unerträglich gewordenen Parteiverhältnisse und über die Schwäche der Regierung gegenüber dem Agrariertum zu verschärfen.

In einem Berliner Telegramm der „Köln. Volksztg." wird behauptet, daß das Urteil über „die in ihrer Art geradezu unmögliche Feuerversicherungssteuer in anderen Parteien womöglich noch schärfer lauten".

Daß die Konservativen und das Zentrum den neuen Steuervorschlägen der Regierung die heftigste Opposition machen werden, versteht sich von selbst. Das ist für diese Parteien ja sozusagen ein Gebot der Selbsterhaltung. Die „Deutsche Tagesztg.", der die Ersatzsteuerprojekte schon bekannt geworden waren, faßt ihr Urteil in folgenden Sätzen zusammen:

Im ganzen also bleibt von den Ersatzsteuern der Regierung das mobile Kapital, vor allem das unpersönliche Kapital der großen Börsen völlig unberührt. Es wird nur durch einen lächerlich winzigen Bruchteil dieser Steuern betroffen, dagegen wird die persönliche Arbeit, werden größere Teile des Mittelstandes und wird der gesamte immobile Besitz ganz außerordentlich hoch durch sie belastet. Wen jemand darauf ausgegangen wäre, die leistungsfähigen Schultern und das mobile Kapital nach Möglichkeit jeder Besteuerung zu entziehen und alle Lasten den schwächeren Schultern und dem immobilen Besitz aufzubürden, er hätte es kaum besser und gründlicher besorgen können, als diese Vorschläge der Regierung es beabsichtigen! Wir möchten ihnen gegenüber zunächst nur mit aller Deutlichkeit und Schärfe aussprechen, daß für eine derartig verteilte Heranziehung des „Besitzes" eine Mehrheit im Reichstage nach unserer Ueberzeugung niemals zu haben sein wird, wir jedenfalls werden sie auf das entschiedenste bekämpfen.

Daß die Bündler die neuen Vorschläge bekämpfen werden, ist sicher, aber ob sich nicht auch ohne sie eine Mehrheit finden wird, wissen wir noch nicht. So ganz zweifelsfrei erscheint das doch auch der „Deutschen Tagesztg." nicht.

Das Zentrum ist natürlich Gift und Galle und läßt Pech und Schwefel auf die neuen Steuern herniederregnen. So schreibt die „Köln. Volksztg.":

Die in der „Nordd. Allg. Zeitung" veröffentlichten Ersatzsteuern sind leider kaum geeignet, das Zustandekommen der Reichsfinanzreform zu fördern. Sie sind zum Teil womöglich noch schlechter als die bereits abgelehnten Vorschläge der Regierung. Die Ersatzsteuern auf den Besitz, die angeblich das mobile Kapital treffen sollen, sind so lächerlich gering, daß sie den Spott herausfordern. Sie zeigen so deutlich die Absicht der verbündeten Regierungen, das Großkapital, besonders die Börse in jeder Weise zu schonen, daß sie den Widerspruch der Rechten im Reichstag in verschärfter Weise herausfordern müssen. Tatsächlich hört man im Reichstag Urteile der ungünstigsten Art von Vertretern der verschiedensten Parteien. Man ist um so unwilliger über die in den Ersatzsteuervorschlägen bekundete Absicht der Schonung des Großkapitals und der Börse, als sich immer mehr die Ueberzeugung durchringt, daß die sogenannte Protestversammlung im Zirkus Schumann mit ihrer Gründung des Hansabundes zum mindesten unter dem stillen Wohlwollen der Regierung inszeniert worden ist. Ob ihr auch hier der Verlauf allwegs gefällt, ist eine Frage für sich.

Und an anderer Stelle teilt sie über die Haltung des Zentrums zu den neuen Steuervorschlägen mit:

Der Rechten bezw. der Kommissionsmehrheit würde es ein leichtes sein, mit ihren Vorschlägen beim Volke und bei der Mehrheit des Reichstages mehr Sympathien zu finden, wie die Regierung mit diesen unglaublichen Dilettantereien. Im Zentrum ist man entschlossen, keine Reichsfinanzreform zu bewilligen, die nicht eine entsprechende Belastung des Großkapitals und der Börse bringt. Die Vorschläge der Regierung aber lassen die Leistungsfähigkeit auch diesmal wieder völlig außer acht.

Man sieht, es werden auch um diese Steuern wieder die heftigsten Kämpfe entbrennen, das Schicksal der Reichsfinanzreform bleibt noch immer ungewiß, zumal auch auf der Linken nicht viel Freude an den neuen Steuern herrscht. So schließt die „Frankf. Ztg." eine Betrachtung über sie folgendermaßen:

Die Regierung hat gesprochen, und die Linke wird eine klare Antwort geben müssen. Und diese Antwort muß lauten: Wenn die Finanzen des Reiches durch eine zu neun Zehnteln agrarische Reform saniert werden sollen, so mögen die Agrarier sie erledigen; wir sind nicht einfältig genug, uns durch Beteiligung an diesem Unternehmen unrettbar zahlungsunfähig zu machen.

* * *

Die Aenderung des Erbschaftssteuergesetzes.

* Berlin, 14. Juni. Der Gesetzentwurf betr. Aenderung des Erbschaftssteuergesetzes sieht u. a. einen neuen § 9 vor: Die Erbschaftssteuer beträgt eins vom Hundert: 1. für Ehegatten, sofern gemeinschaftliche Abkömmlinge nicht vorhanden sind; 2. für eheliche Kinder und solche Kinder, welchen die rechtliche Stellung ehelicher Kinder zukommt, jedoch mit Ausschluß an Kindesstatt angenommener Kinder, sowie für eingekindschaftete Kinder; 3. für uneheliche Kinder aus dem Vermögen der Mutter oder mütterlichen Voreltern; 4. für Abkömmlinge der unter 2 und 3 bezeichneten Kinder. Der Steuerumsatz von eins vom Hundert erhöht sich, wenn der Wert des steuerpflichtigen Erwerbs 30 000 Mark übersteigt, auf 1,25 Prozent bei 50 000 Mark, auf 1,50 Prozent, bei 75 000 Mark auf 1,75 Prozent, bei 100 000 Mark auf 2 Proz., bei 150 000 Mark auf 2,25 Prozent, bei 200 000 Mark auf 2,50 Prozent, bei 300 000 Mark auf 2,75 Prozent, bei 400 000 Mark auf 3 Prozent, bei 500 000 Mark auf 3,25 Prozent, bei 600 000 Mark auf 3,50 Prozent und bei 750 000 Mark auf 4 Prozent.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim,** 15. Juni 1909.

Die Handelskammer Mannheim und die Tabakbesteuerung.

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hat zur Tabakbesteuerung folgende Entschließung gefaßt:

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim spricht sich unter Festhalten an ihrer die Banderolensteuer verwerfenden Erklärung vom 5. Dezember 1908 entsprechend den Anträgen ihres zur Beratung der Tabakbesteuerung eingesetzten, aus Vertretern der Industrie, des Groß- und Kleinhandels der Branche bestehenden Ausschusses gegen das von der Finanzreform-Kommission des Reichstages beschlossene System der Besteuerung der Tabakindustrie in Form eines Rohtabak-Falturen-Wertzolles aus. Sie ist der Ansicht, daß bei der Mehrbelastung eines Industriezweiges, die ohnedies schwere Schädigungen mit sich bringen muß, die betreffende Industrie ein Anrecht darauf hat, die Belastung in der von ihr als richtig bezeichneten Form durchgeführt zu sehen, umsomehr, als der von der Tabakindustrie unter sorgfältigster Berücksichtigung aller bestehenden Interessen ausgearbeitete Steuervorschlag den gleichen Ertrag bringen wird wie das Wertzollgesetz und zwar ohne erhöhte Kontrollkosten und ohne Umwälzung aller bestehenden Verhältnisse.

(Die von den Interessenten gegen die Wertbesteuerung geltend gemachten Bedenken sind in einer besonderen Zusammenstellung überreicht worden.)

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim, dem Hauptsitze der süddeutschen Tabakfabrikation und des Tabakhandels, gibt daher dem dringenden Wunsche Ausdruck.

Hoher Reichstag wolle dem Beschlusse seiner Kommission die Zustimmung versagen und die Mehrbelastung im Rahmen des jetzt geltenden Gewichtssteuersystems nach den Vorschlägen der Tabakindustrie beschließen. Vor allem sollte eine für die Industrie so wichtige Frage nicht überstürzt behandelt werden.

Deutsches Reich.

— **Die programmatischen Kundgebungen der nationalliberalen Partei.** Eine überaus verdienstliche Publikation erscheint soeben im Verlage der Buchhandlung der Nationalliberalen Partei. Eine Zusammenstellung der „programmatischen Kundgebungen der nationalliberalen Partei von 1866 bis 1909" (Berlin W., Preis 1 M.). Sozusagen eine aktenmäßige Geschichte des Aufkeimens, Werdens und Wachsens des nationalliberalen Gedankens. Darum ist ihr ganz logisch das erste Programm des Nationalvereins vom 14. August 1859, dessen Gedächtnis wir im Oktober in Eisenach begehen wollen, vorgedruckt. Im übrigen beginnt sie mit jener Ansprache vom 27. September 1866, mit der die Bockum-Dolffs,

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Guraoper in Berlin.

Das Berliner Theaterleben ist seit einigen Tagen um ein Operntheater bereichert. Hermann Gura, der Schweriner Hofopernsänger, hat eine Sommeroper gebildet, die, letzten Samstag eröffnet, bis in den August hinein spielen wird. Als Gebäude dient das im Tiergarten gelegene, Neue Königliche Opernhaus (Kroll), das Ensemble ist zumeist aus den großen deutschen Bühnen ausgewählt. Es sind viele Namen von ausgezeichnetem Klang darunter, Lola Artöt de Padilla, Frida Langendorff (Newyork), Lilli Lehmann, Edith Walker, unter den Sängern Ernst Kraus, van Rooy u. a. Das Orchester ist gut zusammengesetzt, der Chor sehr stark und von klangvollem Stimmmaterial. Auf Dekorationen und Inszenierung wird besondere Sorgfalt verwandt.

So war schon bei der Eröffnungsvorstellung, die den fliegenden Holländer brachte, der Eindruck außergewöhnlich stark. Das gewiß verwöhnte Berliner Publikum zeigte am Schluß eine Begeisterung, wie man sie nur selten erlebt. Sie war dem Gesamteindruck nach wohl verdient, der zumal für ein neues künstlerisches Unternehmen und seine erste Aufführung von bemerkenswerter Größe war. Den Holländer sang van Rooy markig und schwer im Ton und im Stile Bayreuths, den er mit so seltener Meisterschaft beherrscht. Trotzdem war sein Holländer nicht restlos vollendet. Gelegentlich störte Manieriertheit, von der auch er sich nicht hat fernhalten können und in seinem Gesang bisweilen ein unnötiges Forcieren und Härte des Tons. Gleichmäßiger war die Senta von Fräulein Hummel (Hamburg), die eine starke, helle und klare, vor allem durch die Höhe glänzende Stimme in den Dienst bewußter Ausdruckskunst stellt und gesanglich ebenso sehr für sich einnahm wie durch ihr schönes, schlichtes und verinnerlichtes Spiel. Von den anderen trat in erster Linie Ernst Kraus als Erik durch den Glanz und Wohllaut der Stimme hervor, und neben ihm bewährte sich Sabland als Sänger mit ausgezeichneten Mitteln. Das Orchester genügte solchem Ensemble, wenn es auch noch nicht auf voller Höhe der Ausdrucksfähigkeit stand. Am Dirigentenpult stand Brecher (Hamburg), der die Aufführung mit einer Anteilnahme und Hingabe an die Sache leitete, die sich selbst in den äußeren Bewegungen kund gab, rythmisch nicht immer einwandfrei und nicht immer energisch im Zusammenhalt des Ganzen. Die Inszenierung war wirkungsvoll. Daß die Oper nach Bayreuther Muster, in einem Zuge gespielt wurde, war mehr der Einheit des Eindrucks förderlich als dem des Werkes, bei dem manche Längen gerade so sich doppelt bemerkbar machten.

Der nächste Abend brachte Puccinis Madame Butterfly. Die Oper — eine japanische Tragödie in drei Akten, die die Verheiratung einer Japanerin mit einem amerikanischen Offizier, ihre durch diesen herbeigeführte Trennung, und den Selbstmord der darüber verzweifelten Butterfly zum Gegenstande hat — war in Berlin von den Aufführungen in der Königlichen Oper her bekannt. In ihren künstlerischen Werten steht sie in der Mitte zwischen Tosca, dem Sensationsstück und der Bohème, wo Puccinis Kunst den ausgereiftesten Eindruck macht. Auf einer farbenreichen, aber oft incohaerenden orchestralen Unterlage heben sich die in italienischer Art behandelten Singstimmen eigenartig, aber zumeist sehr sanglich und wirksam ab, in der Liebesszene des ersten Aktes von starkem Gefühl getragen und voll dramatischer Kraft im Affekt. In der dramatischen Illustrierung ist vor allem die fremde Milieuschilderung der graziösen japanischen Beweglichkeit gelungen und die scharfe Betonung des tragischen Gehalts, der die beiden letzten Akte sehr eindrucksvoll macht, nachdem der leichte Konversationston des Textes den Anfang des ersten um einen besten Teil der musikalischen Wirkung gebracht hat. Die viel bewegte Orchestersprache hatte Kapellmeister Gille (Wien) musikalisch präzis und in schöner, klangreicher Abtönung herausgebracht. In der Darstellung war die Madame Butterfly von Fräulein Hummel von ergreifendem Eindruck. Sinnvolles und ausdrucksreiches Spiel und eine schöne Art musikalischen Vortrags ließen ihrer Leistung den Haupterfolg des Abends zukommen, an dem der in Spiel und Gesang überaus matte Amerikaner des Herrn Taudier (München) nur wenig, Herr v. Scheidt durch klangschönen Vortrag wesentlich mehr Anteil hatte. Die übrige Darstellung stand auf gleicher Höhe, die Inszenierung, von Gura selbst besorgt, war glänzend und stimmungsreich, so daß auch sie einen bedeutend künstlerischen Erfolg bedeutete, der bei der eigenartigen Schwierigkeit des Werkes in einer Sommeroper besonders bemerkenswert ist.

In diesem Erfolg hat diesen der folgende Abend noch übertroffen. Er brachte Mozarts Don Juan, das dramatische Wunderwerk. Der Abend war ein seltenes künstlerisches Ereignis, der Eindruck unvergeßlich. Lilli Lehmann sang die Donna Anna, Lola Artöt de Padilla die Zerline, d'Andrade den Don Juan. Gegenüber solchen Leistungen schweigt die Kritik, die höchstens bei d'Andrades gelegentlich etwas manieriertem Don Juan in einzelnem einsetzen könne, und beugt sich gern und dankbar vor der Stärke dieser einzigen künstlerischen Vollendung. Der nächste Abend brachte Salome, der als nächste Neuheit Figaros Hochzeit folgen soll.

* * *

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Die für heute Dienstag angekündigte Vorstellung „Was Ihr wollt" fällt infolge Spielplanänderung aus. Das Theater bleibt geschlossen. Um Herrn und Frau Eckelmann nochmals Gelegenheit zu geben, vor dem hiesigen Publikum in größeren Rollen aufzutreten, wird Freitag, den 18. Juni, „Der Kaufmann von Venedig" (im Abonnement B) gegeben. Herr Eckelmann spielt den „Shylock" (die Rolle, in der er zuerst am Mannheimer Hoftheater aufgetreten ist), Frau Eckelmann die „Nerissa". Die angesetzte Volksvorstellung Nr. 19 „Die Puppe" findet nun doch Samstag, den 19. Juni, statt.

MARCHIVUM

Cetto, Hammacher, Lasker, Leite, Michaelis, Twesten, Unruh (und ein paar andere, die man heute nicht mehr kennt ihre in Sachen der Indemnität und der Kriegsanleihe von den bisherigen Gefährten abweichende Haltung vor dem Lande rechtfertigte, und schließt mit der kraftvollen Kundgebung des Zentralvorstandes zur Erbschaftssteuer und Reichsfinanzreform vom 20. Mai 1909. Anhänge über die Dauer der Legislaturperioden, über die verschiedenen Wahltermine, eine tabellarische Uebersicht über die seit 1871 in den einzelnen Staaten und größeren Landesteilen abgegebenen nationalliberalen Stimmen und ein sorgfältiges Sachregister erhöhen die Brauchbarkeit des Bändchens. Es wird dem Politiker und Publizisten, auch dem wissenschaftlich arbeitenden, ein wertvolles und willkommenes Hilfsmittel bieten.

Badische Politik.

Landständischer Ausschuß.

[] Karlsruhe, 15. Juni. (Korr.) Der Landständische Ausschuß wird am Samstag, den 19. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, im Dienstgebäude des Finanzministeriums zusammentreten, um die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Rechnungen der Amortisationskasse und der Eisenbahnschuldentilgungskasse für das Jahr 1908 vorzunehmen.

Vereinfachung der Staatsverwaltung.

* Karlsruhe, 15. Juni. Wie der „Schwäb. Merkur" erfahren haben will, haben die Vorschläge zur Vereinfachung der Staatsverwaltung in Baden in mehreren Sitzungen des Staatsministeriums den Gegenstand von Beratungen gebildet. Man scheint dabei, wie zu erwarten war, die Schwierigkeiten eingehend gewürdigt zu haben, die sich der Einziehung von sogenannten Mittelstellen darbieten, denn Beschlüsse sollen noch nicht gefaßt sein. Hiernach ist kaum anzunehmen, daß die Frage der Vereinfachung schon in der nächsten Zeit gelöst werde. Sie wird vielmehr noch viele Beratungen erfordern und sich in die Länge ziehen. Ueber das Ergebnis kann man zur Zeit noch nicht einmal Vermutungen aussprechen, nur das scheint man sagen zu können, daß schwerlich radikal vorgegangen werden wird. Einzelne Vereinfachungen durch Zusammenlegung zweier Mittelstellen sind denkbar, aber mehr wird man kaum erwarten dürfen, zumal der finanzielle Effekt ein verschwindend kleiner, wenn nicht im Sinne der Ersparnis ein negativer sein würde.

* * *

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Aus dem Wahlkreise Schwetzingen.

* Plankstadt, 14. Juni. Gestern nachmittag fand hier im Adlersaale eine nat.-lib. Versammlung statt. Der Kandidat, Herr Stadtpfarrer Klein, hielt in bekannt meisterhafter Weise seine Programmrede, die sehr beifällig und mit vielfachen Zeichen der Zustimmung aufgenommen wurde. Er gab den Wählern den Rat, sich alle Kandidaten anzuhören, um so zu einem selbständigen Urteil zu gelangen, worauf es schließlich doch ankomme. Er wies den Vorwurf zurück, daß er schuld trage daran, daß sich zwei Pfarrer in diesem Wahlkreise gegenüberstehen; er sei zuerst auf den Plan getreten. Der Redner kam dann auf die Zustände im Reiche und im Reichstage zu sprechen. Es müßte schließlich auch ein schlichter Pfälzer Bauer auf den Gedanken kommen, daß seine Interessen da unmöglich gewahrt sein können, wo Zentrum und Konservative mit norddeutschen Großgrundbesitzern und hierarchischen Herrschaftsgelüsten Hand in Hand gehen. Der Pfälzer Bauer, der von je in seiner Grundanschauung gemäßigt liberal gewesen sei, müßte sich darüber klar werden, daß es die Geschäfte des Zentrums besorgen heißt, wenn in heutiger Zeit ein konservativer Kandidat unterstützt wird. Der Vorstand des nationalliberalen Bezirksvereins, Herr Prof. Linder-Schwetzingen empfahl hierauf in warmen Worten die Wahl des Kandidaten Klein, ebenso Herr Schweickert-Plankstadt. Bei der freien Diskussion meldete sich niemand zum Wort, obwohl Angehörige der verschiedensten Parteirichtungen anwesend waren. Mit einem aus der Mitte der Versammlung vorgeschlagenen Hoch auf den wackeren Kandidaten wurde die nahezu 3 Stunden dauernde Versammlung geschlossen.

Luftschiffahrt.

„In drei Wochen wird „Zeppelin 2" fahrbereit sein."

So versichert der Direktor der Zeppelin-Gesellschaft Colsmann in einer Zuschrift, in der er einen Artikel der „Hamburger Nachrichten" über die Bedingungen einer Luftflotte berichtigt. Er schreibt u. a.:

Die Feststellungen, die in dem Artikel enthalten sind, gehen von irrigen Voraussetzungen aus. Es wird darin gesagt, daß augenblicklich Leute aus der Umgebung des Grafen Zeppelin in begreiflicher Begeisterung, die aber Besonnenheit vermissen läßt, verlangen, daß das Reich eine ganze Anzahl Luftschiffe nach dem Typ des „Z. 2" bestelle. Leute, die so etwas verlangen, gibt es in der Umgebung des Grafen Zeppelin nicht. Dort wohl weiß man am besten, wie sehr manche Verbesserungen an dem Fahrzeug notwendig sind. Dort aber auch, und nur dort, weiß man, welche Verbesserungen nötig sind. Man würde es dort gar nicht verantworten können, bei dem Bau weiterer Fahrzeuge nicht Fortschritte anzustreben, die das Verlangen nach einer Abnahme durch das Reich rechtfertigen. Die einzige Forderung, die vom Luftschiffbau Zeppelins bisher öffentlich erhoben wurde, besteht nicht in dem Verlangen nach Bestellung von Luftschiffen, sondern danach, daß bei den jetzt beabsichtigten Hallenbauten auch den notwendigsten Bedürfnissen der Schiffe starren Systems Rechnung getragen wird. Das ist bisher nicht geschehen. Es ist aber die Begründung dieses ablehnenden Verhaltens gerechtfertigt, so lange man der Ansicht ist, daß große runde Hallen für vier Zeppelinschiffe die militärischen Bedürfnisse weit übersteigen und die Anlagekosten nicht rechtfertigen.

Die Kosten von einem über das ganze Reich ausgedehnten Netz von Luftschifflinien werden sehr überschätzt. Wenn diese Plätze vorhanden sind mit Vorrichtungen zum Verankern der Schiffe, mit Gas- und Benzinreserven, die in Fällen plötzlichen Unwetters aufgesucht werden können, dann wird es genügen, zehn runde Hallen zu errichten, um eine Flotte von 40 Luftschiffen zu halten. Die Gesamtkosten der Schiffe und aller Anlagen würden die eines Linienschiffes nicht überschreiten.

Vielleicht hält man trotz den starren Gegnern des starren Systems nächstens mehr Zeppelinschiffe und ihnen entsprechende Hallen für erforderlich. In Friedrichshafen zweifelt man nicht daran und setzt in Ruhe den Bau der neuen Werft fort um Verbesserungen anzustreben, nicht aber, um Schiffe vom Typ des „Z. 2" engros herzustellen.

Man läßt sich dort auch nicht mehr auf Debatten ein über Leistungen und Vorzüge des Systems. Man wird fahren, und man wird siegen. Kritiken, wie sie Herr Major v. Parseval an der großen Pfingstfahrt zu üben für notwendig hielt, lassen uns unberührt. Schon die einleitende Bemerkung, daß der ihm vorliegende Wetterbericht unparteiisch sei, war so wenig fein, daß wir eine Nachprüfung nicht unternehmen möchten. Wir werden eben noch mehr Fahrten machen müssen, bis dann auch Herr v. Parseval zugeben wird, daß ein Freiballon nicht so geflogen sein würde. Grobezu komisch wirkt für den Eingeweihten die Sicherheit, mit der Herr Major v. Parseval begründet, weshalb Graf Zeppelin nicht nach Berlin gefahren sei. Vor Einsicht des Fahrtberichts sollte man keine Kritik üben.

Das Frankfurter, früher Münchner Intime Theater beginnt, wie man uns schreibt, heute Mittwoch, den 16. ds., seine Gastspiele mit einem Programm, wie es in gleicher Qualität in Mannheim noch kaum geboten wurde. Mary Isber wird an diesem Abend auftreten. Der Ruf Mary Ibers ist zu gefestigt, als daß man Kommentare machen müßte. Freifrau von Broich, die bedeutende Parodistin, Toni Thoms mit seinen eigenen Kompositionen am Flügel, Carl Musch, der stimmgewaltige Baß; sie alle sind ja alte Bekannte der Mannheimer. Zum Schluß des Programms kommt der französische Einakter: „Der Geldbriefträger" mit Mary Isber und Toni Thoms in der Hauptrolle zur Aufführung.

Kleine Mitteilungen. Herr Konzertsänger Ernst Schörry hier sang am letzten Mittwoch abend in einem Künstlerkonzerte in Grünstadt mit gutem Erfolg.

Leutnant Shackleton, der Chef der Südpolarexpedition, ist vorgestern in Dover eingetroffen. Er hat sich höchlichst über die Legenden amüsiert, die sich bereits um seine Reise und seine Person gebildet haben. Die Flaggenhissung am südlichsten Punkt, der erreicht wurde, und deren Feierlichkeit so umständlich von australischen Reportern beschrieben worden war, tat Shackleton mit den Worten ab: „Die Flagge wurde gehißt, und dann weg!" Als mit ihm über die Strapazen der Expedition gesprochen wurde, erwiderte er einfach: „Wir sind nicht hinausgegangen, um in einem Lehnsessel zu sitzen. Derlei bringt ein solches Unternehmen mit sich. Tägliche Arbeit, weiter nichts. Ich hatte glänzende Arbeiter und Kameraden bei mir." Als ihm erzählt wurde, Reporter hätten gemeldet, er habe das von der Königin gestiftete Flaggentuch auf seinem Herzen getragen, brach er in lustiges Gelächter aus. Ob er eine neue Expedition nach dem Südpol unternehmen wird, weiß er noch nicht. Augenblicklich beschäftigt ihn ganz sein bei Heinemann in London im September herauskommendes Reisewerk.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15. Juni 1909.

Herrenausflug des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellervereins.

„Ihr Preßmenschen müßt doch immer etwas Besonderes haben", so rief mir dieser Tage ein Bekannter zu, der von dem beabsichtigten Herrenausflage des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellervereins nach Bad Dürkheim gelesen hatte. Ja wissen Sie, so konnte ich ihm erwidern, Petrus hat uns zu verstehen gegeben, daß am nächsten Sonntag Landregen auf dem Wetterzettel stehe und daß er uns deshalb nur raten könne, den Samstag nachmittag zu der Exkursion zu wählen. Außerdem werde nach seinen Informationen bei dem Nachtmahl in Bad Dürkheim die Betonung auf die erste Silbe zu legen sein und schließlich müsse auch noch der edle Pfälzer Wein in Rechnung gezogen werden. Da könne man dann am Sonntag so schön ausschlafen, zumal wenn der Regen das Schlummerlied gegen die Scheiben trommele. Das für den Ausflug entworfene Programm gebot die Abfahrt ins weingesegnete Nachbarland schon um 1 Uhr. Zunächst entführte das Dampfroß die Ausflügler von Ludwigshafen aus nach Neustadt, wo am Bahnhof 2 Breaks und 1 Omnibus — dieser, wie sich in der Folgezeit herausstellen sollte, ganz mit Unrecht von denjenigen, die sich ihm nicht anvertrauten, Lazarettwagen getauft — bereitstanden, in denen die Fahrt über Mußbach, Deidesheim, Forst und Wachenheim nach Dürkheim angetreten wurde. Schon diese Wagenfahrt gestaltete sich ungemein genußreich, namentlich für denjenigen, der die Strecke zum ersten Male zurücklegte. Im Hintergrunde die Berge der Haardt, zum Greifen nahe, und davor die riesigen Rebgelände, die all die edlen Marken erzeugen, die den Ruhm der Pfalz in alle Welt getragen haben. Beim Passieren der Ortschaften erhaschte der Blick manch für diese gesegnete Gegend typisches Bild. Hier der stolze Herrensitz eines der Fürsten des Weinbaues, dort das stille beschauliche Heim des einfachen Winzers. Aber eines haben alle Bauwerke gemeinsam: man merkt ihnen an, daß hier Wohlstand zu Hause ist. In flotter Fahrt geht es bis Wachenheim, wo der erste Stehschoppen genehmigt wird. Um ½4 Uhr ist Bad Dürkheim erreicht.

Nach herzlichem Empfang durch Herrn Bürgermeister Bart wird die Fahrt zur Limburg fortgesetzt, wo eine langgestreckte Tafel recht appetitlich zur Kaffeeschlacht einladet. In der Mitte der ehemaligen mächtigen Klosterkirche, zwischen den beiden Platanenreihen, die die Stelle markieren, wo einst hohe Rundsäulen das Dach des Gotteshauses trugen, ist der Tisch gedeckt. Die frische Luft hat Appetit gemacht und so wird wacker zugegriffen. Bald sind Torten und Kuchen den Weg alles Eßbaren gegangen. Aber mit dem materiellen Genuß ist noch ein ganz besonderer für Herz und Sinn verbunden. Herr Professor Heger-Bad Dürkheim, neben Monchot einer der besten Kenner der Geschichte der Limburg, hat einen Stuhl bestiegen und erzählt nun von der Vergangenheit dieser Ueberreste der einstigen Kaiserburg und späteren gottgeweihten Stätte so feinsinnig, lebendig und poesievoll, daß im Geiste die Mauern wieder zu stolzen Türmen und Zinnen emporwachsen. Herzlicher Beifall dankt für den ausgezeichneten Vortrag, der die Einleitung zu dem nun doppelt instruktiven Rundgang bildet. Bald heißt es wieder scheiden, denn die Hardenburg soll noch besucht werden. Wieder werden die Wagen bestiegen, die die Ausflügler bis zum Fuße dieser imposanten Veste führen. Im malerischen Burghof gibt es kurzen Aufenthalt. Herr Bürgermeister Bart stellt hier Fräulein Maas aus Dürkheim, eine ehemalige Künstlerin, vor, die in dem Burghofe während dieses Sommers mehrere Vorstellungen veranstalten will. Bereits am 20. d. M. soll die erste Vorstellung stattfinden. Eine Sprechprobe ihres Regisseurs liefert den Beweis, daß die Akustik des Raumes vorzüglich ist. Möge das künstlerische Unternehmen, das Fräulein Maas in knappen Umrissen skizzierte, die verdiente Beachtung finden. Die Unterstützung der Mannheimer Presse wird ihr nicht fehlen! Mit Wissensdurst und mit wachsendem Interesse folgte man dann der außerordentlich sachkundigen Führung des Weingutsbesitzers Schäfer, der unermüdlich im Erklären war, so daß man sich vortrefflich den einstigen Zustand dieser mächtigen Burg vergegenwärtigen konnte. Keine interessante Stelle blieb unbesichtigt. Selbst ins Burgverließ durfte man schaudernd schauen.

So war allgemach die siebente Abendstunde angebrochen, als man wieder zu Tal stieg. In flotter Fahrt ging es wieder gen Bad Dürkheim, das man auf einer kurzen Rundfahrt, die sich vornehmlich auf den neueren Teil erstreckte, gründlich zu sehen bekam. Kurz vor 8 Uhr hielten die Wagen vor dem Kurhotel, wo das Abendessen, mit der zugleich die Hauptüberraschung, eine Weinprobe, verbunden war, der Hungrigen harrte. Der kühlen Witterung halber mußte von dem Tafeln in der Kolonnade Abstand genommen und das anstoßende Speisesälchen aufgesucht werden. Bald saß man froh vereint mit den Spendern der edlen Tropfen, die während des Mahles kredenzt wurden, und den Dürkheimer Zunftgenossen in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Herr Bürgermeister Bart ergriff zunächst das Wort zu folgenden herzlichen Begrüßungsworten:

Hochgeehrte Herren!

Es liegt uns viel daran, unsere Badestadt mit ihrer interessanten Umgebung, ihren landschaftlichen Reizen, ihren gigantischen Burgresten den weitesten Kreisen zu erschließen und bekannt zu machen. Darum schätzen wir doppelt den Besuch, den Sie, meine Herren Mitglieder des Journalisten- und Schriftstellervereins, heute unserer Stadt Bad Dürkheim und mit ihr dem schönsten und gesegnetsten Teile unseres Pfälzer Landes abstatteten. Wir wissen die Macht der Presse wohl zu schätzen und nehmen an, daß gar mancher von Ihnen vielleicht sogar mit Vergnügen, die Eindrücke, die er heute in sich aufgenommen, in dem einen oder anderen publizistischen Organ schildern und niederlegen wird. Aus diesen Gründen begrüße ich Sie, geehrte Herren, und entbiete Ihnen namens der hiesigen Stadt ein freundliches und herzliches Willkommen!

Ich wünsche, daß ihr heutiger Ausflug Ihnen körper- und geiststärkende Stunden bringt, Stunden der Ausspannung und Erholung und doch wieder Stunden angenehmer Anregung und Belehrung. Um Sie insbesondere mit jenem Stoffe, der hier am Haardtgebirge dominiert und auf den gerade jetzt in der herrlichen Zeit der gepriesenen Rebenblüte alle Blicke gerichtet sind, vertraut zu machen, geben wir uns die Ehre, Ihnen einige Proben der Haardtweine, gestiftet von den Weingutsbesitzern, Winzervereinen und Weinhändlern Bad Dürkheims und der Nachbarorte Deidesheim, Forst, Wachenheim und Kallstadt zu kredenzen. Sie werden da finden, daß die Sonne an den Haardtabhängen einen köstlichen Tropfen kocht und daß es eigentlich selbstverständlich ist, wenn der Pfälzer etwas lebhafter, feuriger und auch redseliger ist, als andere Leute, die noch nicht den Wein sich zum Nationalgetränk erkoren haben. Meine Herren! Lassen wir unsere Gläser klingen zu dem Rufe: „Fröhlich Pfalz Gott erhalts".

Herr Direktor Müller, der 1. Vorsitzende des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellervereins, dankte auf das verbindlichste für die herzlichen Begrüßungsworte des Dürkheimer Stadtoberhauptes und verband damit den Wunsch, daß die elektrische Bahn, die dazu berufen sei, beide Städte zu verbinden, nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen möge. Es würden dann noch weit mehr Mannheimer nach Dürkheim pilgern, als es jetzt der Fall sei. Wie er zu seiner Freude eben von Herrn Bürgermeister Bart gehört habe, sei das Bahnprojekt in den letzten Tagen seiner Verwirklichung wieder um einen Schritt näher gerückt. Herr Direktor Müller dankte weiter den Spendern der Weine und den so vorzüglichen Führern auf der Limburg und Hardenburg, Herren Prof. Heger und Weingutsbesitzer Schäfer und schloß mit einem Hoch auf Dürkheim und seine Bewohner, das jubelnden Widerhall fand. Eine Weinprobe ist selbst für einen Journalisten, der doch, wie man gern zu sagen pflegt, die „Nase immer vor dran hat", eine Seltenheit, noch dazu, wenn es, wie bei dieser Gelegenheit, 33 Sorten zu proben gibt. Bei großen Weinproben, bei denen einige hundert Personen versammelt sind, werden, wenn die Qualitätsmarken beginnen, immer einige Nummern übersprungen, der einzelne erhält also, wenn 60 Nummern aufgezeichnet sind, vielleicht die Hälfte. Hier wurde keine Nummer ausgelassen, selbst nicht die Nummern 32 und 33: 1893er Forster Langenacker (15 M. pro Flasche) und 1893er Deidesheimer Kieselberg Ausbruch (25 M. pro Flasche), von denen allerdings nur ein Eßlöffel voll die Kehle hinunterfloß. Spender dieser wunderbaren Tropfen war Herr Kommerzienrat F. Eckel-Deidesheim. Die anderen Nummern die mit einer Rotweinsorte, der einzigen unter den 33, begannen, stammten von folgenden Spendern: Ed. Schuster-Kallstadt, Heinrich Gies-Bad Dürkheim, Karl Ludwig Wolff-Bad Dürkheim, Winzergenossenschaft Bad Dürkheim, E. Adolf Bart-Bad. Dürkheim, Dürkheimer Winzerverein, Karl Gießen-Bad Dürkheim, P. Collischan-Bad Dürkheim, Wm. Wisser-Bad Dürkheim, Ph. Zumstein und Dr. H. Bischoff-Bad Dürkheim, Gg. Böhm-Wachenheim, Joh. Gg. Zumstein-Bad Dürkheim, J. J. Spindler Wwe. u. Erben-Forst, Dr. Dittrichsche Gutsverwaltung-Bad Dürkheim, L. A. Jordan (Wassermann-Jordan)-Deidesheim, Bürgermeister Bart-Bad Dürkheim, Karl Schäfer-Bad Dürkheim, Fr. Wilh. Mayer-Bad Dürkheim, Exzellenz Dr. A. Bürklin-Wachenheim, W. Schellhorn-Wallbillich-Forst und F. P. Buhl-Deidesheim. Man kann allein schon aus der Aufzählung der Spender entnehmen, daß die Auswahl die denkbar reichhaltigste war.

Noch manches treffliche Wort wurde im Verlaufe des Mahles, bei dem sich Herr Restaurateur Kargel die Sporen verdiente, gesprochen. Herr Hermann Waldeck, unser prächtiger Lokalpoet, erzielte einen ganz besonderen literarischen Erfolg durch eine Blitzdichtung, die mit dem Refrain: „O Pfälzer Land wie schön bist du" den Ausflug in heiteren Versen besang. Herr Jakob Strauß toastete auf Herrn Bürgermeister Bart, während Herr Redakteur Becker der anwesenden Dürkheimer Zunftgenossen gedachte und dem neuen Restaurateur einen Hochachtungsschluck widmete. Gleichzeitig brachte er ein Telegramm des Vereinsmitgliedes, Redakteur Grosser-Frankenthal, der sein Nichterscheinen entschuldigte und um recht holdige Wiederholung des Ausfluges ersuchte, zur Verlesung. Herr Redakteur Petri feierte in besonders feinsinniger Weise das Pfälzer Land und Herr Redakteur Geck ließ seine Ausführungen in den Wunsch ausklingen, daß die Mannheimer die Dürkheimer Gastfreundschaft recht bald erwidern könnten. So verrann, während der edlen Tropfen gar viele die Kehle hinabrollten, die Zeit wie im Fluge. Halb 12 Uhr war es, als man unter den Klängen des von der Kurkapelle intonierten Liedes: „Muß i denn, zum Städtele hinaus" zu den Wagen eilte, um nach Neustadt befördert zu werden, denn von Dürkheim war längst der letzte Zug abgedampft. 1,15 Uhr nahm in Neustadt der Motorwagen die fidelen Pfalzwanderer auf und lieferte sie wieder wohlbehalten in Ludwigshafen ab. Der Ausflug wird allen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

---

* **Versetzt** wurde Regierungsbaumeister Jakob Schmitt bei der Maschineninspektion Freiburg zur Maschineninspektion Mannheim.

* **Ausgestellt.** Der von dem Gesangverein Sängerlust Mannheim unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Musikdirektors W. Sieber errungene Großherzogspreis, sowie der erste Stadtklassenpreis Ia nebst Ehrenpreis sind in dem Schaufenster der Musikalienhandlung des Herrn K. H. Heckel, Kunststraße, ausgestellt.

MARCHIVUM

* **25jähriges Jubiläum des Turn-Vereins Neckarau.** Mit einem wohlgelungenen Bankett eröffnete der Turnverein am Samstag abend im Saale des Gasthauses zum „Roten Ochsen" seine Jubiläums-Festlichkeiten. Das Turnratsmitglied Herr Betteralf hieß die zahlreich erschienenen Festteilnehmer in einer Begrüßungsansprache herzlich willkommen und dankte den Erschienenen für ihren Besuch. Die turnerischen Vorführungen, welche im Laufe des Abends zur Darstellung gebracht wurden, zeugten von der Tüchtigkeit der Turnwarte. Die einzelnen Nummern wurden mit reichem Beifall belohnt. Die Gesangvereine „Badenia", „Germania", „Sängerbund Harmonie" und „Sängerhalle" trugen durch Vortrag ihrer herrlichen Gesangs-Chöre zur Verschönerung des Festes bei. Die Festrede hielt der Gauvertreter des Rhein-Neckar-Gaues, Herr Schmitt-Heidelberg. In kurzen Umrissen gab er die Entwicklungsgeschichte des Vereins sowohl als auch die der deutschen Turnerei bekannt und endete mit einem dreifachen Gutheil, in das die Teilnehmer begeistert einstimmten. Die dem Verein noch angehörenden Gründungsmitglieder, ca. 10 an der Zahl, wurden durch ein Diplom geehrt, das sie zu Ehrenmitgliedern ernannte. Der Vorsitzende des Vereins, langjähriger Turnwart, Herr Valentin Last, erhielt für seine aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Turnerei den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft. Kurz nach 12 Uhr war das Bankett, zu dem die Feuerwehr-Kapelle den musikalischen Teil übernommen, beendet. Sonntag früh nach 7 Uhr begann das Wettturnen, das durch die Witterung sehr beeinträchtigt wurde. Um 11 Uhr war Frühschoppen-Konzert auf dem Festplatze und nachmittags nach 3 Uhr fand der Festzug statt. Leider hatte der Wettergott kein Einsehen und so kam es, daß sich nur eine verschwindend kleine Zahl an dem Festzug beteiligte. Die weiter in Aussicht genommenen Vorführungen u. Volksbelustigungen konnten nicht mehr abgehalten werden. Das Ergebnis im Wettturnen wurde abends 6 Uhr im Saale des „Ochsen" zur Verlesung gebracht. Im Kunstturnen der Oberstufe erhielt den 1. Preis Rich. Fürschner Tv. Mannheim mit 57 Punkten, den 2. A. Ehrenpreis Tv. Frankenthal und H. Gottfried Tv. Neckarau mit 55½, den 3. Alb. Born Tv. Mannheim mit 53½, den 4. Karl Wachsmuth Tv. Mannheim mit 53, den 5. J. Grathwohl Tg. Weinheim mit 52½, den 6. A. Würtz Tv. Waldhof mit 51, den 7. Karl Hartenstein T. u. Fecht-Kl. Heidelberg und K. Maier Tv. Heidelberg mit 49½, den 8. Alb. Fassold Tv. Mannheim und E. Laible Tv. Heidelberg mit 48, den 9. O. Klausner Tv. Heidelberg und L. Heft Tv. Waldhof, den 10. Karl Knapp Tg. Mannheim, M. Holschuh Tv. Heidelberg mit 45, den 11. Karl Frey Tv. Neckarau und Ph. Knörzer Tg. Neuenheim, den 12. B. Groh und A. Orth Tv. Neckarau mit 44, den 13. Fr. Hebert Tv. Heidelberg mit 43½, den 14. A. Kretzler Tv. Waldhof mit 43 Punkten. — Im Kunstturnen der Unterstufe erhielt den 1. Preis W. Katzenberger vom Tv. Neckarau mit 54 Punkten. Von Mannheimer Turnern erhielten ferner Preise: den 4. Karl Spiegel Tg. Mannheim 49½, den 5. A. Batz Tv. Waldhof 49, den 6. J. Decker Tv. Waldhof, Ferd. Le Pretre Tg. Mannheim und Aug. Muth Tv. Mannheim 48½, den 7. Wilh. Albrecht Tv. Mannheim, G. Schmitt Tv. Neckarau und Karl Zieger Tv. Mannheim 48, den 10. K. Eisengrein Tv. Neckarau, A. Hoffmann und A. Leiß Tg. Waldhof 46½, den 11. Phil. Kirch Tv. Mannheim und A. Ziegler Tv. Neckarau mit 46, den 12. Adolf Streckert Tv. Mannheim und K. Wörns Tv. Neckarau 46½, den 13. Jakob Heinz und Herm. Müller Tv. Mannheim und A. Leiß Tg. Waldhof 46, den 14. R. Kratzer Tv. Waldhof 44, den 15. Emil Möhle Tg. Mannheim und J. Venier Tv. Waldhof 43½, den 16. Frz. Müller und Karl Weide Tv. Mannheim und J. Schaaf Tv. Neckarau 43, den 17. A. Hoffmann und Fr. Ziegler Tv. Neckarau 42½, den 18. Phil. Deppert Tv. Neckarau 42, den 19. Marl. Wasser Tv. Mannheim, den 20. Gg. Eller Tg. Mannheim und Andr. Rück Tv. Mannheim 40½, den 21. L. Knust und A. Kolb Tv. Neckarau mit 40 Punkten. — Im Volkswettturnen erhielt den 1. Preis Frz. Baldauf T. u. F.Kl. Ludwigshafen und Phil. Bär Tv. Heidelberg mit 51 Punkten. Von Mannheimer Turnern waren noch Sieger: Der 4. Leop. Heß und Karl Stahl vom Tv. Mannheim 42 Punkte, der 5. R. Bartholomäi Tv. Neckarau 41, der 6. Hans Helbach Tv. Mannheim 40, der 7. Ludw. Schreck Tv. Mannheim 39, der 8. G. Werdan Tv. Neckarau 38, der 9. W. Machaur Tv. Waldhof mit 37 Punkten.

* **Pfingstverkehr der Badischen Staatseisenbahnen.** Die vorläufigen Mitteilungen in Nr. 151 der „Karlsruher Zeitung" werden dahin ergänzt, daß an den vier Tagen vom 29. Mai bis 1. Juni (Samstag vor Pfingsten bis Dienstag nach Pfingsten) folgende Sonder- und Ergänzungszüge gefahren wurden:

Schnellzüge	28
Eilzüge	47
Personenzüge	269
im ganzen	344

Davon entfallen auf die Strecke:

Mannheim—Heidelberg—Schwetzingen—Basel	140
Mannheim—Heidelberg—Würzburg—Jagstfeld	58
Karlsruhe—Mühlacker	27
Baden-Oos—Baden-Baden	18
Offenburg—Singen	19
Freiburg—Neustadt i. Schw.	10
Basel—Lörrach	12
Basel—Konstanz	29

An Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf hatten die nachstehend aufgeführten wichtigeren Stationen in der Zeit vom Samstag vor Pfingsten bis Pfingstmontag zu verzeichnen: (Zum Vergleiche sind die Einnahmen aus den Jahren 1907 und 1908 mit angeführt.)

Stationen	1909		1908		1907	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Mannheim Hbf.	76 852	90	72 230	—	55 720	—
Heidelberg Hbf.	50 928	85	40 977	—	28 767	40
Karlsruhe Hbf.	62 391	10	55 631	45	33 122	90
Pforzheim	22 230	60	17 881	85	13 033	40
Freiburg Hbf.	45 830	—	35 762	15	21 303	85
Basel	23 874	—	22 481	65	19 273	42
Konstanz	13 100	—	11 279	85	8 336	35
	295 206	75	256 243	85	179 557	32

Beim Vergleiche der diesjährigen Einnahmen mit derjenigen vom Jahre 1907 ist indessen zu beachten, daß damals noch die Kilometerhefte gegolten haben und infolgedessen an den Pfingstfeiertagen zahlreiche Reisen ausgeführt worden sind, für die das Fahrgeld als Teil des Preises der benützten Kilometerhefte schon vor den Pfingstfeiertagen eingenommen war, so daß also die Zahlen von 1909 und 1907 nicht ohne weiteres miteinander verglichen werden können. Dagegen ist die im laufenden Jahre gegenüber dem Vorjahre erzielte Mehreinnahme von 38 962 M. 90 Pfg. lediglich auf Verkehrszunahme zurückzuführen.

* **Hofrat Karl Baumann †.** Wieder hat der unerbittliche Tod einen hervorragenden Mitbürger von uns genommen. Gestern abend ist Herr Hofrat Prof. Karl Baumann nach langem schweren Leiden verschieden. Die Trauernachricht wird nicht nur in unserer Stadt, in der der Verblichene ein ganzes Menschenalter als Lehrer gewirkt hat, sondern auch weit außerhalb von Badens Grenzpfählen, in der ganzen wissenschaftlichen Welt mit tiefem Mitgefühl und aufrichtigem Bedauern aufgenommen werden. Karl Baumann war, obwohl nicht in der Rhein-Neckarstadt geboren, ein Mannheimer Kind. Schon sein Vater hat lange Jahre hier als Lehrer gewirkt und ist auch hier zur ewigen Ruhe eingegangen. Karl Baumann, so hieß ebenfalls der Vater des Verblichenen, zu Heidelberg geboren, war von 1852—71 am hiesigen Lyceum tätig und ein sehr beliebter und kenntnisreicher Lehrer, besonders in den klassischen Sprachen und in der Literatur. Auch in nationaler Beziehung tat er sich in den 60er Jahren hervor. Stets trat er mit Entschiedenheit für den liberalen Fortschritt ein. Manchen Wesenszug hat der Verblichene der 1847 in Freiburg geboren wurde, vom Vater geerbt, vor allem die ausgezeichneten Qualitäten als Lehrer, nicht minder aber auch seine wissenschaftliche Befähigung, das Vermögen, sich in der wissenschaftlichen Welt eine überaus geachtete Position zu erringen. Der nun von uns Gegangene begann sein Lehramt im Jahre 1871. In diesem Jahre wurde er zum Lehramtspraktikanten am hiesigen Realgymnasium ernannt. Karl Baumann gehörte auch zu den Kombattanten des deutsch-französischen Kriegs. Er machte den Feldzug als Leutnant der Reserve im Freiburger Regiment mit und hat alle Beschwerden und Strapazen des Krieges durchgekostet. Am Realgymnasium wurde Karl Baumann 1875 auch zum Professor ernannt und im Jahre 1877 an das jetzige Karl Friedrich-Gymnasium versetzt, wo er bis zu seiner am 23. Oktober 1908 erfolgten Pensionierung tätig war. Lateinische und griechische Sprache und Geschichte waren seine Hauptlehrfächer. Karl Baumann war — das haben wir ja auch gelegentlich seiner Pensionierung betont — ein vorbildlicher Lehrer. Er verlangte viel von dem Schüler, er war nicht leicht zufrieden zu stellen, aber diese Strenge, die er für notwendig hielt, wenn der Schüler etwas ordentliches lernen sollte, wurde gemildert durch eine außerordentliche Herzensgüte, durch ein Wesen, das ganz von selbst die Lernenden zu den größten Anstrengungen anspornte. Wer zu seinen Füßen gesessen hat, wird immer in dankbarer Erinnerung des allverehrten Lehrers gedenken. Kränklichkeit nötigte den schaffensfrohen Mann früher, als er es beabsichtigte, in den Ruhestand zu treten. Am 23. Oktober 1908 wurde er unter Verleihung des Titels Hofrat pensioniert. Ueber die wissenschaftlichen Verdienste Karl Baumanns ist manches zu sagen. Im Jahre 1880 wurde der Verblichene zum Kustos des Großh. Hofantiquariums ernannt. In dieser Eigenschaft hat er sich ganz hervorragende Verdienste erworben. Die Neuordnung, Neuaufstellung und Vermehrung der wertvollen Sammlung war sein Werk. Hier hat er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt. Im Jahre 1880 trat Karl Baumann auch in den Vorstand des Mannheimer Altertumsvereins ein. Die Vereinigten Sammlungen waren es, denen er in dieser Eigenschaft seine ganz besondere Fürsorge widmete. Wie sehr sie ihm ans Herz gewachsen waren, konnte derjenige konstatieren, der einmal mit ihm darüber ins Gespräch kam. Unermüdlich hat er für die würdige Ausstellung und Vermehrung gewirkt. Es war ihm deshalb auch, als habe ihn ein persönlicher Verlust betroffen, als seinerzeit der Münzendiebstahl verübt wurde. Seit 1885 fungierte Karl Baumann als Schriftführer und stellvertretender Vorsitzender des Mannheimer Altertumsvereins. Die literarische Tätigkeit stellte Karl Baumann in die erste Reihe der Fachschriftsteller. Am hervorragendsten ist wohl seine Abhandlung über die römischen Denksteine im Großh. Hofantiquarium. Verschiedene wertvolle Vorträge sind im Druck veröffentlicht worden, insbesondere derjenige über die Urgeschichte Mannheims und Umgebung. Die ausgegebene Karte ist in zweiter Auflage erschienen. Große Beachtung haben auch verschiedene Aufsätze über hiesige Museumsfragen gefunden. Karl Baumann vertrat in diesen Aufsätzen mit großer Entschiedenheit und Beweiskraft die Auffassung, daß die Sammlungen in volkstümlicher Weise ausgestaltet werden müßten, damit sie der Allgemeinheit mehr als bisher zugute kämen. Mannigfache Ehrungen sind dem Verblichenen im Verlaufe seines reichgesegneten Wirkens zuteil geworden. Außer der badischen Feldzugsdienstauszeichnung und der preußischen Landwehrdienstauszeichnung schmückten mehrere Orden seine Brust. Im Jahre 1888 wurde er mit dem Zähringer Löwenorden 2. Klasse, 1897 mit der 1. Klasse und im Jahre 1907 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Und in diesem Jahre anläßlich der goldenen Jubelfeier des Altertumsvereins bereitete ihm der Großherzog die letzte Freude durch Verleihung des Ordens Bertold I. Möge die tiefgebeugten Hinterbliebenen das Bewußtsein aufrichten, daß in Karl Baumann ein Mitbürger verschieden ist, der sich durch sein hervorragendes Wirken zum Besten der Allgemeinheit ein bleibendes Denkmal in den Herzen Vieler gesetzt hat. Möge er in Frieden ruhen!

* **Soziologische Gesellschaft.** Eine Ortsgruppe Mannheim der zu Beginn des Jahres in Berlin gegründeten deutschen Soziologischen Gesellschaft (Simmel, Herkner, Beck u. a.) soll auf Anregung des Vorsitzenden des Ausschusses, Prof. Max Weber-Heidelberg gebildet werden. Die Ortsgruppe wird in engere Beziehungen zu der Heidelberger Ortsgruppe treten. Prospekt und erläuternde Drucksachen sind von Professor Schott, Statistisches Amt, erhältlich.

* **Schwindelhafte Anzeigen über „Nebenverdienst".** Das Großh. Polizeiamt Darmstadt nimmt Veranlassung, davor zu warnen, auf die in letzter Zeit wieder häufiger in der Tagespresse erscheinenden Anzeigen über „mühelosen Nebenverdienst" usw. einzugehen. Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß es dem betr. „Adressenverlag" u. dergl. in den weitaus meisten Fällen nur darauf ankommt, von den sich meldenden Bewerbern Beträge von 1 bis 2 Mark zu erheben, nach deren Eingang sofort das „nötige Material zum Beginn der Beschäftigung" zugeschickt werden soll. Schickt der Bewerber den Betrag ein, so erhält er meist ein Schreiben mit einigen Anlagen, besonders eine sogen. „Adreßtafel" mit etwa 100 Adressen, von der anderen Firmen, die Leute zum Adressenschreiben suchen, gegenüber Gebrauch machen und hierfür eine Bezahlung fordern soll. Die „Adreßtafel", d. h. eine Liste von Personen, die angeblich Adressen schreiben wollen, muß von Zeit zu Zeit von dem „Adreßverlag" erneuert werden, natürlich wieder gegen Bezahlung. Es ergibt sich daraus, daß das zugesandte „Material" völlig wertlos ist, und daß „20 bis 30 M. Nebenverdienst" wie angegeben, nicht zu erzielen sind, sondern, daß dem Bewerber lediglich Kosten entstehen. Ebensowenig aussichtsvoll ist meistens der Vertrieb von sogen. „Patentartikeln" usw. Auch hier entstehen durch die ersten Anschaffungen, Porto usw. meist höhere Kosten, als sie dem zu erwartenden Verdienst entsprechen.

* **Verhaftet.** Da nun der 3. der drei Einbrecher in das Postgebäude zu Arheilgen in Mannheim verhaftet wurde, so dürfte die Aburteilung der Einbrecherbande in Bälde vor der Strafkammer Darmstadt erfolgen. Da es sich um lauter schwere Jungens handelt, so dürfte die Verhandlung eines gewissen Interesses nicht entbehren.

* **Aus Ludwigshafen.** Eine aufregende Szene spielte sich gestern nachmittag in der Prinzregentenstraße ab. Das Pferd eines Händlers wurde scheu und rannte mit solcher Wucht gegen einen Lattenzaun, daß dieser umfiel und den gerade vorübergehenden Kaufmann Riet unter sich begrub. Riet erlitt mehrere Verletzungen, die jedoch nicht bedenklicher Natur sind. Das Pferd raste weiter, bis es durch Passanten eingefangen wurde. Als der Händler es darauf wieder einspannen wollte, ging es abermals durch, wurde aber wieder eingefangen, ehe es weiteres Unheil anrichten konnte.

Aus dem Großherzogtum.

* Schwetzingen, 14. Juni. Glücklich gelandet ist gestern früh 6.55 Uhr bei der Brühler Straße, zirka 300 Meter von der Mannheimerstraße entfernt, der mit 3 Herren bemannte Ballon „Schröder" des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Essen. Der Ballon stieg abends 10 Uhr unter Führung eines der bekanntesten Aeronauten, des Herrn Dr. Bammler, in Essen auf und fuhr in schöner Nachtfahrt bei gutem Wetter über Elberfeld—Barmen—Koblenz—Kreuznach, durch die Pfalz über den Donnersberg—Frankenthal—Ludwigshafen und ging zwischen Rheinau und Schwetzingen über den Rhein, wo er an oben bezeichneter Stelle wegen heftigen Regenwetters und dadurch verursachter zu großer Ballastabgabe eine sogenannte „Damenlandung" vornahm. Hilfbereit hatten sich hierzu mehrere hiesige Männer und junge Leute, die zum Spargelstechen in der Nähe waren, eingefunden und halfen den Luftschiffern bei der Landung, die auch ohne jegliche Beschädigung vor sich ging. In der Gondel befanden sich lt. „Schw. Ztg." außer dem Führer Herrn Dr. Bammler, die Herren Dr. Steinecke und Dr. Gummert aus Essen. Der Ballon ward bald nach der Landung verpackt, mittels Fuhrwerks zur Bahn gebracht und sofort nach Essen zurückexpediert, wohin sich die 3 Herren nach kurzem hiesigen Aufenthalt ebenfalls begaben.

⚒ Karlsruhe, 10. Juni. (Von unserm Karlsruher Bureau.) Der Karlsruher Wirteverein hielt gestern seine übliche Monatsversammlung ab, in der mitgeteilt wurde, daß kommenden Dienstag die aus Bierbrauern, Wirten und Flaschenbierhändlern gebildete „Flaschenbierkommission", die in der vorjährigen Protestversammlung im Schrempp gewählt wurde, zur ersten gemeinsamen Beratung zusammentritt. Diese Mitteilung rief wieder eine scharfe Debatte gegen den Flaschenbierhandel hervor, die vor allem darin gipfelte, daß dahin zu wirken sei, daß die Bierbrauer an Private das Flaschenbier nicht billiger abgeben, als an die Wirte, wenn irgendwie möglich zu einem höheren Preis, denn die Flaschenbierfrage bilde nach wie vor das A und O der Existenzfrage der Wirte. Die Kommission besteht aus 9 Wirten, 9 Bierbrauern und 3 Flaschenbierhändlern.

* Baden-Baden-Lichtental, 7. Juni. Seit Januar ds. J. ist Lichtental mit Baden-Baden zu einer Gemeinde vereinigt und besitzt nun neben Gas auch elektrisches Licht. In kurzer Zeit wird auch eine elektrische Bahn beide Orte miteinander verbinden. Dadurch ist eine Steigerung des Besuches Lichtentals zu erwarten. Lichtental liegt in einem der anmutigsten Täler Deutschlands. Zahlreiche wohlgepflegte Spazierwege durchziehen Flur, Berg und Wald und verbinden den schön gelegenen Ort mit den Bergen und wild-romantischen Seitentälern. Moderne Villen, deren Zahl sich rasch vermehren wird, schmücken die umliegenden Hügel. Erstklassige Hotels mit prächtigen Park- und Gartenanlagen und gute bürgerliche Gasthäuser sorgen für des Leibes Bedürfnisse.

oc. Villingen, 10. Juni. Der Neubau des Realgymnasiums mit Oberrealschule Villingen wurde am Dienstag seiner Bestimmung übergeben. Die aufgewendete Summe beträgt 320 000 Mark.

Gerichtszeitung.

oc. Karlsruhe, 14. Juni. Wegen Betrugs und einfachen Bankerotts hatte sich der Kaufmann Adolf Strauß aus Eppingheim vor der Strafkammer zu verantworten. Strauß betrieb mit dem Kaufmann Abraham in Karlsruhe ein Eisenwarengeschäft. Er bestimmte die Mannheimer Eisengroßhandlung Später durch Vorlegung falscher Bilanzen und unrichtig geführter Bücher zur Einräumung eines bedeutenden Kredits auf Waren und außerdem zur Leistung einer Bürgschaft für einen Bankkredit von 125 000 Mk. Die Mannheimer Großfirma verlor durch den Konkurs von Abraham u. Strauß 230 000 Mk. Den Aktiva mit 69 000 M. standen an Schulden 588 000 Mk. gegenüber. Strauß flüchtete am Tage des Zusammenbruchs. — 27. Juli 1908 — nach Zürich, wo er am 28. August verhaftet wurde. Bald darauf erfolgte seine Auslieferung. Das Urteil lautete auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, abzüglich 9 Monate Untersuchungshaft.

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.

oc. Rastatt, 11. Juni. Das „Rastatter Tageblatt" ist in der Lage, nähere Angaben über die Flugmaschine zu machen, die ein Schlosser namens Stolz in Niederbühl erbaut hat. Es handelt sich um ein Fahrzeug, das sich in der Luft, auf dem Festlande und auf dem Wasser bewegen kann. Es ist ein vollständiges geschlossenes System und der Raum, der den Motor, und derjenige, der den Führer birgt, sind vollständig geschlossen. Der ganze Apparat hat eine Länge von 9 Meter, eine Breite von 8 und eine Höhe von 3.50 Meter. Das ganze ruht auf vier Rädern, welche Aehnlichkeit mit denen des Automobils haben. Die Flugmaschine ist mit vier Gleitfäden sowie mit Höhensteuern versehen. Der eigentliche Körper ist länglich und nach hinten und vornen, sowie nach oben zugespitzt. Hinten an der Maschine befindet sich das Steuer, das mittels eines Steuerrades, welches sich innerhalb des Führerraumes befindet, in Funktion gesetzt werden kann. An der vorderen Spitze ist der sogen. Zug-Propeller angebracht, welcher die Vorwärtsbewegung bewirkt, während sich oben in geeigneten Abständen die Hubpropeller befinden, die in entgegengesetzter Richtung sich bewegend, maschinelle Störungen vermeiden sollen. Der Führerraum ist ganz geschlossen und vom Motorraum getrennt. Hierdurch ist der Führer vor den Unbilden der Witterung und vor der Ausdünstung des Motors geschützt. Durch Anbringung optischer Instrumente mit elektrischer Beleuchtung hat der Führer bei Tag und Nacht eine vollständige Uebersicht über den Apparat. Außerdem sind am vorderen Bug zwei Scheinwerfer angebracht.

Berliner Regatta.

Der gestrige 2. Tag der Berliner Regatta zeitigte folgende Resultate:

Viktoria-Zweier ohne Steuermann. 1. Berliner Ruderverein 8:18⅗. 2. Berliner Rv. Alemannia 8:26⅗. 3. Rg. Viktoria Berlin 8:38⅗.

Deutscher Vierer. 1. Ruderverein Sport-Germania-Stettin 8:7, 2. Rl. Kosmos-Hamburg 8:14, 3. Ruderriege des Akademischen Turnvereins Berlin 8:27.

Junior-Einer. 1. Ruderklub Triton-Stettin (Martin Stahnke) 8:22, 2. Rv. Wratislavia-Breslau (G. R. Scholz) 8:27, 3. Hallescher Rl. (Karl Küsling) 8:28⅗.

Zweiter Vierer ohne Steuermann. 1. Rudergesellschaft Wiking-Berlin 7:32 2. Berliner Rl. Sport Borussia 7:37⅗, 3. Berliner Rv. Hansa 7:53.

MARCHIVUM

Großer Einser. 1. Vorrennen: 1. B. v. Gaza, Wiking-Berlin; 2. R. Lucas, Mainzer R.V. Ueberlegen gewonnen. — 2. Vorrennen: 1. S. Thiemann, Potsdamer R.Kl.; 2. K. Nitz, Berliner R.Kl.; 3. M. Martens, Kosmos Hamburg. Sicher gewonnen. Lucas und Martens scheiden für das Hauptrennen aus. — Entscheidungsrennen: 1. B. v. Gaza, Wiking Berlin, 8:07; S. Thiemann 8:10. Nach schärfstem Rennen mit 1½ Längen gewonnen.

Junior-Achter. 1. Ruderklub Union-Berlin 6:54, 2. Potsdamer Rkl. 6:59, 3. Berliner Rkl. Spreehort 7:%.

Zweiter Einer. 1. Ruderklub Tritton-Stettin (Martin Stahnke) 8:10%, 2. Berliner Rkl. (Dr. Fr. Kühne) 8:18%, 3. Berliner Ru. 1876 (W. Joesten) 8:23%.

Großer Preis von Berlin. Vierer ohne Steuermann. 1. Vorrennen: 1. Spindlersfelder R.V.; 2. Berliner Sporthorussia; 3. Berliner R.V. 2. Vorrennen: 1. R.Kl. Hellas, Berlin; 2. Mainzer R.V. Nach Kampf gewonnen. — Entscheidungsrennen: 1. Mainzer Ruderverein (Falk, M. Minthe, O. Cordes, L. Eismayer, J. V. Strohschnitter) 7:08; 2. Spindlersfelder R.V. 7:10; 3. Berliner R.V. Hellas bei 1800 Meter aufgegeben. Schärfster Kampf über die ganze Strecke. Der besser steuernde Hellas führt knapp, wird von Mainz überholt und gibt kurz vor dem Ziel auf.

Grünau-Vierer. 1. Hannoverscher Ruderklub 1880 7:16, 2. Rkl. Union-Berlin 7:16%, 3. Rv. Sturmvogel-Leipzig 7:39.

Das Wetter war anfangs regnerisch bei starkem Gegenwind, klärte sich aber später auf, so daß die letzten Rennen bei schöner Witterung stattfanden.

Die Prinz Heinrichfahrt.

* Wien, 14. Juni. Die Teilnehmer an der Prinz Heinrichfahrt sind heute nachmittag auf der vierten Etappe Budapest-Wien hier eingetroffen. Am Platze vor der Rotunde hatten sich zum Empfang eingefunden: der Herzog Leopold Salvator, der deutsche Botschafter Graf v. Tschirschky mit dem Militärattaché Major Grafen v. Kageneck und Statthalter Graf Kielmannsegg. Bei Schwechat erreichten die Teilnehmer das Wiener Gemeindegebiet. Um 3 Uhr 13 Min. fuhr der erste Wagen Nr. 598 bezw. 1035 mit dem Prinzen Heinrich in die Rotunde. Prinz Heinrich wurde sowohl in den Straßen, wie während der Ankunft vor der Rotunde lebhaft begrüßt. In der Rotunde begrüßten den Prinzen zunächst der Botschafter Graf v. Tschirschky, der Erzherzog Leopold Salvator, Markgraf Pallavicini, der Statthalter Graf Kielmannsegg und Oberbürgermeister Lueger in kurzen Ansprachen. Prinz Heinrich unterhielt sich mit den erschienenen Herren. Inzwischen war der Wagen der Oberleitung, sodann als erster der Teilnehemr Nr. 604 eingefahren. Es folgten Wagen 601, 605 und in kurzen Intervallen die übrigen von Budapest abgegangenen Wagen. Die Ankunft erfolgte mit einer Verzögerung, die dadurch entstanden war, daß Prinz Heinrich auf Schloß Orosvar der Gräfin Stefanie Lonnay einen Besuch abgestattet hatte. Die Wagen wurden in der Rotunde aufgestellt. Abends fand in den Räumen des österreichischen Automobilklubs ein Empfang statt.

* Wien, 14. Juni. Der letzte der in Wien angekommenen 97 Wagen traf um 6 Uhr 12 Minuten abends hier ein. Auf der Etappe Budapest-Wien ereignete sich kein Zwischenfall.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* München, 14. Juni. Aus Anlaß der morgen beginnenden Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger fand heute — Montag abend — ein Begrüßungsfest im Künstlerhause statt, zu welchem die Verleger sämtlicher Münchener und zahlreicher auswärtiger Blätter Deutschlands mit ihren Damen erschienen waren. Nach einem Festspiel begrüßte der Verleger der „Münchener Neuesten Nachrichten" Thomas Knorr die Erschienenen und wies darauf hin, daß vor 15 Jahren bei der Begründung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger noch niemand daran habe denken können, daß eine solch weitgehende Organisation sich daraus entwickeln werde. Der Redner gedachte der hohen Aufgabe der deutschen Presse und wünschte der diesmaligen Tagung ein vollständiges Gelingen.

* Berlin, 15. Juni. Gestern abend trafen in Berlin die Mitglieder des Wiener Zwölferbundes ein, der ältesten Kaffeehausbesitzervereinigung Oesterreichs. Zu ihrem Empfange war am Bahnhof Friedrichsstraße der Verband der Cafetiers Deutschlands mit dem Banner erschienen.

* Budapest, 15. Juni. Gestern traten hier tausend Kutscher in den Streik, nachdem die von ihnen geforderte Lohnerhöhung von den Unternehmern abgelehnt worden war.

* Karlsbad, 15. Juni. In Altrohlau fanden gelegentlich einer Versammlung blutige Zusammenstöße zwischen Sozialdemokraten und Deutschnationalen statt. Es wurden Verhaftungen vorgenommen und mehrere Personen sind verletzt.

* Newyork, 14. Juni. Die Regierung hat die Anhaltung von drei Schiffen angeordnet, die verdächtig sind, Waffen für die Revolutionäre in Venezuela an Bord zu haben.

Der Streik der städtischen Arbeiter in Kiel.

* Kiel, 14. Juni. Seitens der Arbeiterschaft Kiels wurden heute abend drei Versammlungen abgehalten, in denen der Streik der Arbeiter der städtischen Reinigungsanstalt behandelt und den Streikenden die Sympathie der Anwesenden ausgesprochen wurde. Vor einem der Versammlungslokale, dem Colosseum, kam es nach Versammlungsschluß zu Ruhestörungen, sodaß die Polizei den Platz und die angrenzenden Straßen säubern mußte. In der anbrechenden Dunkelheit erlitten eine Anzahl Personen Verletzungen.

Die Wendung im Fall Eulenburg.

* Berlin, 14. Juni. Zum Falle des Fürsten Eulenburg liegt jetzt eine interessante amtliche Darstellung vor, der wir folgendes entnehmen:

Als im September vorigen Jahres bekannt geworden war, daß der Angeklagte die Ueberführung nach Liebenberg überraschend bald unternommen und gut überstanden hatte, auch Gerüchte über die Absicht einer Reise nach dem Süden laut wurden, beantragte die Staatsanwaltschaft bereits am 15. Oktober v. Js. die Erhöhung der Sicherheit auf 500 000 Mk. Sowohl das Landgericht wie das Kammergericht lehnte diesen Antrag ab. Infolgedessen war der Staatsanwaltschaft die Möglichkeit eines Zugreifens nur bei veränderter Sachlage gegeben. Um eine solche festzustellen, veranlaßte die Staatsanwaltschaft zunächst die Untersuchung des Angeklagten und die Abgabe eines Gutachtens durch die Gerichtsärzte, Med.-Räte Dr. Hoffmann und Dr. Störmer. Nachdem die Sachverständigen erklärt hatten, der Angeklagte sei nicht verhandlungsfähig und es sei nicht möglich, anzugeben, wann die Verhandlungsfähigkeit eintreten werde, ersuchte die Staatsanwaltschaft am 16. Dezember v. Js. das königliche Medizinalkollegium der Provinz Brandenburg um Erstattung eines Gutachtens. Das am 5. Februar ds. Js. erstattete Obergutachten sprach sich im selben Sinne aus. Darauf veranlaßte die Staatsanwaltschaft am 23. Februar d. J., daß die Frage der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vorgelegt wurde.

Bevor deren Gutachten bei der Staatsanwaltschaft einging, trat der Angeklagte am 22. Mai d. J. die Reise nach Bad Gastein an, ohne vorher eine Anzeige erstattet oder die Genehmigung an zuständiger Stelle nachgesucht zu haben. Hiermit war eine neue Tatsache gegeben. Die Staatsanwaltschaft beantragte infolgedessen die Erhöhung der Sicherheit auf 200 000 M. und erhob, nachdem das Landgericht den Antrag abgelehnt hatte, Beschwerde, in welcher die Erhöhung der Sicherheit auf 500000 M. angeregt wurde. Während die Akten dem Kammergericht vorlagen, ging am 3. Juni d. J. das Gutachten der Wissenschaftlichen Deputation ein, um dessen schleunigste Uebersendung gebeten worden war. Da sich das Gutachten dahin aussprach, daß mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen sei, daß der Angeklagte im Sinne der Frage verhandlungsfähig, und auch haftfähig sei, wurde das Gutachten an die Beschwerde-Instanz mit der Anregung weitergegeben, zu erwägen, ob nicht in erster Linie die bedingungslose Verhaftung geboten sei. In der Zwischenzeit war die Beobachtung des Angeklagten auf seiner Reise und in Gastein veranlaßt worden. Der mit der Ueberwachung beauftragte Kriminalkommissar erfreute sich bei Erledigung seiner Aufgabe in weitestem Maße der Hilfe der österreichischen Behörden, welche um seine Unterstützung angegangen waren.

Das Kammergericht ordnete durch Beschluß vom 4. Juni d. J. an, daß der Angeklagte nur dann mit der Untersuchungshaft zu verschonen sei, wenn er binnen einer Woche nach Zustellung des Beschlusses die Sicherheit auf 500 000 M. erhöhte. Diese Erhöhung der Sicherheit ist mit dem durch die eigenmächtige Auslandsreise bekundeten Verhalten des Angeklagten und den in dem Gutachten der Wissenschaftlichen Deputation getroffenen Feststellungen, also zwei neu hervorgetretenen Umständen, begründet. Die in dem Beschlusse gesetzte Frist lief mit dem 12. d. M. ab. Der Angeklagte trat hierauf seine Rückreise an, während er unter polizeilicher Beobachtung stand. Nach seiner Rückkehr stellte der Verteidiger unter gleichzeitiger Einzahlung von weiteren 100 000 M. und unter Berufung auf die durch die Rückkehr veränderte Sachlage beim Landgericht I den Antrag, es bei dem früheren Beschlusse des Kammergerichts vom 25. September v. J. zu belassen. Dies Verlangen wurde abgelehnt. Vor Ablauf der Frist, noch am abend des 12. Juni, wurde Sicherheit für die noch fehlenden 300 000 M. geleistet. Wäre dies nicht geschehen, so wäre am vormittag des 13. d. Mts. die Verhaftung des Angeklagten erfolgt, für welche bereits alles vorbereitet war. Nunmehr bleibt der Angeklagte, da er die Bedingungen des Beschlusses des Kammergerichts vom 4. d. M. erfüllt hat, auf freiem Fuße.

Für die Verhandlung ist eine besondere Schwurgerichtsperiode, beginnend mit dem 5. Juli d. J., anberaumt worden. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Kanzow ernannt. Die Auslosung der Geschworenen hat am heutigen (Montag) vormittag bereits stattgefunden.

Englische Geistliche in Berlin.

* Berlin, 15. Juni. Das Komitee für den Gegenbesuch in Deutschland von Vertretern der christlichen Kirchen Großbritanniens veranstaltete gestern abend zu Ehren der englischen Gäste ein Festmahl im Landesausstellungspark. Von den Anwesenden sind besonders zu nennen: Reichsschatzsekretär Sydow, Minister a. D. Dr. v. Studt und v. Möller, Generalsuperintendent Dr. Faber, Generalkonsul v. Mendelssohn und Reichstagsabgeordneter Dr. Schrader. Zu Anfang des Diners brachte Staatsminister a. D. Dr. v. Studt einen Toast auf Kaiser Wilhelm und König Eduard aus und verlas sodann folgendes Telegramm des Reichskanzlers: Indem ich den Vertretern der christlichen Kirchen Englands mein Bedauern ausdrücke, heute nicht erscheinen zu können, ergreife ich gerne die Gelegenheit, die Gäste im Namen der kaiserlichen Regierung auf deutschem Boden und in der Hauptstadt des Reiches willkommen zu heißen und ihnen zu versichern, daß Ihre auf den Frieden gerichteten Bestrebungen bei mir und der Regierung alle Förderung finden werden. Als Verbündete des Friedensgottes sind die Vertreter der christlichen Kirchen mit den Vertretern der Kirchen in den anderen Staaten besonders dazu berufen, friedensfreundlichen Bestrebungen entgegenzutreten. Mögen unsere Gäste und christlichen Brüder die Ueberzeugung mit nach Hause nehmen und dort vertreten, daß hier ein friedliebendes und arbeitsames Volk wohnt, daß ebenso wie seine Regierung den lebhaftesten Wunsch hegt, mit seinen Brüdern jenseits des Kanals in Frieden und Freundschaft zu leben. gez. v. Bülow." Oberhofprediger Dr. Dryander sagte, wie jeder große Gottesgedanke siegen müsse, so müsse endlich auch der große Gottesgedanke des Friedens siegen. Von deutscher Seite sprachen ferner der Präsident des evangelischen Oberkirchenrat Voigts, Prälat Kleinschmidt und Frhr. von Soden. Von den englischen Gästen antwortete Reight Honorable, Joh. Ellis M. P., der besonders dem Empfanges und der Rede des Kaisers Erwähnung tat, ferner Lord Bischof of Southwark, Dr. Collins und Dr. Rendel Harris.

Die Kaiserzusammenkunft.

* Petersburg, 14. Juni. Die „Rossya" sagt in ihrem heutigen Leitartikel: Aus Anlaß des bevorstehenden, bereits vor einigen Wochen angekündigten Besuches des deutschen Kaisers entstanden lebhafte Debatten in öffentlichen Kreisen Rußlands, Deutschlands und anderen Ländern, sowie in der russischen ausländischen Presse. Diese Zusammenkunft wurde mit den Ereignissen des letzten Jahres in Verbindung gebracht und daran wurden verschiedene Folgerungen über ihren Einfluß auf die künftigen internationalen Beziehungen und Gruppierungen der Mächte geknüpft. Die Leser werden sich erinnern, daß wir vor zwei Monaten vollkommen die Erklärungen der „Nordd. Allgem. Ztg." bestätigt haben darüber, daß in der Frage betr. Bosnien und die Herzegowina Deutschland keinerlei Drohungen gegen Rußland ausgesprochen und sich mit seinem Vermittlungsvorschlag in der freundschaftlichsten Form an uns gewendet habe. Desgleichen vermögen wir die vollste Uebereinstimmung auszudrücken mit der neuen äußeren Politik wie sie die Deutschland zugeschriebenen Intrigen gegen die zwischen Rußland, Frankreich und England hergestellten Beziehungen widerlegte und aussprach, daß die Zusammenkunft beider Kaiser zum Zwecke freundschaftlichsten Meinungsaustausches keinerlei Veränderungen in den Grundlinien der europäischen Politik bedeutet, und nur darauf hinweist, daß beide Monarchen wie früher so auch jetzt ihre persönlichen Beziehungen und das gute Einvernehmen zwischen ihren Reichen aufrecht erhalten wollen. Hierzu fügen wir unsererseits hinzu, daß Rußland seine traditionellen Beziehungen zu Deutschland immer hochschätzte und hochschätzen wird. Diese sind vollständig vereinbar mit den Bundesverpflichtungen Rußlands und bilden das gewichtigste Unterpfand für die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens. Sie widersprechen auch nicht im geringsten den Beziehungen die in letzter Zeit zwischen Rußland und England hergestellt worden sind. Daher liegt keinerlei Grund vor, irgendwelche neue politische Kombinationen oder Veränderungen in der Mächtegruppierung vorauszusehen. Rußland hat in Deutschland einen hochkultivierten Nachbarn, mit dem es die vielseitigsten Verbindungen hat und mit dem es in Freundschaft und Frieden auf der Grundlage des gegenseitigen Verständnisses und der Achtung der beiderseitigen Rechte und der nationalen Ideale zu leben wünscht. Wir sind vollkommen überzeugt, daß die Zusammenkunft unseres Herrschers mit Kaiser Wilhelm diese Verbindungen befestigen wird und begrüßen in Uebereinstimmung mit dem erhabenen Oberhaupte unseres Reiches seinen hohen Gast mit unserem russischen Willkommensruf.

Glaubensfreiheit in Rußland.

* Petersburg, 14. Juni. Die Reichsduma nahm in zweiter und dritter Lesung den Gesetzentwurf über die Glaubensfreiheit mit einer Aenderung gemäß dem Antrage der Oktobristen an, derzufolge der Uebertritt aus einer christlichen Konfession in eine nichtchristliche und die Erklärung der Konfessionslosigkeit gestattet werden soll, obwohl sich kürzlich der Ministerpräsident Stolypin in längerer Rede gegen diese Amendements ausgesprochen hatte. Die Abgeordneten der Rechten, der gemäßigten Rechten und die Nationalisten enthielten sich der Abstimmung; die Rechte verließ dabei demonstrativ den Sitzungssaal. Ferner nahm die Duma den Gesetzentwurf über die Regulierung der Weichsel im Gebiete der preußischen und österreichisch-ungarischen Grenze an.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 15. Juni. Der Kaiser tritt heute von der Wildparkstation im Sonderzug seine Reise nach Danzig an. In Danzig ist nunmehr die gesamte kaiserliche Flotte im Hafen versammelt. Die Abfahrt erfolgt heute abend von Neufahrwasser aus. Das russische Torpedogeschwader unter dem Kommando des Admirals Essen ist in den finnischen Schären konzentriert und wird Kaiser Wilhelm bis Libau entgegenfahren und ihn dann bis zum Ort der Zusamemnkunft begleiten. Heute morgen soll die kaiserliche Jacht „Polarstern" mit dem deutschen Botschafter, Militärbevollmächtigter Kapitän v. Hinze und dem deutschen Militärattachee Graf Posadowsky-Wehner und mit einer Reihe russischer hoher Beamten nach den Schären kommen. Auf einer anderen Jacht werden sich die russischen Minister Stolypin und Iswolski einschiffen. Der deutsche Botschafter und die Minister kehren am 19. Juni nach Petersburg zurück.

Die nationalliberale Partei und die neuen Steuern.

⊡ Berlin, 15. Juni. Die nationalliberale Fraktion tritt heute zweimal zusammen, einmal heute vormittag und das andere mal nachder Plenarsitzung, sowohl zur Verteilung der Geschäfte als um zu den neuen Ersatzsteuern Stellung zu nehmen.

Fürst Eulenburg.

⊡ Berlin, 15. Juni. Gestern abend war gemeldet worden, daß die Verhandlung gegen Eulenburg auf den 5. Juli angesetzt worden sei. Eine Gerichtskorrespondenz gießt bereits wieder Wasser in diesen Wein. Da heißt es, die Aerzte hätten große Zweifel über die Zweckmäßigkeit der beschleunigten Ansetzung eines Termins. Die heutige Jahreszeit bringe bei der Arterienverkalkung, an der Eulenburg leide, immer eine besondere Erschlaffung und eine erhebliche Einschränkung der körperlichen Fähigkeiten mit sich. Infolgedessen soll die Frage, ob der Prozeß schon jetzt und nicht im Herbst zur Verhandlung kommt, von der schriftlichen Aeußerung der wissenschaftlichen Deputation abhängen, die schon am Mittwoch an den Staatsanwalt gelangen soll. Man glaubt allgemein nicht, daß es Eulenburg bei seinem jetzigen Zustand möglich sein wird, einer Verhandlung bei der leicht vorhandenen Julihitze im Gerichtssaale zu folgen. Aber trotz aller Hitze hat Eulenburg nach Gastein fahren können.

Der Hansabund.

⊡ Berlin, 15. Juni. Gestern abend war gemeldet worden, daß als Direktor des neuen Hansabundes Dr. Roßberg-Reckow in Aussicht genommen sei. Das „Berl. Tagebl." teilt demgegenüber mit, daß die Meldung vollständig unbegründet sei.

Naumann über Bürgertum und Reichsfinanzreform.

⊡ Berlin, 15. Juni. In einer überfüllten Versammlung in der Viktoriarauerei sprach gestern abend der Abg. D. Naumann über das Thema „Bürgertum und Reichsfinanzreform". Mit starkem Sarkasmus geißelte der Redner das egoistische Verhalten der konservativen Fronte, wobei er allerdings das Raffinement dieser Herren in der Behandlung der verschiedenen Steuerarten gebührend „anerkannte." Die Parfumeriesteuer nannte Naumann einen Protest gegen die Modernität und er erzählte, daß die Konservativen Herrn Erzberger den Gefallen getan hätten, diese Steuer anzunehmen, weil ersterer gesagt hatte, „meine" Wähler sind mit dieser Steuer sehr einverstanden. Große Heiterkeit folgte diesen Worten. Naumann bekämpfte in geistvollen Darlegungen die Mühlenumsatzsteuer, die Kohlensteuer, die Zündholzsteuer, die Liebesgaben auf Branntwein etc. Die Wertzuwachssteuer will Naumann heute noch den Gemeinden vorbehalten wissen. Die sog. Kotierungssteuer verwarf er entschieden. Von Bülows Rede nahm Naumann an, daß sie etwas ernster gehalten sein werde, als die bekannte Sparsamkeitsrede. Den neuen Regierungsvorschlägen gegenüber äußerte Naumann die schwersten Bedenken. Er freute sich über die Gemeinsamkeit mit den Nationalliberalen ausgegangen ist. Dem Hansabund steht der Redner verhältnismäßig hoffnungsvoll gegenüber. Eine Welle großen wirtschaftlichen Willens müsse kommen, wenn Deutschland vorwärts gehen solle.

MARCHIVUM

Geschäftliches.

Dem Wetter anpassen — verlangt unser Magen!

Wenn der Sommer kommt, ist es nicht länger nötig, für Körperwärme zu sorgen. So unbewußt, wie wir die schwere Winterkleidung ablegen, sollten wir gleichfalls entsprechend unsere Nahrung ändern. Der Sommer bringt Obst in Ueberfluß, im Frühling Rhabarber und Stachelbeeren, dann Kirschen, rote und weiße Johannisbeeren, Pflaumen, Aepfel und Brombeeren, jede Obstart bringt ersehnte Abwechslung in die tägliche Nahrung. Die Natur lehrt uns, so zu wechseln, weniger Fleisch zu essen und sich leichter zu ernähren durch das bekömmliche, erfrischende Obst. Es ist gut, viel Obst zu essen, doch stets bedenken, daß geschmortes Obst immer gesünder ist als rohes. Unerreicht köstlich und appetitlich ist geschmortes Obst, wenn mit einem Mondamin-Milchflammeri serviert. Flammeri sollte stets mit guter Vollmilch und dem unübertrefflichen Mondamin gekocht werden. Man bereite ihn genau, wie auf dem Mondamin-Paket angegeben, da ein auf diese Art hergestellter Mondamin-Milchflammeri zum Obst die nötigen Nährstoffe ergänzt und beides, Nahrung und Erfrischung gibt. Man wechsele mit dem Obst, wie es die Jahreszeit gerade bringt, da zu Mondamin-Milchflammeri jede Obstart gut paßt.

* **Unsere Hausfrauen und Mütter** wird die Nachricht interessieren, daß die durch ihre altbewährte Suppenwürze, Suppenwürfel und Bouillonprodukte bekannte Maggi-Gesellschaft neuerdings auch Suppen-Mehle in den verschiedensten Sorten (Hafermehl, Reismehl, Grünkernmehl, Erbsmehl usw.) auf den Markt bringt. Maggi's Suppenmehle zeichnen sich wie die anderen Maggi-Erzeugnisse durch vorzügliche Qualität und billigen Preis aus. Sie sind aus den besten Rohprodukten, ohne irgendwelche Zusätze hergestellt, enthalten also auch keinerlei Würzemittel. Für Kinder eignen sich ganz besonders die Sorten Hafer- und Reismehl. Maggi's Suppenmehle sind von Fachautoritäten glänzend begutachtet.

Volkswirtschaft.

A. Messerschmitt.

Wie die Firma mitteilt, hat sie nunmehr nach Fertigstellung ihres Bureaubaues in Mannheim-Industriehafen den Hauptsitz von Mainz-Castel nach Mannheim verlegt. Die Firma besitzt bekanntlich auch in der Schweiz (Bratteln) eine Zweigniederlassung. Der bisherige Hauptsitz Mainz wurde in eine Filiale umgewandelt.

* * *

Gas- und Motorengesellschaft Karlsruhe, Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe.

Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 6. Juni c. wurde die Gesellschaft aufgelöst. Zum Liquidator wurde Kaufmann Josef A. Böhm, Frankfurt a. M., gewählt.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

* Newyork, 15. Juni. (Deutschatlantisches Kabel.) Amerikanische Banken beschlossen in London und Paris große Quartaldarlehen.

* Newyork, 15. Juni. (Deutschatlantisches Kabel.) Die Pensylvania Steal Company erhöhte die Preise um 2 Dollar per Tonne.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 14. Juni. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	11.	14.
4% Brasilianische Anleihe 1889	94.62	84.50
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	640.—	640.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

New-York, 14. Juni.

Kurs vom	11.	14.	Kurs vom	11.	14.
Geld auf 24 Std.			Texas pref.	73 —	73 —
Durchschnittsrat.	1 3/8	1 7/8	Missouri Pacific	74 3/4	75 —
do. letzte Darleh.	1 1/8	1 1/2	NationalRailroad of Mexiko pref.	53 —	52 1/4
Wechsel London 60 Tage	485.85	485.95	do. 2 nd. pfd.	— —	— —
Cable Transfer.	488.—	488.—	New York Zentral	131 3/8	132 1/8
Wechsel Paris	516 1/4	516 1/4	New York Ontario and Western	55 7/8	54 1/2
Wechsel Berlin	95 3/4	95 3/4	Norfolk u. West. c.	90 3/4	90 —
Silber Bullion	52 3/8	52 3/4	Northern Pacific	153 1/2	153 1/8
4% U.-St. Bonds	121 —	121 —	Color. South. pref.	81 —	81 —
Atchison Rem. 4%	99 3/4	99 —	Pennsylvania	137 —	137 1/4
North.Pac.2%,Bd.	74 3/4	74 7/8	Reading comm.	156 1/8	155 7/8
do. 4% Prior. Men.	112 3/8	111 1/8	do. 1 st. pref.	91 —	91 —
St. Louis u. San Francisco ref. 4%	85 3/4	85 3/4	Rock Island Comp	33 1/4	32 3/4
Atchis. Topeka u. Santa Fe comm.	116 —	115 7/8	Amer. Loc. C.	61 —	60 1/2
do. do. pref.	105 3/4	105 1/8	St. Louis u. San Francisco 2 p.	44 3/4	44 3/8
Baltimore-Ohio c.	119 3/4	118 1/2	Southern Pacific	132 3/4	131 3/8
Canada Pacific.	183 3/4	183 1/2	South. Railway c.	31 3/8	31 3/4
Chesapeake-Ohio	77 3/4	76 1/8	do. pref.	69 1/2	69 1/4
Chicago-Milw.	155 —	155 1/2	Union Pacific com.	194 3/4	194 1/4
do. Northwest. c.	184 1/8	184 —	do. pref.	97 3/8	97 1/8
Chicago Term.pfd.	— —	— —	Wabash. pref.	55 1/4	— —
Denver u. Rio Grande comm.	50 3/8	50 3/4	Amalgamated	85 7/8	85 3/4
do. do.	89 —	88 3/4	Americas Sugar.	132 1/4	130 —
Erie comm.	37 —	36 3/4	American Tin. Can pref.	83 3/4	84—
do. 1 st. pref.	53 1/2	53 3/8	Anaconda Copper	50 3/8	50 1/4
Great Northern	150 3/4	150 3/4	General Electric	163 —	163 1/2
Illinois Zentral	149 1/8	148 1/8	Tenn.Coal u.Iron	— —	— —
Louisville Nashv.	142 3/4	143 —	U.St.Steel Corp.c.	67 1/4	69 3/8
Missouri Kansas Texas comm.	42 7/8	42 7/8	do. do. pfd.	124 3/4	125 3/8

Valparaiso, 14. Juni. Wechsel auf London 10 3/16.

* * *

Produkte.

* Newyork, 14. Juni. Produktenbörse. Weizen eröffnete in stetiger Haltung, mit Juli 1/8 c. niedriger, währen September 1/8 c. höher einsetzte. Schluß stetig, Preise 3/4—1/2 niedriger. Verkäufe für den Export: 3 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkte: 1 400 000 Bushels.

Mais eröffnete in stetiger Haltung. Schluß stetig, Preise 3/4 c. niedriger und unverändert. Umsatz am Terminmarkte: 80 000 Bushels.

New-York, 14. Juni.

Kurs vom	11.	14.	Kurs vom	11.	14
Baumw.atl.Hafen	3.000	6.000	Schm.(Roh.u.Br.)	12.25	12.45
„ atl. Golfh.	3.000	3.000	Schmalz (Wilcox	12.25	12.45
„ im Innern	1.000	2.000	Talg prima City	5 3/8	5 3/8
„ Exp. n.Gr.B.	4.000	14.000	Zucker Muskov. be	3.42	3.42
„ Exp. n. Kont.	11.000	0.000	Kaffee Rio No.7 lef.	7 1/8	7 7/8
Baumwolle loko	11.50	11.55	do. Juni	6.75	6.75
do. Juni	10.63	10.83	do. Jul.	6.45	6.45
do. Juli	10.69	10.83	do. August	6.05	6.—
do. August	10.66	10.85	do. Sept.	5.95	5.99
do. Oktbr.	10.68	10.86	do. Okt.	5.80	5.75
do. Novbr.	10.69	10.86	do. Novbr.	5.80	5.75
do. Dezbr.	10.70	10.89	do. Dezb.	5.80	5.75
do. Jan.	10.71	10.88	do. Januar	5.90	5.80
do. Febr.	10.68	10.87	do. Februar	5.80	5.80
do. März	10.69	10.89	do. März	5.85	5.80
Baumw. f. New-Orl. loko	10 7/8	10 3/4	do. April	5.85	5.80
do. per Juni	10.90	11.—	do. Mai	5.85	5.80
do. per Febr.	10.70	10.85	Weiz.red. Wint.fl.	151 —	151 —
Petrol. raf. Cases	10.90	10.90	do. Juli	124 3/4	124 3/8
do. stand.-white. New York	8.50	8.50	do. Septbr.	116 7/8	116 5/8
Petrol.stand.wht. Philadelphia	8.70	8.48	do. Dezbr.	115 3/8	114 7/8
Perl.-Grd. Bolanc	1.78	1.68	Mais Juli	82 1/2	81 3/4
Terpen. n. New-York	43 —	43 1/2	do. Dezbr.	79 —	78 —
do. Savanah.	40 7/8	40 —	Mehl Sp.W. clears	5.10	5.10
Schmalz-W. steam	12.05	10.20	Getreidefrachtnach Liverpool	1 1/2	1 1/2
			do. London	1 3/8	1 1/8
			do. Antwerp.	1 1/8	1 1/8
			do. Rotterdam	3 —	3 —

* Newyork, 14. Juni. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte und auf Verkäufe für europäische Rechnung. Schluß stetig. Baumwolle fester auf anregende telegraphische Berichte bessere Nachfrage, ungünstige offizielle Wetternachrichten und auf Deckungen der Baissiers. Späterhin abgeschwächt unter Realisierungen. Schluß ruhig.

Chicago, 14. Juni. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	11.	14.	Kurs vom	11.	14
Weizen Juli	116 3/8	116 3/8	Leinsaat Juli	—.—	—.—
„ Septbr.	109 1/8	109 3/8	Schmalz Juli	11.60	11.30
„ Dezbr.	108 3/8	108—	„ Sept.	11.65	11.82
Mais Juli	72 3/4	72 3/4	„ Okt.	11.62	11.85
„ Septbr.	70 —	70 3/8	Pork Juli	20.05	20.52
„ Dezbr.	59 1/2	59 3/8	„ Sept.	20.20	20.72
Roggen loko	88 —	88 —	„ Okt.	—.—	—.—
„ Juli	83 —	85 —	Rippen Juli	10.90	11.07
„ Sept.	— —	— —	„ Sept.	10.87	11.07
Hafer Juli	52 3/4	52 —	„ Okt.	—.—	—.—
„ Sept.	44 3/4	44 1/4	Speck	11.—	11.—
Leinsaat Nordw.	—.—	—.—			

* Chicago, 14. Juni. Produktenbörse. Weizen. Unter dem Einflusse günstiger Wetterberichte aus dem Westen und unter Realisierungen eröffnete der heutige Markt in stetiger Haltung mit Juli und September 1/8 c. niedriger. Am Schluß führten teilweise Deckungen zu einer kleinen Erholung. Schluß stetig, Preise 7/8—3/8 c. niedriger.

Mais eröffnete auf ermutigende Kabelberichte und auf Käufe der Kommissionshäuser in fester Haltung, mit September 1/2 c. über der samstägigen Schlußnotierung, dann Preise noch weiter steigend auf Deckungen der Baissiers. Gegen Schluß etwas erholt auf teilweise Deckungen. Schluß stetig, Preise 1/4 c. niedriger bis 1/4 c. höher.

Liverpool, 14. Juni. (Schluß.

	11.	14.	Differenz
Weizen roter Winter ruhig			
per Juli	9/0 7/8	9/0 3/8	+ 1/8
per Sept.	8/7 1/2	8/6 3/4	—
Mais stetig			
Bunter Amerika per Juli	5/6 1/4	5/6 1/8	+ 1/4
La Plata per Sept.	5/6 1/8	5/6 1/8	+ 3/8

Speicher-Vorrat:
Weizen 112 000 Tonnen gegen 106 000 Tonnen in der Vorwoche
Mais 20 000 „ „ 24 000 „ „ „ „

* Köln, 14. Juni. Rüböl in Posten von 5000 kg 65.—B Mai 61.— B., 60.50 G.

London, „The Baltic" 14. Juni (Tel.) Schluß.
Weizen schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage.

Verkauft.

1 Ladung Südaustralier A. t. per Mai zu 44/—, per 480 lbs.
1 Ladung Barletta rot full Outt. r. t., 63 lbs. per Juni zu 48/6, per 492 lbs.
1 Teilladung Karachi Choice weiß per Mai/Juni zu 42/6, per 492 lbs.
1 Teilladung Calcutta No. 2 Club per Juli zu 43/3, per 492 lbs.

Mais schwimmend: fest, Verkäufer reserviert.

Verkauft:

1 Ladung La Plata geld S/S R. T. verschifft zu 26/4 1/2, per 480 lbs.
1 gl. Ladung per April/Mai zu 26/6 per 480 lbs.
1 gl. Teilladung per Mai/Juni zu 26/—, per 480 lbs.

Gerste schwimmend: ruhig bei stärkerem Angebot.

Verkauft:

1 Teilladung Black Sea per Juli zu 21/9 400 lbs. t. q.
1 gl. Teilladung per Aug./Sept. zu 21/1 1/2, per 400 lbs. t. q.

Hafer schwimmend: fester und 3 d höher.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 14. Juni. (Schluß.) Kupfer flau, per Kassa 59.8.9 3 Mon. 60.6.3, Zinn stetig, per Kassa 134.0.0 3 Mon. 135.12.6. Blei träge, spanisch 13.3.9, englisch 13.10.0, Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 22.0.0, spezial Marken 22 15.0.

Glasgow, 14. Juni. Roheisen, ruh., Middlesborough warrants, per Kassa 49/9 per Monat 49/—.

New-York, 14. Juni.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1362/1375	1362/1375
Zinn Straits	2925/2965	2925/2975
Roh-Eisen Northern Foundry No 2 p. Tonne	1575/1625	1575/1625
Stahl-Schienen Waggon frei öfl. Frbr.	28.—	28.—

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 14. Juni. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 30 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 82—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 78—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 76—00 M., d) gering genährte jeden Alters 74—00 M. 30 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 62—00 M., c) gering genährte 60—00 M. 893 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 76—78 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 66—68 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 60—70 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 56—58 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 48—52 M. 819 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 90-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 85—00 M., c) geringe Saugkälber 75—80 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 00 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 1334 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 69—00 M., b) fleischige 68—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 62—64 M. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 101 Arbeitspferde: 000—0000 M., 600 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 00.00—00.00 M., 7 Ziegen: 19—25 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 2616 Stück.

Handel im allgemeinen mittelmäßig.

▲ **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten. (La Plata Provenienzen dreimonatlich, sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne, Cif. Rotterdam.

	14./6.	15./6
Weizen rumän. nach Muster schwimmend	200—204	200—204
„ „ 79/80 kg per Aug.-Sept.	188	188
„ „ 78/79 „ v. Aug.-Sept.	185 1/2	185 1/2
„ Ufa 9 Pud 30/35 ladend	198	198
„ „ 10 Pud schwimmend	200 1/2	200 1/2
„ Azima 10 Pud ladend	204	204
„ „ 10 „ 5/10 „	205	205
„ La Plata Bahia Blanka 80 kg ladend	204 1/2	204 1/2
„ „ „ Ungarisat 80 schwimmend	204 1/2	204 1/2
„ „ „ Rosaria Santa F 78 kg schw.	205	205
„ „ „ Entre Rios per Mai/Juni	205 1/2	205 1/2
„ Redwinter II per Juli	—	—
„ Kansas II per Aug.-Sept.	—	—
Roggen russischer 9 Pud 10/15 schwimmend	147	147
„ nordd. 71/72 kg per schwimmend	140—143	140—143
Futtergerste russische 58/59 kg. „	118	118
„ „ 59/60 „ „	118 1/2	118 1/2
La Plata 59/60 schwimmend	120	120
Hafer russischer 46/47 „ Mai-Juni	129	129
„ „ 47/48 „ „	130	130
„ La Plata f. a. q. 46/47 kg. schwimmend	129	129
„ „ „ „ „ 48/49 „ „	130	130
Mais „ „ gelb r. t. schwimmend	126	126
„ „ „ „ t. t. Mai-Juni	123	123
„ Amerikaner mixed. schwimmend	—	—
Donau schwimmend.	126	126

* * *

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 13. Juni. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen. Der Dampfer „Lapland", am 5. Juni von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Antwerpen, 14. Juni. Drahtbericht der Red-Star-Line Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland", am 5. Juni von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Konstanz		3,56			3,66		
Waldshut		2,62			3,36		
Hüningen*)	2,18	2,18	2,37	2,88	3,05	2,95	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,45	2,48	2,56	2,72	3,23	3,28	M. 6 Uhr
Lauterburg		3,92			4,75		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,31	4,39	4,35	4,52	4,95	5,25	2 Uhr
Germersheim		3,77			4,34		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,29	3,28	3,30	3,42	3,66	4,38	Morg. 7 Uhr
Mainz		0,81	0,81	0,86	0,99		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1,65			1,77		10 Uhr
Saub	1,82	1,83	1,23	1,88	2,00		2 Uhr
Koblenz		1,90			1,95		10 Uhr
Köln		1,62			1,68		2 Uhr
Ruhrort		0,69			0,71		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,25	3,23	3,26	3,38	3,60	4,40	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,44	0,46	0,50	0,48	1,60	2,00	V. 7 Uhr

*) Windstill, Nebel, + 6° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
14. Juni	Morg. 7h	753,8	10,0		SW 3	18,5	
14. „	Mittg. 2h	760,9	13,0		NNW 2		
14. „	Abds. 9h	762,0	11,9		N 2		
15. Juni	Morg. 7h	762,2	12,2		NNE 2	1,4	

Höchste Temperatur den 14. Juni 18,5°
Tiefste „ vom 14./15. Juni 10,8°

* Mutmaßliches Wetter am 16. und 17. Juni. Für Mittwoch und Donnerstag ist trockenes, heiteres und warmes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil
i. V.: Richard Schönfelder.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
60 Pf.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÊME
1694

Grimmi-Alp (ob Spiez) Erholungsstation für Grossstädter
Berner Oberland. 1261 m. ü. M. Gd. Hôtel. 150 Betten. Pension Fr. 8-15
Kurarzt. Prosp. gratis. E. Schmid, Dir
5866

Richtig spart,

wer stets nur das echte, bewährte kauft und sich nicht Nachahmungen als „ebensogut“ aufreden lässt. Dies gilt vor allem auch für MAGGI's Würze, die seit 20 Jahren das Vertrauen der Hausfrauen genlesst, als bestes und billigstes Küchenhilfsmittel, das wirklich hält, was es verspricht.

11 deutsche Staatspreise, 57 Goldene Medaillen und viele andere hohe Auszeichnungen.

Rheinische Creditbank
in Mannheim.

Volleinbezahltes Aktienkapital 75,000,000 Mark.
Reserven 15,500,000 Mark.

Hauptsitz Lit. B 4 No. 2

Depositenkassen:
Lindenhof, Gontardplatz No. 8,
Neckarvorstadt, Mittelstr. No. 43.

Zweiganstalten:
Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mülhausen i. E., Neunkirchen (Reg. Bez. Trier), Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Speyer, Strassburg i. E., Zweibrücken.

Eröffnung von laufenden **Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung**; Eröffnung von provisionsfreien **Scheckrechnungen**;

Annahme von **Spargeldern** mit und ohne Kündigung;

Einzug von **Wechseln** auf das In- und Ausland, Ausstellung von Wechseln, Schecks, Accreditiven, Kreditbriefen; 73900

An- und Verkauf von **Wertpapieren**; Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen; Umwechselung von ausländischen Geldsorten;

Aufbewahrung und Verwaltung von **Wertpapieren** sowie Aufbewahrung von anderen **Wertgegenständen** und **Dokumenten**;

Vermietung von eisernen Schrankfächern (Safes) zur Aufbewahrung von **Wertpapieren** und anderen Wertgegenständen unter Selbstverschluss der Mieter.

Die Verwahrung erfolgt in den nach den neuesten Erfahrungen konstruierten Gewölben der Bank unter deren gesetzlicher Haftbarkeit. 84195

Tennis-Schuhe 103
repariert schnell und billig
Georg Schumann, Tattersallstr. 20.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Sigmund Eckert
Handschuhfabrik
P 3, 14. P 3, 14.
Empfehle alle Arten:
Glacé- und andere
Leder-Handschuhe
Sommer-Handschuhe
in Seide, fil de perse, imit. Leder etc.
für Damen, Herren und Kinder, in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.
Sigmund Eckert Mannheim, P 3, 14 7309
Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 17

Frankfurter Hypothekenbank.
Pfandbriefverlosung am 11. Juni 1909.

Bei der am 11. Juni 1909 vor Notar stattgehabten Verlosung sind von unseren

3½ % Pfandbriefen der Serien 12, 13, 15 und 19

die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1909, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf **sämtliche Literae**, also auf **alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.**

Nr. 263, 333, 441, 747, 1293, 1301, 1544, 1664, 1736, 2240, 2247, 2605, 2928, 3040, 3424, 3578, 3628, 3643, 3648, 3656, 3800, 3845, 4324, 4401, 4480, 4672, 4716, 5009, 5155, 5185, 5188, 5300, 5523, 5633, 5728, 5807, 6409, 6466, 6520, 6831, 7007, 7026, 7595, 7667, 7671, 8043, 8046, 8097, 8183, 8427, 8532, 8573, 8708, 8844, 8870, 8901, 9385, 9514, 9681, 9763, 9772, 9879, 9900, 10056, 10111, 10239, 10313, 10383, 10860, 11166, 11228, 11311, 11335, 11697, 12748, 12845, 13559, 13759, 13808, 13942, 14022, 14361, 14566, 14661, 14706, 14825, 16080, 16340, 16359, 16389, 16551, 16763, 16848, 16929, 17107, 17282, 17313, 17351, 17357, 17365, 17459, 17680, 17736, 17834, 17910, 18101, 18323, 18338, 18444, 18835, 18874, 18930, 19186, 19189, 19235, 19350, 19577, 20080, 20130, 20410, 20953, 20987, 21078, 21108, 21155, 21228, 21406, 21506, 21548, 21598, 21613, 21942, 21944, 22000, 22052, 22084, 22385, 22426, 22748, 22862, 22975, 22978, 23113, 23141, 23188, 23875, 24160, 24373, 24619, 24738, 24841, 25111, 25291, 25495, 25666, 25717, 25844, 25902, 26086, 26522, 26927, 27071, 27121, 27229, 27320, 27412, 27527, 27555, 27575, 27649, 27679, 27743, 27843, 27854, 27918, 27956, 27977, 27982, 27989, 28110, 28166, 28456, 28596, 28832, 29016, 29056, 29570, 29732, 29945, 29956, 30017, 30153, 30170, 30232, 30449, 30639, 30740, 30785, 30912, 60701, 60734, 60801, 62750, 62963, 63068, 63346, 63378, 63680, 64165, 64636, 64972, 65141, 65374, 65634, 65939, 66154, 66289, 66434, 66612, 66995, 67639, 68063, 68222, 68302, 69066, 69081, 69122, 69343, 69918, 70290, 70773, 71145, 72153, 72172, 72277, 72326, 72444, 72473, 72523, 73060, 73065, 73478, 73485, 73585, 73909, 74222, 74604, 74822, 75249, 75324, 75826, 75861, 76311, 76440, 77969, 78120, 78168, 78261, 78352, 78387, 78460, 78532, 80020, 80368, 81002, 81038, 81159, 81457, 81795, 81971, 82364, 82471, 83393, 83455, 83648, 84068, 84237, 84244, 85331, 86136, 86309, 100100, 100218, 100659, 100740, 101139, 101495, 101983, 102008, 102208, 102450, 102594, 102631, 102638, 102721, 102849, 102857, 102880, 102969, 140026, 140045, 140113, 140609, 140631, 140883, 141025, 141210, 141386, 141410, 141607, 141782, 143406, 143535, 143677, 143968, 144122, 144586, 144655, 144801, 144837, 145295, 145709, 146062, 146160, 146988, 147265, 147639, 147992, 148416, 148552, 148868, 149103, 149107, 149130, 149152, 149159, 149240, 149315, 149350, 149366, 149717, 149801.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1909 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1909 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1909 ab bis auf weiteres ein 2%iger Depositalzins vergütet.

4% Pfandbriefe (Serien 14 und 18) sind bisher noch nicht verlost worden.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

Ser. 12, Lit. O No. 5327, 8640.
„ „ „ P „ 16227.
„ „ „ R „ 3282, 11606.
„ „ „ Q „ 16214.
Ser. 13, Lit. O No. 29427.
„ „ „ R „ 20331, 23558.
„ „ „ Q „ 20419, 21317.
Ser. 15, Lit. O No. 82479, 85363.
„ „ „ R „ 81071.
Ser. 19, Lit. R No. 143547.
„ „ „ Q „ 146287.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei denjenigen Bankhäusern, die sich mit dem Verkauf unserer Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen beschäftigen, insbesondere in:

Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.

Ebendaselbst wird auf Wunsch der Umtausch der verlosten Pfandbriefe gegen neue Stücke derjenigen Serien, die wir zur Zeit ausgeben, zum Tageskurs besorgt.

Die Kontrolle über Verlosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 11. Juni 1909.

Frankfurter Hypothekenbank.

Heizerschule Mannheim.

In der Zeit vom **21. Juni bis 17. Juli 1909** wird daher ein **Heizerkurs** abgehalten. Zur Aufnahme ist erforderlich: Zurücklegung des 18. Lebensjahres, Volksschulbildung, gute Führung, einjährige Tätigkeit am Kessel. — Schulgeld 10 Mk., täglich 4 Stunden Unterricht und 3—4 Stunden praktische Unterweisung.

Anmeldungen an den Vorstand der Gewerbeschule.

Mannheim, den 18. Mai 1909.

Gewerbeschulrektorat:
J. V.: Dörr. 32487

Schenker & Cie., Mannheim,
Binnenhafen. 79941
Centrale Wien I, Neuthorgasse 17.
Spedition u. Spezialdienste
nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.
Tarifbureau für Frachten- und Zoll-Auskünfte aller Art.

DR ROTH'S
Phosphatin
bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel

Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleine Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen, macht die Milch leichter verdaulich. Wird sehr gern genommen. Die Kinder gedeihen dabei vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungsstörungen (Durchfall, Brechen), Zahnungsbeschwerden, Knochenschwäche etc. Dose Mk. 1.60.

Stärke II für Erwachsene, Jugendliche u. Schulkinder. Zur Hebung der Ernährung, Widerstands- u. Leistungsfähigkeit des Körpers. Fördert die Verdauung u. den Stoffwechsel, regt den Appetit an, gibt Lebens- u. Arbeitslust, verschafft körperliche und geistige Frische. Für Kinder während der Entwicklung, junge Mädchen, Wöchnerinnen, stillende Mütter etc. vorzüglich. Bestes Frühstücks- und Abendgetränk. Dose Mk. 1.80. Ausgiebig und wohlschmeckend. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben. Erhältlich in

der **Pelikan-Apotheke** Dr. Heil, Q 1, 3 u. Drog., Springmann, P 1, 4 (Breitestr.); **J. Bongartz**, D 3, 1, **Marktdrog.** R. **Doppelmayr**; **Gebr. Ebert**, G 3, 14; **v. Elchstedt**, Kunststrasse 12, **Fr. Hess**, Schwetzingerstr. 66; **Jac. Hess**, gegenb. Konkord.-Kirche; **Knieriem**, Traitteurstr. 52; **Hofdrog. Ludwig & Schütthelm**, O 4, 3; **Universaldrog.**, Seckenheimerstrasse 8. **Lindenhof: H. Merkle**, Gontardplatz 2. **Neckarau: A. Schmidt**; **Neckarvorstadt: H. Geyer**, Mittelstr. 54. **Ludwigshafen: Hauptdepot u. Vers. Löwen-Apotheke; Pfalzgr.-Drog.**, Schützenstr. 44. 76

Rasiere Dich im Dunkeln

Wer kennt nicht **Mulento?** Sicherheits-Rasierapparat. Verletzungen unmöglich. Kein Schleifen, kein Abziehen mehr u. Kosten d. Rasierapparat, **ausgezeichnete Schnittfähigkeit**, das sind die grossen Vorteile dieser epochemachenden Erfindung. Glänzende Anerkennungsschreiben aus den höchsten Kreisen. Garantie: Zurücknahme. Mark 2.50 komplett. Verstellbar und mit Schaumbecher Mark 3.50. Porto 20 Pfennig. Illustr. Preisliste frei. Wiederverkäufer gesucht.
Mulento-Fabrik **Paul Müller & Co., Solingen** 244

8163

Die Stimme der Welt.

Berliner Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

48) (Fortsetzung).

Der schwang sich pflichtschuldigst ans Land, und ein paar kräftige Ruderschläge führten das Boot bald in den See hinaus.

Alles war das Werk weniger Augenblicke.

Andrea saß wie in einem Bann. Ihre Augen hingen in fast irrem Entsetzen an dem unbewegten Gesicht des Mannes, dessen Augen finster auf sie gerichtet waren.

Sie wollte rufen, abwehren, aber sie brachte kein Wort über die Lippen.

„Gewalt geht vor Recht,“ lachte da Halfdan Erichson auf. „Sie scheinen nicht sehr entzückt, gnädigste Gräfin, daß ich armer Staubgeborener mir die Freiheit nehme, Ihr Boot zu führen, wo so illustre Gäste vorgesehen waren.“

Andrea zuckte geringschätzig die Schultern und zog den weißen Fuchspelz enger um den weichen Hals.

„Wenn Sie nicht sehr seetüchtig sind, mein Herr Erichson,“ gab sie sarkastisch zurück, „können wir uns beide heute bei den Wasserlilien begraben. Der Müggelsee hat seine Tücken. Ich möchte Ihnen raten, umzukehren und die Fahrt mit Ihrer Tischdame zu machen, wie es angeordnet war.“

Erichson bemerkte mit heimlichen Triumph, daß ihre Gleichgültigkeit nur gemacht war.

„Fürchten Sie sich vor mir, Gräfin?“

„Ich? Vor Ihnen? Höchstens Ihre Unzuverlässigkeit in Beherrschung des Bootes. Im übrigen kann es mir ja auch ganz gleichgültig sein, mit welchem von meinen Gästen ich die Fahrt mache und das Feuerwerk betrachte.“

Dumpf zischend fuhr eine leuchtende Rakete auf und zerplatzte knisternd im buntfarbigen Kugelregen am nächtlichen Himmel. Das Schloß erglühte in rotem bengalischen Licht. Wie ein Feenpalast lag es da, umkränzt von dem farbig hell erstrahlenden Park. Am Ufer flimmerten tausende von bunten Lampions weit hinaus leuchtend in die gewitterschwüle Sommernacht, dumpf murrend und leise grollend.

„Es kommt wirklich ein Wetter herauf, Gräfin“ frohlockte Erichson. „Sehen Sie nur, wie die Boote mit den bunten Lichtern sich mühen, in möglichster Nähe des Ufers zu bleiben. Hei, das wird lustig!“

Etwas wildes, aufgeregtes zuckte in Halfdans Antlitz auf, und Andrea hatte die Empfindung, als nahe die Stunde des Gerichts. Sie wollte ihn bitten, ihn anflehen, umzukehren, aber sie vermochte es nicht.

Weiter, immer weiter flog das Boot über die Wogen. Das Schloß lag schon in der Ferne wie ein schimmernder Edelstein.

„Sehen Sie dort Ihre Welt, Gräfin,“ höhnte Halfdan, auf das Schloß deutend. „Wie eng und klein. Und sehen Sie hier die meine.“

Er wies auf den sichweitausdehnenden See, über den der erste flammende Blitzstrahl herniederzuckte.

„Hat Sie Ihnen das gebracht, was Sie erwarteten, diese Welt? Nein, ich glaube nicht, aber Sie sind trotzig, Gräfin, Sie haschen weiter nach Irrlichtern.“

Ein Donnerschlag erschütterte die Luft.

Andrea biß die Zähne zusammen, Halfdan Erichson sollte sie nicht mutlos sehen.

Was schadet es denn schließlich, wenn ein Blitzstrahl sie vernichtete, wenn die Wellen sie beide mit sich fort nahmen in die große, weite Unendlichkeit? Sie fühlte sich so sterbenselend, so zerschlagen, so zermürbt, daß sie gar nicht die Kraft hatte, Halfdan Einhalt zu tun, der immer weiter hinausstrebte auf die zischende Wasserflut, die schon so viele verschlungen.

Halfdan stand plötzlich hochaufgerichtet in dem kleinen Boot und ließ es achtlos auf den Wogen treiben.

„Nun steuern Sie gut, Gräfin,“ lachte er, „steuern Sie aber in den sicheren Hafen.“

„Sie sind ja wahnsinnig,“ schrie jetzt Andrea ängstlich auf. „Es ist keine Möglichkeit, bei dem Wetter zurückzukommen. Wir müssen versuchen, nach links hinüber zu gelangen, um den schmalen Arm der Spree zu gewinnen, sonst sind wir verloren.“

„Für wen wollen Sie denn so ängstlich dieses kostbare Leben erhalten, Gräfin?“

„Für mein Kind,“ kam es leise von Andreas Lippen.

Erichson lachte wieder, aber er setzte doch die Ruder ein, und Andrea wandte das Steuer, immer bemüht, die Richtung nach Rahnsdorf einzuhalten.

„Wie Sie sich doch selbst belügen, Gräfin. Als ob Sie jemals an etwas anderes gedacht hätten, als an das eigene Ich! Das Kind, das kleine Kind, was kann es Ihnen sein? Nichts, denn sein Dasein ist Lüge und Verrat, herzloser Verrat an einem anderen, oder können Sie es leugnen, daß Sie kaltlächelnd das Lebensglück eines Menschen vernichteten, an dem auch Ihre ganze Seele hing? Können Sie es leugnen, um den Glanz der Welt, um den erbärmlichen Schein die Seele, eine heiße, glücksdurstige Seele, die mit allen Gedanken an Ihnen hing, grausam gemordet zu haben? Nun blinkt die Krone ob Ihrer schönen Stirn, Andrea, aber ich sehe die Dornen, die Ihre Schläfe blutig ritzen, und ich freue mich dessen. Das klingt grausam, aber haben Sie Mitleid mit mir gehabt, als Sie mir meinen Tempel zerstörten, als Sie das Götterbild zertrümmerten, das darin thronte? Zum Leben hat es nicht gelangt für uns beide, Andrea, vielleicht langt es zum Sterben.“

Sie sah ihm groß und ernst in die Augen. Alle Furcht, die bisher ihre Seele gemartert, floh dahin.

„Vielleicht langt es zum Sterben,“ wiederholte sie tonlos seine Worte, und dann lachte sie gellend auf. „Wir treiben immer weiter hinein in die Wetternacht, Halfdan Erichson, Ihre Kunst in der Bootführung ist nicht groß, das Steuer versagt, wie der unersättliche Lebensdrang, der in mir war.

Sie ließ das Steuer fahren, und Halfdan bemühte sich, fast gegen seine Absicht, die Richtung nach dem Ufer hin zu halten.

„Sie haben ganz recht,“ erwiderte er. „Es lohnt nicht, um das armselige Leben zu kämpfen, das nicht lebenswert ist.“

Zischend und brausend fuhr der Sturm über den aufgeregten See. Dumpf grollend tobte der Donner, und blendende Blitze züngelten hernieder. Andrea sah mit großen, weit geöffneten Augen furchtlos hinaus in die entfesselten Elemente. Sie fühlte kaum, daß der Regen in schweren Strömen auf sie herniederrauschte — sie dachte nur, wie weit das Ufer, wie tief der See, der fast nie seine Opfer wieder hergab, und sie freute sich dessen.

„Haben Sie Furcht, Andrea?“ fragte er durch das Sturmesbrausen. „Fast scheint es mir selbst, als ob wir immer weiter hinaustreiben ins Uferlose.“

Und die Ruder einziehend, lachte er wie befreit auf.

„Das ist unser Schicksal, Andrea, zusammen wollen wir untergehen. Zum Leben war ich Ihnen nicht gut genug, da lächelten Sie über den Mann, den armen Künstler, der es wagte, die Augen zu Ihnen zu erheben. Die Stimme der Welt war mächtiger, als die des Herzens. Die Sklaven des Augenblicks, die feilen Seelen da draußen waren Ihnen mehr wert als ich, der ich nichts hatte, als mein bißchen Talent und meine große reine, heiße Liebe. Der flammende Blitzstrahl einer einzigen, zwingenden Leidenschaft, der ja auch in Ihrer Brust aufzuckte, vor dem schlossen Sie feige die Augen, weil alles Sie drängte, dem großen Narrenschwarm da draußen, was man Welt nennt, gefällig zu sein. Und was gab Ihnen die Welt für diese Opfer? Nichts! Sie können vielleicht sagen, mir gab sie meinen Künstlerruhm. Ich pfeife darauf, denn was heute entzückt, ist morgen einer andern Mode geopfert, und unsere Ruhmeskränze hängen zerrissen, die Lorbeeren liegen im Staube. Mich hat Ihr Verat groß gemacht und doch so bitter elend. Sie aber, Andrea, sind so klein geworden, so erbärmlich klein. Blutige Tränen könnte ich weinen über Sie, wenn ich daran denke, daß Sie Ihren Leib und Ihre Seele verkauft haben um den Glanz eines Namens, der nichts weiter ist, als hohler Schein. Ich habe Sie gehaßt ob Ihres Verrates, bitter gehaßt, aber das ist auch vorbei. Ich sehe Sie nur noch als eine Verlorene an, die außerhalb meines Lebens steht. Aber, wenn wir jetzt zusammen sterben, Andrea, so soll alles ausgelöscht sein. Wenn die Wogen über uns hinrollen, wird keine Stimme der Welt mehr locken und schmeicheln, und wir werden es nicht hören, wenn sie über uns höhnt und richtet.“

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Unterricht.

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 1275
Uebersetzungen. Beste Referenzen.

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht wird gründlich erteilt. 67187
Friedrich Kußmeyer, Musiklehrer, J 2. 18.

Englisch Lessons Specialty: 5909
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19.

Vermischtes.

Ferien-Aufenthalt.
Für 2 Kinder (Knaben od. Mädchen) bietet sich angenehmer Ferienaufenthalt in dem evang. Pfarrhause in dem idyllisch und gesund am bad. Belchen liegenden Neuenweg bei Schönau i. Wiesental, Baden. Gefl. Anfragen an H. Hofmann, Pfarrer. 6516

Frauen und Fräulein können in kurzer Zeit das 6615
Neu- u. Glanzbügeln gründlich erlernen.
Sophie Kramer, Q 4, 8/9, 2 St.

Parkettböden w. gerein., gewichst und abgehobelt sowie Wichsen u. Aufpolieren von Möbel. Rampmeier, U 6, 5, Hinterhaus. 6586

Zum Waschen, Bügeln und Flicken wird angenommen. 10643 F 3, 1, 5. St. Blaich.

Panama-Stroh- u. Filzhüte wäscht u. formiert f. Herren, Damen und Kinder. 4203 B 5, 5, parterre.

Feinstes Tafelmastgeflügel empfiehlt 4644 Erste Hessische Geflügelzucht und Mastanstalt, Rosenhof Seckheim a. d. Bergstr.

Gioth's gemahlene Kernseife wäscht am besten
4777/V

Geldverkehr

Welch ältere Dame würde einem Geschäftsmann kleine Anleihe geben. Pünktliche Rückzahlung nach diskreter Aussprache. Off. unt. Nr. 9452 an die Exped. d. Bl.

Herrenkleider werden prompt u. billig gereinigt, repariert, aufgebügelt und umgeändert. 6379 G. Schweickart, Schneidermeister, R 4, 19/20.

Damen finden diskr. Aufnahme Fr. Alter, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11.

Geldverkehr.

Geld-Darlehne, o. ohne Bürgen, Ratenrückz. v. Selbstg. Hengstmann, Dortmund 9, Gutenbergstr. 50 10857

Geld-Darlehen in jed. Höhe von streng reellem Geldgeber schnell und diskret. Anfragen unt. Nr. 2584 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Fräulein sucht 100 Mk. zu leihen, nur von Selbstgeb. Offerten unter Nr. 10621 an die Expedition dis. Blatt.

Ankauf.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 1578 **F. Nemnich, Buchh.** N 3, 7/8.

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 8095 A. Benders Antiq., O 4, 17

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens 4793
Sigmund Kuhn, T 6, 8 Magazin: T 6, 16. Telephon 3953.

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle. Keller, Q 4, 6, vormals Zimmermann. 8750

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel und Betten zahlt 5067 **M. Bickel**, Mittelstr. 99.

63

Erstklassige Qualitätsmarke sind
Gritzner

6246
Niederl. **Hans Schmitt, C 4, 1,** Tel. 1264.

S 2, 7 **Bettfedern-Reinigung** S 2, 7
J. Hauschild
Erste fachmännische, größte und leistungsfähigste Anstalt mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.
Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. 7160

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 [8341] Telephon 4304

Georg Hoffmann 7887
D 1, 13. Telephon 2192 D 1, 13.
Gummischläuche in bewährten vorzügl. Qualitäten f. Gärten, Strassen u. dergl.
Gasschläuche in bester, dichter Ware,
- - sowie Schläuche für alle sonstige Zwecke. - -

Verkauf.

Rent. Haus mit Einfahrt, Stallung, Remise, großem Hof bill. zu verkaufen. Näh. unt. Nr. 6482 an die Exped. ds. Bl.

Prachtv. neues, gut gebautes, ganz unterkellertes **Landhaus**, freigelegen in 3000 qm gr. Obstgarten, m. elektr. Licht, Wasserltg. Veranda. Balk., Diele, 7 Zim., Bad, Waschk. u. Nebengebäude, in schöner, ruh., staubfr. Lage b. klein. Stadtg. Neckar, Näh. Bergstr. Heidelberg u. Mannheim bei kl. Anzahl. sehr preisw. zu verk. od. auf 5 J. zu v. Dorado für Nervöse, Gesel. Pension, od. f. die auf dem Lande wohnen wollen. Näheres unter Nr. 6566 an die Expedition ds. Bl.

Heidelberg. Villa zu verkaufen. In bevorzugter, freier, sonniger Lage, nahe am Wald u. Wolfsbrunnenweg, 10 ger. Zim., Küche, Bad u. viel Zubehör. Näheres Haußackerweg 22, Villa Waldheim. 5408

Zwei Villen in vornehmster Lage Bergstr. Heidelberg, mit je 9 Zimmer sind billig zu verkaufen. Zu erfragen Bergstr. 25, Baubureau Derlinger. 2821

Staunend billiger **Möbel-Verkauf** unter Garantie für Qualität. Teilzahlg. gestatt. Möbelhaus Wilh. Frey, H 2, 6. 5188

Pianino und eine gute alte **Violine** billig zu verkaufen. 10622 U 3. 12. parterre.

Schreibmaschine neu, zum Fabrikpreis umständehalber abzugeb. Reflektanten erbitte unt. Nr. 6613 an die Expedition ds. Bl.

Bohnenstangen buchene und forlene bei 10292 **Gebrüder Kappes** Mannheim, Luisenring 56.

Gebrauchter **Salon-Flügel** noch wie neu, sehr billig zu verkaufen in A 2, 4. 5893

Halle 11 Meter lang, 7 Meter tief, ca. 10 Meter hoch, mit Falzziegeln ged., 4 schmiedeiserne Fenster, preiswert abzugeb. Offerten unter Nr. 10580 an die Expedition dis. Blattes.

Kompl. Wirtschaftseinrichtung m. Herd, Luftpumpe u. Bierpression, Tische, Stühle auf 1. Juli zu verk. Näheres Traiteurstr. 50, 3. St. lks. 10572

Ein schönes Büfett mit Eiskühlung zum Stechhahnenanstecken eingerichtet, kann auch als Eisschrank benützt werden, sofort billig zu verk. Bismarckplatz 19, 3. St. 6300

Polyphon bill. zu verk. 10616 Friedrichsfelderstr. 51 Wirtsch.

2 Kassenschränke billig zu verkaufen. 67189 Lackierer **Schneibel**, K 7, 11, Hof

1 Belg. Granitplatte 2,70 m × 1,70 m, 5 cm stark, 2 fillig geschnitten, bill. zu verkaufen Postlagernd F. ... Worms. 10582

10 Stück schöne, ungebr. Wohnzimmerstühle, einz. od. zusammen, sowie ein neuer, viereckiger Tisch, Gaslampen und Div., bill. zu verkaufen. Näh. Heinrich Lanzstr. 22 pt. 10608

Habe fortwährend größere Posten **Einlegschweine** auf dem hiesigen Viehhof und lasst Kaufliebhaber hiefreine. 10156 G. Schmidhäußler R 2, 16

Kriegshund große Rasse, bill. zu verkauf. Alphornstr. 16, 3. St. 10573

Stellen finden

Stellen-Nachweis des Verbandes der Hausangestellt. Gewerkschaftshaus, F 4, 9 (2 Treppen). Bureaustunden v. 4–7 Uhr. (Sonntags geschlossen). Zur Vermittlung gelangen alle häuslichen im Dienst benötigten weiblichen Personen. 6353

Tüchtiger Vertreter für Unfall- u. Haftpflicht-Versich. mit best. gr. Inkasso gesucht für Mannheim und Umgebung. Off. unt. 10371 an die Exped. ds. Bl.

Sichere lohnende Existenz finden Wiederverkäufer etc. Illustrierte Preisliste gratis. Friedrich Maack, Bremen 36.

Versandhaus, Fabrik oder Kapitalist kann m. D. R. G. M. (gewinnbr. u. prakt. Gegenstand) für jed. Haushalt, i. d. Stadt, mangels nöt. Betriebskapitals, bill. f. ganz Deutschl. erwerben. Schleicher, Ludwigshafen, Marstr. 48. 10636

Jg. Mann flotter Arbeiter, der im Lohn- und Akkordwesen Erfahrung besitzt und schon bei größerer mechanischen Werkstätte oder Maschinenfabrik mit diesen Arbeiten zu tun hatte, auch Kenntnisse der Eisenwarenbranche besitzt, zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Saubere Handschrift Bedingung und können nur tüchtige, bestempfohl. Bewerber Berücksichtigung finden. Offert. mit Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 6620 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kontoristin für hies. Engrosgeschäft ges. Ausführl. Off. m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 10625 a. Exp.

Ein kräftiges zweites Mädchen gesucht. 10561 P 5, 14, Bäckerei-Laden.

Mietgesuche.

In der Oberstadt, Nähe von N 1 wird ein großer Lagerraum per 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 6495 an die Exped. d. Bl.

Gesucht für einen ält. Herrn möbliertes Wohn. u. Schlafzimmer nebst Badeeinrichtg. in ruh. Gegend. Offerten erbeten u. L. S. 317 hauptpost. 10566

Läden

D 1, 11 in nächster Nähe der Planken schöner, großer Laden mit hellen Lagerräumen sowie Souterrain ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3191 Näheres 4. Stock daselbst.

E 1, 12 Marktstr., im Zentr., Laden, mit oder ohne vier helle Parterreräume, zu vermieten. 66378

Gross. Eck-Entresol in bester Lage (Planken) mit dir. Strasseneingang, 6 gross. Schaufenstern zu wirksamst. Reklame geeignet, zu verm. Event. kann anstossender. heiz. trock. Raum bis zu 260 qm zugegeben werden. 6422 Näheres vormitt. bei Gg. Fischer, E 2, 3.

Mittelstr. 76 Kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 5000 Näh. Eisenstr. 24, 2. Stock.

Metzgerei, im Mittelpunkte der Stadt, mit elektr. Motorenbetrieb, komplette Ladeneinrichtung u. Wohnung nebst Zubehör p. sofort preiswert zu verm. oder zu verkaufen. 4784 Näh. Rheinvillenstr. 6 part. im Bureau.

Photogr. Atelier in erster Geschäftslage, das anläßlich Hausumbau neu erstellt wird, zu vermieten. 5496 Näheres P 2, 1, 3. St. l.

Magazine

Magazin mit Bureau pro Stockwerk, ca. 280 qm Mitte der Stadt, prompt oder später zu vermieten. Elektrischer Warenaufzug und elektrische Kraftanlage vorhanden. Off. unt. Nr. 5769 an die Expedition.

Magazin, Werkstätte oder als Lagerraum ist eine helle Räumlichkeit, ca. 60 qm groß, auch geteilt, 2. Stock in K 3, 8 zu vermieten, für jeden Betrieb geeignet. Näheres im Hause bei Schmidt oder Sinnet, Rupprechtstraße 10, Telephon 672. 5758

Lichtpaus-Anstalt
„Elektra" 639
H 7, 36, Gebr. Schmid.
Weiss- und Blaupausen in jeder Grösse.
::: Lieferungen prompt und billigst :::

Anfertigung von Herren-, Damen- u. Kinderwäsche sowie Brautausstattungen.
Spezialität: **Herrenhemden** nach Maß, **Untertaillen** nach englischem Schnitt, speziell für starke Damen, **Rockhosen, Empire-Unterröcke,** neuester Wiener Schnitt, chic nach Figur gearbeitet. 6527
Frau **M. Wühler**, Q 1, 12.

Kohlensäure-Bäder
Aerztlich bestens empfohlen bei:
Herzkrankheiten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Rheumatismus, allgemeine Schwäche, Impotenz, Blutarmut, Frauenkrankheiten etc.
Nähere Auskunft erteilt: 64197
Dir. Hch. Schäfer nur N 3, 3
Lichtheilinstitut Elektron
— 8 jährige Praxis. —
Sprechstunden täglich v. 9–12 u. 2–9 Uhr, Sonntags nur v. 9–12 Uhr.
Telephon Nr. 4320.

Warzen und Leberflecken
werden mittels **Elektrolyse** unter Garantie dauernd und schmerzlos entfernt. 6237
Sachgemässe Gesichtspflege
Entfernung von Sommersprossen, Gesichtsröte, Pickeln u. s. w.
Behandlung nur für Damen.
Josefine Schnurr, Mannheim, N 2, 2

M. Marum, Mannheim
Tel. 1355. Grosses Lager Tel. 51.
I-U-Träger, Monier-Eisen, Eisenbahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken,
Grubenschienen etc. etc.
neu und gebraucht.
Aluminium, Aluminium-Blech, Metalle und Legierungen.

Zu vermieten.

B 2, 14 2. Stock, 2 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, per sofort zu vermieten. 2965 Zu erfragen parterre.

B 5, 6 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres part. 6278

B 5, 14 2 Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu vermieten. Näh. 2. Stock. 10534

C 1, 10/11 4. Stock, 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Zubehör sof. oder später zu verm. 5278 Näheres im Bureau 2. Stock.

F 2, 2, 2 Zimmer-Wohnung 1. Juli zu verm. 8639

Neubau F 5, 23 part. 2 Zimmer u. Küche, eleg. ausgest. p. 1. Juli zu vm. 10399

G 7, 30 5. St., 3 Z. u. K. abgeschl. zu verm. Näh. 3. Stock rechts. 10376

G 7, 37, 3. Stock, 1 großes leeres Zimmer z. v. 10424

O 7, 28 schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Gontardstr. 29, part. 10444

Q 7, 12 3 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. 6 88 Bureau Goethestr. 4 **Gg. Börtlein, sen.**

Q 7, 6 gr. leeres Mansardenzimmer an sol. einz. Pers. per 1. Juli zu vm. Näh. 2. Stock rechts. 10400

U 4, 9a 2 Zimmer u. Küche abgeschl. im Seitb. an ruhige sol. Leute zu verm. Einzusehen 2–4 Uhr. Näh. Dammstraße 6. 2. St. 10578

Beethovenstraße 8 5. Stock, schön, großes möbl. Zimmer sof. zu verm. 10070

Beethovenstr. 10, schöne 2-Zimmerwohnung zu vermieten. 10241

Bellenstr. 41 2. St. 2 Zimmer und Küche, und 1 Zimmer und Küche sofort bez. zu vermieten 5472 Näheres **Eichbaumbrauerei.**

Neubau Brahmsstraße Nr. 12 (Wohlgelegen) schöne 3 Zimmer-Wohnungen m. Mansardenzimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Berg & Bettinger, Augartenstr. 64. 5708

Augartenstr. 46 3. Stock, 4 Zimmer, Badez. u. Küche sof. zu verm. 10073

Bahnhofplatz 7 3 Zim., Küche u. Zub. 5. Stock, sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau pt.

Bellenstraße 24 3 große Zimmer, Küche, Magdkammer, Keller und Zubeh. sof. zu verm. 6110

Collinistraße 16 schöne Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Speisek., f. Zub. pr. 1. Juli od. später zu verm. Näh. Frau Streckfuß, 4. Stock. 2984

Neubau. Emil Heckelstr. 18, 3 Zimmerwohnungen zu verm. 10453

Friedrichsring T 6, 23, gegenüber dem Lawn-Tennisplatz. Sehr schöne Beletage mit freier Aussicht, 7 Zimmer nebst allem Zubehör. Gas, Elektrizität, Aufzug, für sofort od. spät. zu vermieten. Zu besicht. nachmittags. 5580

Friedrichsring 30a 1 Treppe, eleg. 4 Zimmerwohnung, Badezimmer, Balkone, großer Erker, elektr. Licht und sonst. Zubehör (ev. noch ein Mansardenz.) sofort od. später zu verm. 4711 Zu erfragen 2 Treppen.

Friedrichsfelderstr. 18, schöne 3 Zim.-Wohng. p. 1. Juli 2. Stock zu vermieten. 10142

Gontardplatz 9, 3 Zimmer u. Küche zu vm. Zu erfr. 3. St. 10609

Hafenstraße 38. 3 Zimmer und Küche per sofort und 10102 2 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. Näh. part.

Gontardstr. 29, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. parterre. 10446

Hebelstraße 17, part. Eleg. 7 Zimmerwohnung, Bad, elektrisches Licht, Gas, mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 6368

Jungbuschstr. 17 part., 1 od. 2 Zimmer bill. zu verm. Beste Bureaulage.

Kirchenstraße 24 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock. 6358

Kaiserring 32 Seitenbau. Zwei Zimmer und Küche im Abschluß an ruhige kinderlose Leute per 1. Juni zu vermieten.

Krappmühlstr. 17 2 u. 3 Zim. u. Küche zu verm.

Käfertalerstraße 39–41 3 Zimmer, Bad, Speisek. u. Zubehör sowie 2 Zimmer, Küche im Seitenbau v. Aug.-Sept. zu verm. Näh. daselbst od. L 13, 5. Tel. 2110. 6194

Käfertalerstr. 89 Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarden per sof. od. später zu verm. 5641 Näh. Augartenstr. 64.

Käfertalerstraße 59. Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Mansarden p. 1. Juli preiswert zu vermieten. Baugeschäft Fr. X. Schmitt, Rheinvillenstraße Nr. 6. Telephon 1145 5981

Käfertalerstraße 185–185a 3 u. 4 Zimmer, Bad, Speisek. u. Zubehör zu verm. Näh. L 13, 5. Teleph. 2110. 6195

Luisenring 13 (Eckhaus) Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädch.-Zim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1 St.

Luisenring 27. Schöne neu hergerichtete 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. 4990 Näheres 1. Stock.

Sch. Lanzstraße 26, schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde im 4. Stock per 1. Juli zu vermieten. 6619

Neubau Sch. Lanzstraße 26. Elegante 4 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu verm. Teleph. 2842.

Max Josefstr. 22 eleg. 4 Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisek. u. reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres am Bau od. Belpinstraße 4. 10603

Gr. Merzelstraße 15/17 und **Kepplerstraße 13a** moderne **4 Zimmerwohnung** mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. Sch. Lanzstraße 24.
3478

Im Hause Kleine Merzelstr. 4 sind 2 elegant ausgestattete **5 Zimmerwohnungen** nebst reichlichem Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. b. Richt. Xaver Striebel, Mannheim, L 8, 3, oder Zentralbureau für leere Wohnungen, P 6, 18. 5550

Neckarvorlandstraße 14 neu hergerichtete 4 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 6464

Parkring 4a elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Mansarde, Zubehör, Gas und elektr. Licht, 1 Treppe auf 1. Juli evtl. später zu vermieten. 6319 Näheres G. Müller, part.

Rheinstraße. Elegante 2. und 3. Etage, 8 Zimmer, Zubehör, elektr. Licht, Heizung sowie verschiedene Wohnungen in allen Lagen zu vermieten durch Julius Loeb, R 7, 29, Telephon 163. 6309

Nähe Rheintor, schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör 1. Juli oder später zu vermieten. Daselbst 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Juli zu vermieten. Näheres Hafenstraße 38, 3. Stock. 10158

Ringstraße, 2. Stock, 6 Zim. Balkon u. Zubehör evtl. geteilt sofort zu vermieten. Preis Mk. 1200.— 6330 Näh. S 4, 10, 2. Stock links.

Rheindammstraße 11. Sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 10684

MARCHIVUM

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark
Vermögen über 300 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000
Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem
Unanfechtbarkeit · Unverfallbarkeit · Weltpolice
Vertreter in Mannheim: **Otto Raichle**, C 8, 14 III. **Simon Marx**, Tullostrasse 18. **W. Peter**, Bezirksbeamter, Lameystrasse 16. 5337

BERNDORFER
Schutzmarke für Alpacca-Silb. I — Schutzmarke für Rein-Nickel.
Alpacca-Silber-Essbestecke u. Tafelgeräte
geniessen ob ihrer vorzüglichen Dauerhaftigkeit und der Eleganz ihrer Formen einen WELTRUF!
1743
BERNDORFER
Rein-Nickel-Kochgeschirre
sind von unbegrenzter Haltbarkeit.
Preislisten kostenlos durch die
Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
Niederlage BERLIN W, Leipzigerstr. 6
Berndorfer Haus.
Verkaufsstellen: In jedem besser. Geschäft der Branche zu Originalpreisen zu haben.

Speise-Eis-Pulver
Pack 25 Pfg.
Chocoladen-Greulich.
Grüne Marken. 6402

Doppelmayr's
Kribbelin
vertilgt alle Küchenkäfer radikal. Preis per Dose 50 Pfg. Nur zu haben in der 5321
Markt-Drogerie, F 2, 9.

Schöner Teint
ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul
à St. 50 Pfg. in Mannheim:
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Stern-Apotheke, T 3, 1. 6544
Mohren-Apotheke, O 2, 5.
Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41
M. Oettinger Nfl., F 2, 2, Marktstr.
Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrog. O 4.
H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60.
Flora-Drogerie, Mittelstr. 59.
R. Bieger, N 4, 13.
Nic. Dersam, Frist., Beilstr. 5.
J. Brunn Nfl., Hofl., Q 1, 10.
Adm. Mencke, Germ.-Drog., F 1, 8.
Fritz Schneider, L 5, 6.
Jacob Weber, Frit., Beilstr. 20.
In Neckarau: Storchen-Apotheke.
R. Schmitt, Drog. Fritz Dreih. Drog.
In Seckenheim: Apoth. E. Kletterer.
In Feudenheim: Apoth. Halbauer.

Umsonst
Weckeruhr und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.
8518

Ich armer Tor
da quäle ich mich nun jahrelang mit allen möglichen Schuhputzmitteln vergeblich herum, bis ich endlich heute **Nigrin** angewendet habe, welches ohne Mühe, prächtigen Glanz erzeugte. Von heute ab verwende ich nur noch **Nigrin**.
5036 Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Wanzen und Käfer sowie deren Brut werden am sichersten durch unser patentamtlich geschütztes Verfahren radikal vernichtet. 5394
Erste Bad. Versicherung gegen Ungeziefer
Lütgens & Springer, Inh. Anton Springer.
Erste u. größte Desinfektionsanstalt Süddeutschlands. Fabrik- u. Versandhaus chem. Desinfektions-Präparate und Desinfektions-Apparate.
Mannheim, T 2, 4. — Telephon 2684.
Weitere Annahmestelle: **Max Riebel, T 4, 25.**
Filialen in sämtlichen badischen Städten und in Elsass-Lothringen.

Wohnungen

R 7, 35 Haus am Ring, hübsche 5 Zimmer-Wohnung, 3 Treppen, zu vermieten. Näh. parterre. 6608

Augartenstr. 15 2 Zimmer und Küche bis 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. 10581

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 2851

Eichelsheimerstr. 45 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres im Laden. 10586

Jungbuschstr. 24
2. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör sof. oder später zu vermiet. Näh. part. 10097

Keplerstr. 25, 4. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 10564

Kupprechtstr. 12
angenehme Lage (**Morgensonne**), elegante
4 Zimmer-Wohnung,
Balk., Erker, Bad, Mädchenzimmer 2c. sof. od. spät. zu verm., ferner: elegante
6 Zimmer-Wohnung
mit all. Bequem., per 1. Oktbr. od. früher zu verm. Besichtig. v. 11 bis 4 Uhr 2. Etage links. 4099

Im Hause **Kleine Merzelstr. 6** sind eine elegant ausgestattete 4- u. 5-Zimmerwohnung nebst reichl. Zubehör sof. preiswert zu verm. 4409
Näheres bei Architekt **Xaver Striebel**, Mannheim, L 3, 3, od. **Centralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19.**

Oststadt
Sophienstr. 12, herrschaftliche 4-Zimmerwohnung zu vm. Näh. Beethovenstr. 19 p. 10242

Prinz Wilhelmstraße 19
3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad und Zentralheizung. 5786

Pozzistraße 3
Neubau, Ecke Max Joseph-Straße, schöne, der Neuzeit entsprechende **3 u. 4 Zimmerwohnungen,** heller Küche, Speisekammer, Bad u. Mansarde, doppelter Keller und Waschküche auf 1. Juni evtl. auch später zu vermieten. Bon- und Hofgarten am Haus. **Nähere Auskunft Große Merzelstraße 23, Tel. 1081, und noch am Neubau von 3—7 Uhr.** 5918

Pflügersgrundstraße Nr. 38, Schöne geräumige Wohnung 3 Zimmer und Küche per ersten Juli zu vermieten. Näh. daselbst parterre. 6363

Rupprechtstraße 18,
5 Zimmer m. allem Zubehör, 3. Stock, neu hergerichtet, zu vermieten. 10405
Näh. Reinhard 4. Stock.

Kupprechtstr. 18
Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Zub., Gas u. elekt. Licht p. 1. Oktober zu verm. Näh. 10—4 Uhr p. rechts. 6331

Rosengartenstr. 14, 2 Stock, 5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, 1350 Mk., zu verm.

Rosengartenstraße 18, I Tr.
Eleg. 8 Zimmerwohnung mit vollständ. Zubehör per sofort oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 67340

Rosengartenstraße 16, III.
Schöne Wohnung, 5 Zim., Erker, gr. Veranda, Bad 2c. in ruh. abgeschl. Hause per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 5478

Rheinvillenstraße 2
Schöne Hochparterre-Wohnung 5—6 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Mansarde und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843
Näheres 3. Stock daselbst bei Baumeister Koopmann.

Rheinvillenstr. 6
eleg. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort preiswert zu vermieten.
Näh. daselbst im Bureau. 1968

Rheinhäuserstraße 11a
3 od. 4 Zimmer parterre, neu hergerichtet, sofort od. 1. Juli zu vermieten. 6075

Rheinhäuserstraße 11a
part. 3 od. 4 Zim. neu hergericht sof. od. 1te Juli zu verm. 6674

Rheinhäuserstr. 14, 4. Stock, eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu verm. 10366

Rheinhäuserstraße 16
zu vermieten Wohnung, 3 Zimm. und Küche, ebendaselbst Laden mit großen Lagerräumen, Zubehör und Einfahrt. Näheres 6361
Brahe, L 8, 11.

Rennershofstr. 13
Parterre-Wohnung, 5 schöne Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzimmer nebst Souterrainraum u. Keller per 1. April zu vermieten. 1025
Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rennershofstr. 14 pt. ev. m. Sout. auf 1. Oktober z. verm. Näh. 1 Tr. 6340

Rennershofstraße 18
ist p. 1. Juli 1909, 1 Stiege hoch, feine Wohnung von 6 ev. 7 Zimmern m. reich. Zubehör zu verm. Näh. ev. auch d. Zentralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19. 9969

Rheinauerstraße Nr. 24
5 Zimmerwohnung m. Bad und sämtlichem Zubehör in freier Lage per sofort oder später zu verm. 2277
Näh. eine Treppe hoch.

Rheinhäuserstr. 54, 2. St., neuhergerichtete eleg. 3-Zimmerwohng. sof. bez. zu verm. Näh. Bureau. 10185

Lange Rötterstr. 68
sind schöne
3-Zimmerwohnungen
mit Badez., Mans. etc. billig zu verm. 1927

Schwetzingerstr. 44, Neubau, 3 Zimmerwohnungen per 1. Juli od. später, 2 Läden f. Metzger geeign., z. vm. 10118

MANNHEIMER MASCHINENFABRIK MOHR & FEDERHAFF MANNHEIM
Waagen
Aufzüge
Kräne
Verladevorrichtungen
6179

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.
Näheres **Lange Rötterstraße 106**, Bureau. 66892

Stephanienpromenade 4
2. Stock, 4 Zimmer, Veranda, Küche, Bad und Mädchenzimmer per 1. Juli zu vermieten.
Näheres **Luisenring 50, Bureau.** 6275

Sophienstraße 14
Belletage, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, 3 Fremdenzimmer, Mädchenkammer, Küche, Bad, Speisekammer, Dampfheizg. Warmwasser, elektr. Licht u. Gas per 1. Juli zu v. 3296
Näh. bei Baumeister **H. Fesenbecker, Kaiserring 8.**

Seckenheimerstraße 43.
Schöne 4-Zimmerwohnung per sofort evtl. später zu vermieten. Näheres **J. Peter,** Rosengartenstraße 22. 4804

Seckenheimerstraße 53,
schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort eventl. später zu verm.
Näh. J. Peter, Rosengartenstraße 22. 5115

Seckenheimerstr. 70.
Schöne freigelegene 2 Zimmer- und Küchenwohnung m. a. Zub. zu verm. Zu erfr. 2. Stock. 10128

Seckenheimerstr. 72, schöne 4-Zim.-Wohng. m. Zubeh. p. 1. August zu vermieten. 6408

Seckenhstr. 108
2. Stock, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstr. 20. 6217

Neuban Schanzenstr. 11 (J 8), 2 Zimmer und Küche zu vermieten an ruhige Leute. Näh. **Seilerstraße 10**, 2. Stock. 6535

Speltzenstraße 13 und 15, schöne 3 Zimmer-Wohnungen sof. od. bis 1. Juli zu vermieten. 6345
Näheres **Speltzenstraße 13,** 2. Stock, Fries.

Stamitzstraße 4, sehr schöne 3- u. 4-Zimmerwohnung nebst all. Zub. p. 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. **Laurentiusstr. 6, III. l.** 10180

Neue Schanzenstraße
Schöne
3-Zimmerwohnungen
per 1. Juli 1909 zu vermiet. 4758
Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft.

Schanzenstr. 11
(früher J 8) **Neubau,** drei Zimmerwohn. per 1. Juli ev. früher zu vermieten. 5331
Näheres Seilerstraße 10.

Schimperstr. 17.
3. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. großer Mansarde wegen Wegzug auf 1. August oder später billig zu verm. 10342
Näheres daselbst.

Schimperstraße 18, 2-Zim.-Wohnung, 2. St. mit Mansarde zu vm. W. Groß, U 1, 20. 9990

Seckenheimerstr. 50, schöne 3 Zimmerwohnung p. sof. od. 1. Juli zu verm. 10117

Viehhofstraße 2
sch. 3 od. 4 Zimmerwohnung, Speisekammer, per sof. oder 1. Juli zu verm. Näh. part., Wirtschaft. 10026

Wespinstr. 8, Neubau, 3. St. eleg. 6 Zimmerwohnung sofort beziehbar billig zu vermieten. Näh. 2. Stock. 10186

Wespinstr. 10
bessere geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit all. reichl. Zub per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Hoffmann. 545

Werderstr. 31
herrch. 5 Zimmerwohnung m. reichl. Zub., 1. Etage zu verm.
W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554. 9984

Waldparkstr. 4
Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre rechts. 4612

Waldparkstraße 6
Schöne geräumige Wohnung 2. Stock, mit Badezimmer, Mädchenzimmer, sof. wegen Wegzug zu vermieten, 10301

Waldparkstraße 9
1. und 3. Stock, feine 5 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Zu erfragen **Windeckstraße 10, part.** 6393

Waldparkstraße 16
3 Zimmerwohnung mit Zub. sofort zu vermieten. 6166

Waldparkstr. 20
2. u. 4. Stock je eine schön ausgestattete 3 Zimmerwohn. mit Bad u. Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. 4230
Zu erfragen daselbst.

Waldparkstraße Nr. 27 u. 27a.
Schöne 5-Zimmerwohnung in hocheleganter Ausstattung mit ca. 20 qm große Diele, Küche, Speisekammer, Bad, große Veranda per sofort oder später zu vermieten. 59790
Näheres **Bureau Geisel, B 2, 9.** Telephon 809, oder in den genannten Häusern nachmittags von 2—4 Uhr.

Waldparkstr. 41
Eckhaus, 3 u. 4 Zimmer, eleg. Ausstatt., nach dem Rhein, 1. Juli z. v. Hallen. Elektr. **Gramlich, Waldp. 39, Tel. 1480** oder Centralbureau P 6, 19. 4197

Waldhofstr. 13, 2. Stock, sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Mansardenz. etc. sofort od. später zu verm. Näh. daselbst nachmittags od. **Rheinhäuserstr. 3**, 2. St., Tel. 2039. 6085

Werftstr. 35, 2 schöne Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. Adrian. 10508

Windeckstr. 6,
4. Stock, schöne 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. 6524

Windeckstraße 35—37 und Lindenhofstraße 78.
Schön ausgestattete 3 Zimmerwohnungen m. allem Zubehör sowie versch. Läden in prima Geschäftslage billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft **F. X. Schmitt, Rheinvillenstraße 6.** 2677

Windmühlstraße 23a
2 Zimmer u. Küche zu verm.

Schöne 2-Zim.-Wohnung mit Bad etc., 1 Treppe, in gut. Haus m. fr. Blick n. Schmuckplatz sof. od. spät. an gutsit. kinderloses Ehepaar zu verm. Näh. **Keplerstr. 42, Bureau** im Hof. 6542

Zimmer und Küche
Waschküche, Badezimmer, per 15. Mai, 1. Juni oder auch 1. Juli zu vermieten. 4843
Näheres im Laden, Q 3, 8.

Auf 1. August eine
3 Zimmer-Wohnung
m. Küche nebst Zubehör (parterre) zu vermieten.
Näheres **Grabenstraße 3a,** Hinterhaus. 6658

Wegen Wegzug eine sehr schöne **Beletage,** sechs Zimmer und Zubehör in nächster Nähe der neu zu errichtenden Reichsbank preiswert zu vermieten. 4893
Näheres bei **Robert Strassburger,** L 17, 4. Tel. 2146.

Eleg. 5- u. 6 Zim.-Wohng.
nebst reichl. Zubehör in der
Emil-Heckelstraße 2b
per 1. Juli oder später zu vermieten. 6558
Näheres **Rh. Baugesellschaft,** B 1, 2.

Schöne Parterrewohnung
3 große Zimmer, Bad, Veranda, event. Gartenbenutzung per 1. Juli an einzelne ruhige Leute zu verm. Lameystr. 7a 6215

Schöne 6390
3 Zimmerwohnung
Käferialerstr. 51, sowie schöne
2 Zimmerwohnung
Käferialerstraße 49. Erstere sofort, letztere per 1. August zu vermieten.
Näh. am **Neubau** nebenan.
Zwei 2 Zimmer u. Küche (Abschluß) auf 1. Juli billig zu vm. **Schwetzingerstr. 139.** 10454

2—3 Zimmer-Wohnung
Dammstr. 32 part. Hof. 5715
Näheres **Bock,** J 2, 4.

3 Zimmer-Wohnung
mit Küche sofort zu vermieten.
Näheres G 7, 38. 4578

5—7 Zimmer-Wohnung
in schöner freier Lage am Neckar mit Bad, Küchenbalkon, Speicher, zu vermieten. 4709
Auskunft **Bock, J 2, 4.**

Auf 1. September oder später, Ecke **Landteil- und Meerlachstraße**
2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen
zu vermieten. 5843
Näheres Telephon 6396.

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 7 und 8 Zimmer im östlichen u. westlich. Stadtteil zu vermieten. 9459
Näheres Kirchenstr. 12.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer u. Speisekam. u. evtl. Mädchenkammer 2. Stock, vorn und hinten Balkon, per sofort oder per 1. Juli zu verm. **Waldhofstraße 11a, beim Meßplatz.**
Näheres Bureau, Hof. 3048

4 Zimmer, Badezim. u. sonst. Zubehör evtl. mit Gärtchen per 1. Juli zu verm. 3435
Näh. **Moerfeldstr. 12, 4. St.**

Mehrere 1- und 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näheres Rheinhäuserstr. 27, 1. St. 5953

Schöne Wohnungen 4319
von 2, 3 und 4 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten.
Näheres Augartenstr. 93, Büro.

2 unmöbl. Zimmer
(schön hell u. groß) auf 1. Juli zu vermieten. 10440
U 3, 24, 3. Stock.

2 Zimmer und Küche und 3 Zimmer und Küche zu vermieten.
Näh. **Wallstadtstr. 54** Laden. 6282

Mehrere 3 und 4 Zimmer-Dachstock-Wohnungen
m. reichl. Zubeh. in beff. Häusern (Neubaut.) a. Bahnhofviertel an ruh., anständ. Leute per 1. Juli od. spät. billig zu verm. 5941
Büro Fucke. Teleph. 1331.

Möbl. Zimmer

A 3, 6 3 Trepp., sehr schön möbl. Zimmer mit vorzügl. Pens. u. freier Lage sofort zu verm. 10341

B 5, 15, 2 Tr., gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. 10523

C 4, 20|21,
1 Treppe, Abschluß rechts, 1 gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 9042

E 2, 14 1 Tr., fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an 1 o. 2 Herrn per sofort zu vermiet. 10569

F 5, 22 1 Trpp., schön mbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Pers. sof. o. spt. z. v. 6648 Näh. part.

H 2, 19
2 Tr., 1 großes u. 1 kl. gut möbl. Zimmer zu vermieten 10543

J 3, 3 3. Stock, ein möbl. Zimmer eventl. mit Pens. zu verm. 6642

L 11, 27
6 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu vermieten. 6519

N 3, 2, Wohn- u. Schlafzimmer, 1 od. 2 Bett., zu verm. 10585

N 4, 1 3 Treppen rechts, möbl. Balkonzim. auf 1. Juli zu vermieten. 10601

O 7, 12
2 möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 6654

R 4, 9, schön **möbl. Parterrezimmer** sof. zu vm. 10614

T 6, 39 part., schön möbl. Zim. zu vermieten. 10579

Collinistr. 4, 4. Stock.
Ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang, Aussicht auf den Neckar, ist a. 1. Juli zu vermieten. 10611

Collinistr. 10, 3 Trepp. lks., schönes, groß, **möbl.** Zim. mit freier Aussicht an besser. Herrn p. 1. Juli zu vm. 10596

Lameystr. 19, 3. St., freundl. **möbl. Zimmer** bei kl. ruh. Familie per 1. Juli zu verm. 10604

Parkring 1a, 3. St. l., 1 fein möbliert. Zimmer z. v. 10557

Werderstraße 8
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (part., sep.) zu verm.
Näh. 2. Stock. 5852

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 11. der Stadt Mannheim und Umgebung. **1909.**

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Argentinische 5% Gold-Anl. v. 1887.
2) Böhmische Nordbahn, 4% Gold-Prior.-Obl. von 1882.
3) Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe u. Pfandbriefe.
4) Frankfurt a. M. 3½% Stadt-Anl.
5) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
6) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
7) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Präm.-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.
8) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
9) Mexikanische 4% (steuerfreie) Gold-Anleihe von 1904.
10) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emission 1880.
11) Oesterreichische 100 Fl.-Los v. 1864.
12) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.
13) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.
14) Süddeutsche Bodenkreditbank, Pfandbriefe.
15) Ungarische Hypothekenbank, 4% Prämien-Obligationen v. 1884.
16) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsliche Prämien-Obl.
17) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) von 1870.

1) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.

22. Verlosung am 17. April 1909.
Zahlbar am 1. Juli 1909.

Serie A. à **100** Pesos. 154 234 497 616 943 1102 142 171 216 291 321 466 523 813 983 2019 063 138 154 237 568 627 678 735 876 982 3092 167 185 398 454 598 617 626 747 874 942 4042 290 302 357 479 662 713 743 784 5258 330 423 543 685 736 807 849 878 918 6248 317 470 502 514 7167 225 261 328 530 557 865 882 917 932 8062 087 313 566 595 622 635 657 724 734 851 862 885 9007 029 053 152 241 257 279 384 460 656 676 737 811 935 965 989 991 10224 270 280 291 407 539 990 11110 285 344 359 365 391 395 442 455 571 616 668 708 763 800 841 12182 294 453 512 666 703 711 789 949 972 13164 226 435 518 531 554 648 672 763 858 14005 010 046 301 310 415 423 513 878 967 15153 250 605 731 770 778 810 826 827 16028 150 151 408 425 444 514 648 746 801 900 916 943 962 17106 142 222 317 342 352 704 755 787 852 965 18174 220 227 264 313 329 366 508 549 607 677 684 753 761 794 829 986 19233 241 297 381 537 697 794 979.

Serie B. à **500** Pesos. 26 197 214 276 278 306 557 624 888 937 1051 064 329 342 379 612 626 707 739 789 854 856 861 968 2032 072 088 422 471 614 656 930 3005 048 258 336 395 536 643 708 731 874 898 979 990 991 4301 303 361 388 406 408 594 733 777 797 891 5000 019 248 295 311 810 852 990 6005 027 032 033 198 320 377 534 543 617 724 825 835 900 7004 044 196 887 8053.

Serie C. à **1000** Pesos. 38 345 347 543 556 632 772 810 844 1008 134 238 273 324 616 717 832 873 2065 124 140 218 292 408 496 518 592 696 737 846 996 3084 110 284 383 457 461 523 637 761 956 4030.

2) Böhmische Nordbahn, 4% Gold-Prior.-Obl. v. 1882.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

27. Verlosung am 15. April 1909.
Zahlbar am 30. Juni 1909.

Lit. A. à **3000** ℳ 14 73 319 352 584 612 832 882 1057 059 166 213 237 282 292 379 411 567 715 750 785 917 958 2178 301 329 574 615 685 750 770 813 925 3305 571 888 906 4111 242 315 321 347 378 410 466.

Lit. B. à **1500** ℳ 5024 035 121 135 205 538 672 818 878 6123 182 315 642 917 7030 056 079 221 303 321 390 521 557 564 585 660 816 8215 327 400 673 842 865 901 975 9051 281 286 386 560 681 682 832 838 845 870 928 10006 007 089 267 549 640 755 836 852 11046 153 197 201 401 432 518 600 12171 292 437 701 781 819 13262 322 456 514 555 811* 885* 937* 955* 989* 14267* 424* 665* 677* 731* 15072* 209* 277* 442* 787* 742* 914* 967* 16106* 285* 331* 445* 520* 681* 684* 840* 747* 750* 857* 888* 933* 17047* 260* 513* 660* 895* 929* 971* 18128* 314* 317* 369* 446* 578* 652* 765* 915* 968* 19027* 118* 277* 322* 403* 741* 758* 768* 771* 912* 941* 20007* 237* 297* 417* 465* 634* 652* 796* 965* 990* 21000* 011* 177* 183* 202* 315* 362* 369* 411* 541* 821* 22192* 256* 265* 318* 661* 933 962.

Lit. C. à **300** ℳ 23117 118 180 210 243 253 258 350 509 754 804 911 24044 445 488 493 700 718 858 25110 119 365 428 527 557 711 851 885 921 929 26017 447 519 589 682 814 27065 173 192 266 273 347 485 507 709 856.

Die mit * bezeichneten Obl. à 1500 ℳ werden in Fünftel zerlegt und sind mit der ausgelosten Ursprungs-Obligation diese Teil-Obl. sämtlich mitverlost.

3) Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe und Pfandbriefe.

Verlosung am 1. Juni 1909.
Prämienziehung ad 1 und 2 am 1. Oktober 1909.
Auszahlung ad 3, 4, 5 und 6 mit je 10% Aufschlag, ad 7, 8 u. 9 zum Nennwert am 30. Dezember 1909.

1. Prämien-Pfandbriefe Abteilung I.

Serie **7 13 27 29 31 52 63 162 188 192 217 245 256 263 292 294 301 320 327 334 365 366 371 407 420 421 438 464 488 506 510 512 514 538 580 613 615 624 634 645 726 748 770 773 780 786 799 802 834 856 866 875 879 915 961 1000 1032 1090 1131 1133 1139 1145 1147 1157 1160 1168 1176 1216 1267 1269 1316 1332 1350 1388 1433 1450 1463 1476 1506 1527 1564 1593 1602 1619 1631 1677 1690 1725 1741 1768 1780 1833 1845 1860 1900 1910 1915 1928 1947 1953 1965 1981 1983 1992 2002 2005 2038 2099 2120 2158 2181 2218 2237 2248 2271 2345 2356 2387 2392 2428 2449 2502 2512 2549 2550 2569 2570 2573 2582 2598 2620 2626 2659 2663 2693 2746 2763 2769 2771 2806 2814 2823 2825 2859 2865 2891 2944 2950.**

2. Prämien-Pfandbriefe Abteilung II.

Serie **3006 3053 3103 3155 3250 3284 3289 3293 3296 3305 3329 3352 3393 3396 3403 3419 3445 3454 3469 3487 3502 3528 3541 3553 3596 3821 3836 3849 3868 3885 3907 4015 4017 4061 4084 4085 4089 4098 4142 4185 4239 4257 4301 4353 4367 4523 4571 4575 4605 4634 4668 4734 4792 4810 4872 4891 4906 4932 4937 4946 4954 4958 4980 5057 5079 5086 5104 5123 5132 5274 5382 5396 5408 5436 5439 5485 5491 5527 5553 5585 5593 5624 5630 5632 5679 5743 5759 5766 5769 5817 5880 5913 5932 5948 5949 6046 6139 6203 6216 6236 6277 6326 6352 6403 6508 6546 6548 6552 6662 6681 6684 6688 6733 6811 6827 6896 6962 7106 7117 7121 7136 7148 7216 7343 7405 7411 7456 7473 7497 7579 7603 7617 7646 7731 7766 7775 7785 7947 7997.**

3. Pfandbriefe Abteilung III.

Lit. A. Serie **15 98 142 151 177 218 226.**

Lit. B. Serie **7 79 130 175 177 191 197.**

Lit. C. Serie **1 79 142 166 187 233 249.**

Lit. D. Serie **13 48 77 109 113 157 196.**

Sämtliche Nrn. dieser Serien.

4. Pfandbriefe Abteilung IIIa.

Lit. A. Serie **252 273 297 368 518 575 576 580 626 814 892 915 919 921 962 1032 1033 1067 1085 1087 1108 1177 1192 1223 1228.**

Lit. B. Serie **388 401 405 473 483 512 572 618 664 723 748 797 810 854 857 866 878 899 905.**

Lit. C. Serie **364 377 401 407 478 489.**

Lit. D. Serie **255 268 289 346 384 412 442 471 494 551 564 580 681.**

Sämtliche Nrn. dieser Serien.

5. Pfandbriefe Abteilung IIIb.

Lit. A. Serie **3 47 83 140 219 221 247 323 376 389 391 416 430 451 675 725 911 916 932 975.**

Lit. B. Serie **23 40 77 107 111 204 270 302 387 409 556 569 662 700 748.**

Lit. C. Serie **5 53 98 100 216.**

Lit. D. Serie **52 208 250 282 304 357 422 425 452 500.**

Sämtliche Nrn. dieser Serien.

6. Pfandbriefe Abteilung IV.

Lit. A. Serie **12 34 109 133 181 223 307 340 355 370 480 517 531 565 588 597 681 693 722 731 776 847 925 935 937.**

Lit. B. Serie **7 34 99 126 151 250 276 333 343 469 494 495 514 554 561 566 615 741.**

Lit. C. Serie **4 77 85 97 99 182.**

Lit. D. Serie **1 8 93 113 148 218 313 317 346 399 440 452.**

Sämtliche Nrn. dieser Serien.

7. Pfandbriefe Abteilung V.

Lit. A. Serie **10 19 63 131 139 243 415 530 575 636.**

Lit. B. Serie **159 166 190 208 250 457 524 547 634 770.**

Lit. C. Serie **101 132 197 213 230 434.**

Lit. D. Serie **167 185 205 210 295 358 414.**

Sämtliche Nrn. dieser Serien.

8. Pfandbriefe Abteilung VI.

Lit. A. Nr. 25 82 513 516 595 711 1390 392 2372 480 688 3140 355 405 648 767 909 919 4079 082 276 319 531 603 936 5074 210 771 796.

Lit. B. Nr. 340 421 759 1109 200 844 2089 161 264 545 904 3234 338 379 509 4131 278 286 461 666 721 795 854 925.

Lit. C. Nr. 377 523 600 694 921 979 1012 424 475 881 2060 381 390 917.

Lit. D. Nr. 468 623 626 735.

9. Pfandbriefe Abteilung VII.

Lit. A. Nr. 4 594 880 1003 143 298 427 505 560 667 2135 295 344 3111 182 210 870 4098 108 123 338 742 5094 189 193 485 621 829 6312 589 974 7686 624 732 969 8019 198 908.

Lit. B. Nr. 178 309 489 780 800 958 1023 119 480 984 2282 966 3369 383 537 649 902 985 4372 415 5801 803 909 6004 010 013 143 159 203 609 671 861 973 7154.

Lit. C. Nr. 442 680 895 1304 771 919 2168 215 246 575 710 864 869 948 3011 078 112 133 612 4151 451 586 765 5566 693 944 6092 711 989 7211 253.

Lit. D. Nr. 149 172 318 852 902 1203 424 756 853.

4) Frankfurt a. M. 3½% Stadt-Anleihen.

Verlosung am 23. April 1909.

Anleihe Lit. R. von 1884.

(23. Verlosung.)
Zahlbar am 31. Dezember 1909.

à **2000** ℳ 27 43 49 84 85 112 169 195 334 537 543 550 674 702 726 793 836 892 942 956 1004 036 044 054 066 079 093 122 130 133 152 167 216 272 324 378 409 411 447 494 538 586 709 764 825 857 860 950.

à **1000** ℳ 2017 128 279 285 332 333 366 393 412 447 453 504 537 538 547 569 625 636 657 718 750 804 815 823 832 842 858 874 957 964 970 3031 032 121 281 310 319 370 420 423 549 610 617 626 628 644 742 762 828 831 862 889 4034 053 094 103 129 140 185 266 293 305 321 330 347 366 389 395 421 479 482 592 626 628 818 846 909 915 994 5003 009 022 031 049 093 134 240 248 253 413 448 533 570 592 696 738 756 947 968 981 6039 069 107 132 237 246 273 288 374 399 410 548 589 601 627 660 735 860 935.

à **500** ℳ 7016 050 076 089 090 200 215 264 273 287 293 296 303 384 454 455 460 571 622 679 699 714 740 773 782 812 822 841 866 984 8000 242 321 329 466 506 542 582.

à **200** ℳ 8649 697 744 859 879 979 9031 033 118 201 322 401 416 442 453.

Zahlbar am 1. September 1909.

Anleihe von 1901 Abteilung I.

(8. Verlosung.)

à **4000** ℳ 18 63 159 243 339 374 405 470 479 480 497 541 557 616 618 621 638 707 732 739 781 806 815 849 952 1104 235 277 325 417 460 492 610 644 744 781 874 977 2036 058 075 105 115 182 222 235 397 436 473 621 718 722 778 841 859 880 922 939 960 3124 130.

à **2000** ℳ 3220 333 356 366 434 436 457 462 577 609 626 634 790 804 952 4020 077 162 197 288 258.

Anleihe von 1901 Abteilung II.

(8. Verlosung.)

à **2000** ℳ 4788 865 5050 183 194 203 243.

à **1000** ℳ 7868 992 994 8040 055 116 133 246 312 357 401.

à **500** ℳ 10936 946 11046 058 171.

à **200** ℳ 12180 288 315 316.

Der weitere Bedarf ist durch Ankauf gedeckt.

Anleihe von 1901 Abteilung III.

(7. Verlosung.)

à **5000** ℳ 4467 489 550 567.

à **2000** ℳ 5463 485 539 557 602 678 725 769 786 806 925 6087 127 143 220 388 402 414 450 658 671 695 7236 384 440 663.

à **1000** ℳ 8753 9331 359 781 10038 078 096 353 431 750 756 836.

à **500** ℳ 11266 275 670 689 845 854 965.

à **200** ℳ 12380 457 806 821 898 997.

Der weitere Bedarf ist durch Ankauf gedeckt.

5) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.

105. Prämienziehung am 15. Mai 1909.
Zahlbar am 15. August 1909.

Am 15. April 1909 gezog. Serien:

149 258 456 471 574 585 611 633 646 733 744 845 855 957 967 1008 1101 1167 1200 1205 1212 1214 1218 1229 1240 1253 1316 1342 1362 1365 1502 1744 1810 1862 1876 1895 1930 1974 2046 2155 2189 2212 2226 2260 2311 2326 2334 2406 2415 2444 2460 2476 2528 2543 2628 2690 2696 2712 2764 2775 2845 2858 2897 2962 3005 3009 3018 3032 3049 3098 3135 3213 3251 3255 3279 3283 3284 3396 3460 3502 3570 3634 3686 3707 3765 3809 3856 3884 3976 3987 4017 4043 4053 4232 4326 4373 4536 4614 4673 4682 4755 4758 4760 4768 4859 4881 4900 4991 5133 5153 5155 5163 5210 5237 5247 5256 5269 5342 5438 5459 5467 5520 5594 5598 5641 5660 5748 5761 5816 5855 5883 5913 5928 6002 6071 6230 6291 6386 6394 6399 6403 6412 6503 6614 6621 6675 6699 6774 6814 6856 6889 6986 7034 7093 7204 7275 7307 7407 7410 7490 7497 7553 7601 7638 7713 7725 7748 7799 7821 7856 7867.

Prämien:

Serie **149** Nr. 5 (75) 37, **585** 36, **611** 8 (75), **733** 25 (75), **845** 17 (125), **957** 34 (250), **967** 27 (75) 33 38 45, **1008** 17 24 (75), **1101** 9, **1167** 22 (125) 47, **1212** 6 (125), **1214** 1 (75), **1810** 9 27 (125) 48 (125), **1862** 1, **1895** 44 (75), **2155** 42 (75), **2212** 32 (75), **2334** 38 (75) 41, **2415** 11 (75), **2690** 13 18 (125), **2696** 32 (75), **2712** 11 12 (2000) 32 (75) 33, **2764** 1 35 37, **2845** 22, **2858** 35 (75), **2897** 26 (125), **3255** 17, **3284** 37 47, **3634** 25 (125) 43 (75), **3686** 42 (75), **3856** 7, **3987** 8, **4017** 40, **4233** 12, **4326** 8 (75), **4536** 6 (1000), **4682** 47 (75), **4760** 10, **4768** 15 (75), **4859** 9, **4900** 48, **5133** 38 (125), **5153** 21 (250), **5459** 10 (75), **5467** 9 (250), **5594** 29 (75), **5598** 33 (125), **5641** 24, **5660** 9 (75) 24 (125), **5748** 18 24, **5816** 10 (125) 42 (**15,000**), **5855** 40 (75), **5883** 48, **5913** 50, **6291** 2 (250) 44 (75), **6412** 24, **6503** 31 (125), **6614** 12 (250), **6621** 48 (75), **6699** 7 (75) 18 (250), **6774** 14 47, **6814** 2, **6889** 29, **6986** 8 (75), **7034** 8 (125) 37 46 (125), **7204** 10 (75) 29, **7407** 27 40, **7490** 27 (75), **7638** 22, **7725** 2 (75), **7799** 8, **7821** 34 (125), **7867** 3.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 26 Fr. gezogen.

6) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.

13. Prämienziehung am 15. Mai 1909.
Zahlbar am 15. August 1909.

Am 15. April 1909 gezog. Serien:

110 133 978 1435 2153 2308 2335 2441 3375 4666 5207 6505 6697 7108 7408 8131 8539 9340 9376 9833.

Prämien:

Serie **110** Nr. 6, **133** 20 24 42 48, **978** 9 (100) 30 (5000) 35, **1435** 30 (100) 33, **2153** 9 17 (**40,000**), **2308** 4 24 45, **2335** 12 26 34 35 38 41 48, **2441** 3 36 37 (100) 39 43, **3375** 4 (100) 10 12 20 38 (100), **4666** 4 (100) 5 18 22 45, **5207** 1 42, **6697** 2 14 28 33 (100) 37 45 (1000) 47, **7108** 26 (100) 43, **7408** 4, **8131** 1 3 12 16 42 46, **8539** 18 28 41 (100), **9340** 10 36 47 (100), **9376** 7 29.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 17 Fr. gezogen.

7) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

78. Serienziehung am 1. Juni 1909.
Prämienziehung am 1. August 1909.

Serie **259 1001 2118 2946.**

8) Lissaboner 4% Stadt-Anl.

Emission vom Mai 1886.

23. Verlosung am 17. April 1909.
Zahlbar am 1. Juli 1909.

à **2000** ℳ 178 627 645 1371 857 923 2175 531 680 752 3816 4244 392.

à **400** ℳ 4624 780 847 5211 454 860 6272 464 627 761 7319 832 9148 614 860 908 10034 492 711 11068 12055 209 230 369 517 739 13971 14307 622 831 15125 359 366 16256 452 582 748 17155 235 934 18233 19325 673.

9) Mexikanische 4% (steuerfreie) Gold-Anleihe von 1904.

Verlosung am 14. Mai 1909.
Zahlbar am 1. Juni 1909.

Serie A. à **1000 $** 256 440 1238 304 2775 878 3295 431 546 637 643 665 4286 847 5271 799 880 999 6120 298 493 751 7003 108 167 172 660 679 741 8121 195 303 679 682 9405 934 10625 11684 12141 317 380 853 859 879 13344 14089 326 343 376 377 379 617 821 15896 16155 453 465 789 17245 629 903 18094 400 709 993 19668 20017 360 769 893 21751 22007 881 23449 457 587 632 810 24347 806 879 988 25455 640 689 26271 518 626 678 797 801 27962 979 28125 241 304 370 449 643 733 871 29280 443 657 30119 306 767 31093 118 554 562 32245 247 635 870 873 33002 018 148 174 195 372 449 593 659 901 34056 561 878 976 987.

Serie B. à **500 $** 185 314 318 338 461 724 741 1688 712 2399 477 531 655 844 966 3099 148 153 541 783 768 843 4134 185 190 338 395 5246 264 380 428 850 6200 306 508 686 7285 8265 278 989 9157 612 822.

10) Oesterreichische Allgem. Bod.-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. I. Emiss. 1880.

134. Verlosung am 15. Mai 1909.
Zahlbar am 1. Dezember 1909.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **43 542 1155 1246 1267 1502 1535 1562 1706 1843 1998 2092 2115 2196 2517 2562 2593 2965 3183 3192 3521** Nr. 1—100 à **200** Kr.

Prämienziehung:

Serie **1115** Nr. 59 (**90,000**), **2307** 16 (2000), **2739** 97 (4000), **3323** 60 (2000 Kr.).

11) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864.

152. Verlosung am 1. Juni 1909.
Zahlbar mit Abzug am 1. Septbr. 1909.

Serien:

10 101 135 138 251 258 452 517 566 671 992 1047 1106 1140 1466 1557 1600 1606 1607 1700 1848 1942 1943 2064 2129 2205 2391 2404 2464 2499 2567 2747 2758 2763 2943 3032 3052 3235 3441 3487 3534 3602 3662 3805 3934.

Prämien:

Serie **101** Nr. 55, **135** 13 (2000), **138** 34 39, **251** 6 51 75, **258** 81 82, **452** 5 18, **517** 5 (4000) 91 (10,000), **566** 6 51 58, **992** 34 (**300,000**) 56, **1047** 35 58, **1140** 68 98, **1466** 5 83, **1557** 85, **1600** 23, **1606** 72 (2000), **1607** 13, **1700** 78 (40,000), **1848** 12, **2064** 88, **2129** 8 10 29, **2391** 55, **2567** 6 (10,000) 11 73, **3032** 66, **3052** 15 (2000) 75, **3441** 31 34 (4000), **3487** 7 41, **3534** 81 94 (20,000), **3662** 11 13, **3934** 92.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

12) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.

(Anleihe von 45,000,000 Fr.)

37. Verlosung am 19. März/1. April 1909.
Zahlbar am 1. Juli 1909.

à **500** Fr. 196 445 570 624 977 1135 159 194 294 377 521 569 661 803 824 954 2156 266 499 511 538 555 621 972 3094 187 260 322 349 462 733 758 769 788 798 816 850 942 4032 041 085 232 249 429 700 960 5096 339 491 551 632 640 667 733 871 6263 320 331 350 398 776 7254 352 501 587 641 911 994 8047 137 187 815 362 621 640 704 820 839 971 986 9112 117 210 570 618 887 10313 438 488 493 564 683 734 961 11124 147 344 402 496 583 697 747 868 917 12076 097 250 284 368 384 529 791 998 13002 065 076 159 183 187 386.

à **1000** Fr. 13762 784 987 14013 164 192 675 768 838 866 973 991 15063 174 255 376 443 458 561 655 661 787 811 957 16115 190 683 780 855 17013 253 315 388 550 573 871 951 18183 187 210 385 529 588 681 684 977 19086 203 380 382 383 415 476 506 650 958 20017 035 424 435 438 483 485 592 21001 108 112 166 353 628 759 812 898 22053 087 286 636 749 916 973 23012 103 115 274 455 468 591 626 781 783 833 838 24032 100 119 256 270 606 796 846 911 25026 044 317 606 615 648 809 26005 028 042 248 434 537 549 770 777.

à **2500** Fr. 27001 053 090 091 345 432 532 838 28059 129 240 251 468 534 607 873 950 990 29043 089 242 349 389 482 508 558 729 788 867 30049 069 212 410 631 712 978 31137 376 547 596 839 32031 107 168 258 290 340.

à **5000** Fr. 32592 665 829 868 899 910 33077 154 160 209 251 377 439 514 581 761 831 925 34553.

13) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.

(Anleihe von 120,000,000 Fr.)

29. Verlosung am 19. März/1. April 1909.
Zahlbar am 1. Juli 1909.

à **500** Fr. 12 42 216 246 340 388 697 700 1071 365 786 2132 151 190 195 198 879 920 3046 111 335 349 507 630 649 687 727 753 854 4059 283 426 980 5001 150 183 186 224 234 292 803 877 928 957 6003 007 022 075 477 556 780 861 883 951 992 7068 249 502 554 8083 103 189 208 309 398 585 749 995 997 9127 278 393 414 495 559 754 969 974 983 10326 430 451 630 734 778 896 11460 461 719 771 833 939 12018 149 183 185 524 556 582 661 986 13141 223 243 299 322 990 14044 901 969 15115 16109 274 376 377 433 456 459 513 908 924 17081 604 638 770 970 18260 844 19158 347 445 474 556 606 688 20154 238 247 361 383 391 716 999 21152 279 636 649 900 999 22035 215 374 768 820 24092 093 201 396 426 540 565 629 697 702 864 923 25052 070 182 227 571 572 575 646 793 795 868 941 26140 184 244 864 459 486 489 657 796 27158 166 251 261 436 446 465 610 640 646 827 894 923 999 28191 289 464 484 565 598 865 966 29342 467 855 856 866 30003 053 074 412 527 598 671 856 31068 199 219 324 403 456 613 741 827 828 886 940 32045 084 501 721 758 802 963 33034 093 218 328 445 554 836 841 848 34028 185 445 578 658 660 674 768 905 961 995 35116 353 507 994.

à **1000** Fr. 36020 098 144 452 571 975 980 37151 286 304 662 729 739 870 898 38067 159 253 382 396 524 587 699 794 964 39069 306 411 579 885 942 40175 461 917 41160 171 282 296 428 543 726 801 806 968 42100 361 420 426 636 606 687 711 871 43082 598 822 859 900 932 44007 081 117 257 296 315 398 579 734 45100 199 273 498 586 752 804 876 977 46037 057 186 199 406 427 944 47088 336 368 467 471 555 697 790 48106 147 450 736 820 832 936 978 49023 046 093 460 752 813 873 50231 509 690 760 996 51378 426 528 555 763 784 788 960 52336 602 691 745 935 53238 252 336 418 437 725 937 942 54061 074 210 457 555 720 765 55187 217 236 358 454 495 736 876 984 56059 062 178 225 295 547 730 891 911 912 931 991 57025 522 757 884 972 58452 711 823 893 59004 409 512 560 819 860 867 906 922 60005 204 469 543 61101 316 364 772 780 884 905 960 62036 117 144 151 325 522 605 695 740 63058 071 187 434 466 651 803 819 820 854 863 64255 369 372 455 538 629 755 827 839 954 65369 376 407 635 880 66205 302 712 846 877 948 982 67092 164 229 293 518 884 960 992 993 68023 300 527 69085 173 327 523 656 751 70242 335 71089 232 296 326 402 416 744 895 902 939 941.

à **2500** Fr. 72181 196 562 663 667 723 820 982 73068 187 199 476 536 669 692 899 74161 306 385 407 809 891 75121 228 391 458 504 641 928 76035 287 384 551 604 656 826 964 77057 087 197 317 335 486 492 502 519 525 799 839 78129 507 619 723 812 79504 641 688 774 80121 198 218 656 787 797 870 81042 065 309 753 787 853 902 82223 277 315 437 569 571 605 615 632 712 977 83174 373 389 398 675 684 932 84218 337 454 558 560 800 831 85129 528 793 963 977 86024 194 242 346.

à **5000** Fr. 86485 670 701 87007 168 190 750 769 788 835 88080 224 233 297 602 718 781 762 89042 192 458 474 90043 214 237 394 467 702 719 779 792 911 934 971 91011 211 224 522 575 631 651 831 884 92026 210.

14) Süddeutsche Bodenkreditbank, Pfandbriefe.

38. Verlosung am 18. Mai 1909.
Zahlbar am 31. Juli 1909.

4% Pfandbriefe.

Es sind alle diejenigen Titel der **Serien XXXI, XXXII, XXXIV und XLIII** (gleichviel welcher Litera) zur Rückzahlung berufen, deren Nummer **in ihren letzten drei Stellen** eine der hier verzeichneten, durch Auslosung bestimmten **Endnummern** ausweist.

Serie **XXXI** (31)
(Nr. 687001—714000).
Endnummern 034 046 048 060 070 073 106 190 200 217 268 290 297 353 361 390 468 472 515 525 526 598 623 627 665 689 758 860 881 963.

Serie **XXXII** (32)
(Nr. 714001—754000).
Endnummern 006 033 108 109 110 127 206 245 267 274 288 302 366 392 418 480 568 593 647 739 773 843 886 955 964.

Serie **XXXIV** (34)
(Nr. 23001—45000).
Endnummern 009 099 121 125 149 153 157 308 393 402 468 489 502 509 534 603 656 686 690 709 933.

Serie **XLIII** (43)
(Nr. 287001—291000).
Endnummern 012 024 090 116 202 256 263 268 445 643 667 705 746 779 877.

3½% Pfandbriefe.

Es sind alle diejenigen Titel der **Serien XXXIII, XXXV—XLII, XLIV—LII** (gleichviel welcher Litera) zur Rückzahlung berufen, deren Nummer **in ihren letzten drei Stellen** eine der hier verzeichneten, durch Auslosung bestimmten **Endnummern** ausweist.

Serie **XXXIII** (33)
(Nr. 1—23000).
Endnummern 055 138 155 217 222 229 307 311 316 336 638 769 805 883 906 953.

Serie **XXXV** (35)
(Nr. 45001—67000).
Endnummern 074 099 110 232 286 310 312 384 524 543 573 698 769 889 893 922.

Serie **XXXVI** (36)
(Nr. 67001—99000).
Endnummern 111 288 365 413 420 469 515 601 637 644 649 697 752 767 789 975.

Serie **XXXVII** (37)
(Nr. 99001—154000).
Endnummern 055 096 148 170 270 330 353 406 412 433 448 543 818 908 954.

Serie **XXXVIII** (38)
(Nr. 154001—207000).
Endnummern 083 093 429 472 492 588 598 670 744 848 855 875 883 947.

Serie **XXXIX** (39)
(Nr. 207001—237000).
Endnummern 006 032 126 166 197 340 386 553 699 743 799 802 826 863.

Serie **XL** (40)
(Nr. 237001—250000).
Endnummern 042 115 117 347 358 361 392 537 585 610 741 884 917.

Serie **XLI** (41)
(Nr. 250001—268000).
Endnummern 162 266 349 409 571 700 801 855 862 863 922 970 999.

Serie **XLII** (42)
(Nr. 268001—287000).
Endnummern 097 105 131 352 460 507 575 673 702 717 751 805 840.

Serie **XLIV** (44)
(Nr. 291001—323000).
Endnummern 086 135 336 389 403 614 635 652 703 766 803 872 939.

Serie **XLV** (45)
(Nr. 323001—368000).
Endnummern 009 062 192 279 357 426 451 531 600 614 823 875.

Serie **XLVI** (46)
(Nr. 368001—422000).
Endnummern 014 052 317 343 446 478 579 591 665 845 860 911.

Serie **XLVII** (47)
(Nr. 422001—478000).
Endnummern 097 114 238 270 412 415 511 569 572 888 939 943.

Serie **XLVIII** (48)
(Nr. 478001—519000).
Endnummern 010 095 149 229 244 250 311 397 507 608 706 859.

Serie **XLIX** (49)
(Nr. 519001—546000).
Endnummern 203 360 384 430 455 544 580 630 779 821 827.

Serie **L** (50)
(Nr. 546001—575000).
Endnummern 037 056 124 129 401 484 527 644 678 742 815.

Serie **LI** (51)
(Nr. 575001—601000).
Endnummern 167 239 242 402 548 688 726 759 769 814 930.

Serie **LII** (52)
(Nr. 601001—661000).
Endnummern 159 205 273 448 537 567 696 715 773 834 975.

15) Ungarische Hypothekenbank, 4% Präm.-Obl. v. 1884.

65. Verlosung am 15. Mai 1909.
Zahlbar am 15. August 1909.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **281 534 539 564 689 700 770 997 1006 1116 1177 1359 1382 1420 1490 1495 1581 1584 2357 2451 2516 2563 2581 2738 2804 2983 3083 3283 3306 3358 3478 3729 3772 3880** Nr. 1—100 à 200 Kr.

Prämienziehung:

Serie **434** Nr. 29 (2000), **906** 15 (2000), **2183** 62 (**70,000**), **2609** 12 (2000), **2871** 1 (3000 Kr.).

16) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsl. Prämien-Obl.

Verlosung am 24. April 1909.
Zahlbar mit Abzug am 25. Juli 1909.

Serie **2** Nr. 32 (A B à 500), **36** 88 (A B à 500), **59** 54, **114** 14 (A 5000, B 1000), **115** 78, **127** 34, **140** 19, **231** 49, **313** 22, **393** 73, **439** 25, **450** 93, **467** 68, **523** 33, **533** 43, **570** 41 (A B à 500), **638** 19, **645** 62, **691** 33, **718** 3, **805** 59, **811** 29 46, **854** 10, **872** 16, **874** 23, **922** 41, **925** 48, **997** 53, **1021** 7, **1058** 52, **1063** 67, **1144** 88, **1166** 21, **1212** 70 (A B à 500), **1228** 25, **1248** 72, **1260** 44, **1339** 100, **1390** 57, **1432** 14, **1433** 94, **1441** 82, **1497** 44, **1498** 74, **1503** 19, **1516** 51, **1527** 66, **1559** 14, **1562** 84, **1578** 41, **1647** 85, **1673** 36, **1677** 42, **1691** 29, **1718** 68 (A 50,000, B 300,000), **1822** 94, **1901** 40, **1926** 11 (A B à 500), **2017** 66, **2069** 56 (A B à 500), **2078** 59, **2104** 63, **2109** 52, **2150** 65, **2155** 75, **2263** 86, **2276** 6, **2307** 8, **2312** 69, **2349** 90, **2357** 80 (A B à 500), **2384** 68, **2417** 86 (A 5000, B 10,000), **2434** 60, **2448** 65, **2469** 70, **2513** 44, **2550** 37, **2573** 20, **2599** 95, **2614** 100, **2665** 48, **2748** 83 (A B à 1000), **2761** 67, **2789** 7, **2795** 76, **2831** 8, **2851** 42, **2867** 60 (A B à 500), **2961** 98, **2967** 33, **2979** 49, **2983** 9, **3011** 15, **3036** 94, **3081** 12, **3099** 69, **3126** 10, **3163** 93, **3176** 92, **3182** 62, **3186** 50, **3235** 95, **3236** 86, **3245** 58, **3281** 26, **3296** 2 (A B à 1000), **3310** 66 86, **3385** 60, **3456** 77, **3481** 61.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit je 200 Kr. für Lit. A. und B. gezogen.

Die in der Gewinnstziehung gezogenen Obligationen werden bei Auszahlung der Treffer gegen andere mit gleicher Serie, Nummer und Litera versehene Obligationen umgetauscht, auf welchen ersichtlich gemacht wird, daß die auf dieselben entfallenen Treffer zur Auszahlung gelangt sind.

17) Ungarische Prämien-Anl. (100 Fl.-Lose) von 1870.

106. Verlosung am 15. Mai 1909.
Zahlbar am 15. November 1909.

Serien:

170 286 334 354 467 1016 1269 1335 1569 1700 1927 2091 2397 2486 2496 2792 2899 2918 3429 3473 3559 3596 3627 3678 3828 3846 3913 4247 4298 4374 4409 4487 4516 4912 5052 5418 5420 5492 5663 5689 5753 5784 5822 5844 5924 5946 5971.

Prämien:

Serie **286** Nr. 27, **354** 2 35, **467** 52, **1335** 31 (**200,000**), **2091** 4 (10,000), **2486** 41 42 (2000), **2899** 22, **2918** 10, **3429** 23, **3473** 8 21, **3559** 24 48, **3596** 23, **3846** 35 (2000), **4247** 13, **5052** 44, **5663** 38, **5784** 8 11, **5822** 28 (2000), **5971** 7 (2000) 13 (20,000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 1000 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 552 Kr. gezogen.

MARCHIVUM

Bürgerausschußsitzung in Ostersheim.

D. Ostersheim, 12. Juni.

Bürgermeister Braun eröffnet die Sitzung punkt 8 Uhr in Anwesenheit von 32 Mitgliedern. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt

Regelung der Gehaltsverhältnisse des Ratschreibers.

Bürgermeister Braun begründet den Punkt und führt aus, daß das Gehaltsverhältnis des Ratschreibers Weber vertraglich so geregelt werden soll, daß dieser mit Rückwirkung auf 1. Jan. 1909 M. 1800 erhält. Dieses Einkommen soll sich in 10 Jahren als Höchstgehalt bis auf M. 2400 steigern. Schon im Vergleich zu den Einkommen anderer Ratschreiber sei der Antrag gerechtfertigt. Was die Dienstleistungen des Ratschreibers anbelange, so könne er nur seine volle Zufriedenheit aussprechen. Der Gemeinderat habe die Sache gründlich geprüft und den Antrag für gerechtfertigt gehalten. Er stelle den Antrag hiermit dem Bürgerausschuß zur Besprechung. B.A.M. Müller bittet um Verlesung des Vertrags. Dieses geschieht durch den Ratschreibergehilfen. Bürgermeister Braun stellt den Wortlaut des Vertrags zur Besprechung. B.A.M. Rauchholz gibt seiner Zufriedenheit über den Wortlaut Ausdruck. B.A.M. Pfister ist gegen den Antrag. Er kritisiert, daß der neue Vertrag auf 1. Jan. zurückgreifen soll. Bürgermeister Braun erwidert, daß jedermann zugeben müsse, daß ein Gehalt von M. 1500 für den Ratschreiber zu niedrig sei. Man könne nachweisen, daß der hiesige Ratschreiber von der ganzen Umgebung am schlechtesten gestellt sei. Der Ratschreiber hätte erst in 10 Jahren ein Gehalt, das die anderen Ratschreiber schon längst beziehen. B.A.M. Rauchholz glaubt, daß der Antrag des Gemeinderats vollständig gerechtfertigt ist. Man müsse die Verhältnisse betrachten, in denen ein Ratschreiber lebt. Wenn der Arbeiter nach seinem Schaffen bezahlt werde, so müsse dies auch hier geschehen. Man habe die Erfahrung gemacht, daß die Ratschreiber, die schlecht bezahlt sind, nichts richtiges leisten. Man hätte ja früher schon M. 4500 gezahlt. Er bedauere, daß nicht auch die anderen Gemeindebeamten Gehaltsaufbesserungen bekämen. B.A.M. Gieser wünscht die Aufbesserung erst ab 1. Juli. B.A.M. Pfister bemängelt, daß seinerzeit von dem Versprechen der Erhöhung an den Ratschreiber im Bürgerausschuß nichts gesagt worden sei. B.A.M. Hähnle stellt den Antrag, daß über den Punkt abgestimmt werden soll. B.A.M. Frei frägt an, ob der Gemeinderat den Antrag einstimmig genehmigt habe. Er stimme für die Gehaltserhöhung, aber im Interesse des Ratschreibers gegen einen festen Vertrag. Einem tüchtigen Ratschreiber gehören M. 3000. B.A.M. Rauchholz sagt, er sei anderer Meinung. Der Arbeiter, der weis, was er in bestimmten Zeitabschnitten bekommt, habe ein befriedigendes Gefühl. Man könne nicht wissen, wenn der Ratschreiber in 6 Jahren wieder um eine Erhöhung nachsuchen müsse, was für Leute dann auf dem Rathaus sitzen. B.A.M. Klug schließt sich den Ausführungen des Vorredners an. Es wurde darauf die Abstimmung des Antrags vorgenommen. Diese ergab die Annahme der Vorlage mit 26 gegen 23 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen.

Regelung der Gehaltsverhältnisse des Ratschreibergehilfen.

B.A.M. Weyer wünscht die Aufbesserung um M. 100 auf M. 1000 vom 1. Juli ab. B.A.M. Auer schließt sich dem an. In der Debatte verhalten sich die meisten Mitglieder ablehnend. Die vorgenommene Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrags mit 28 gegen 23 Stimmen. 1 Mitglied enthielt sich der Abstimmung. Darauf bringt B.A.M. Weyer einen Antrag ein, der lautet, den Ratschreibergehilfen solle man ab 1. Juli auf M. 1000 aufbessern. Dieser Antrag wird sodann mit 39 gegen 12 Stimmen und 1 Stimmenthaltung angenommen.

Regelung des Gehaltsverhältnisses des Gasabnehmers.

Bürgermeister Braun wünscht die Erhöhung des Gehalts des Gasabnehmers von 50 auf 100 M. mit der Begründung, daß die Anzahl der Gasuhren auf 140 gestiegen sei deren Abnahme jedesmal 2 Tage in Anspruch nehme. Auch würden dem Gasabnehmer beim Aufsuchen der Uhren in den Kellern, die oft mit allerlei Gegenständen gefüllt seien, allerlei Schwierigkeiten im Wege stehen. B.A.M. Rauchholz hält eine Vergütung von nur 80 M. an den Gasabnehmer für genügend.

Bei der nun vorgenommenen Abstimmung wird mit allen gegen 4 Stimmen und 1 Stimmenthaltung die Position genehmigt.

Der Bürgermeister schloß um 9 Uhr die Sitzung.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Vors. Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: Frdr. Becker und Louis Jordan, aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: Frdr. Feller und Joh. Gg. Gebhardt.

F. R. war seit Anfang Januar ds. Js. als Einkassierer für die Firma S. L. u. Co. tätig, teils in Mannheim, teils in den umliegenden Landgemeinden. Er hatte einen festen Wochenlohn von 12 Mark und bekam außerdem 5 Proz. der wöchentlich einkassierten Gelder als Provision. Es war monatliche Kündigung festgesetzt. Am 14. April wurde Kläger ohne Kündigung entlassen. Er verlangt als Entschädigung für die Zeit vom 15. April bis 31. Mai die Zahlung von 78 Mark Gehalt (6½ Wochen à 12 M.) und 65 M. Provision (6½ Wochen à 10 M.), zusm. also 143 Mark. Die weiter eingeklagten Ansprüche (auf rückständiges Gehalt und rückständige Provision, sowie auf Herausgabe der gestellten Kaution) haben im Laufe des Rechtsstreits ihre Erledigung gefunden. Die Beklagte machte zur Begründung der erfolgten Entlassung folgendes geltend: Kläger sei in der Erfüllung seiner vertraglichen Obliegenheiten als Einkassierer sehr lässig gewesen, sodaß die Beklagte in den drei Monaten seiner Tätigkeit gegen das Vorjahr einen Ausfall von 300—400 M. an vereinnahmten Geldern gehabt habe. Speziell über die Ostertage habe Kläger nur 29 M. einkassiert und am 14. April abgeliefert, während sein Vorgänger in derselben Zeit (von Ostersamstag bis Ostermontag) 152 M. kassiert habe. Diese Tatsache und die am 14. April erlangte Kenntnis, daß Kläger eine Reihe von Kunden in letzter Zeit überhaupt nicht mehr besucht habe, seien Veranlassung zur sofortigen Entlassung gewesen.

Beklagte hat für die letztgenannte Behauptung eine Reihe von Zeugen namhaft gemacht, welche vom Gerichte vernommen wurden. Aus keiner dieser Zeugenaussagen hat das Gericht jedoch feststellen können, daß Kläger in der Tat pflichtwidrig unterlassen hätte, ihm zugewiesene Kunden regelmäßig zum Zweck der Einkassierung der fälligen Ratenzahlungen zu besuchen. Da somit eine pflichtwidrige und insbesondere eine beharrliche Nachlässigkeit des Klägers (vergl. § 82 Ziffer 2 H.G.B.) in der Bearbeitung der ihm zugewiesenen Kundschaft nicht festgestellt sei und da andererseits die bloße Tatsache, daß Kläger schlechtere Ergebnisse gehabt habe, als sein Vorgänger, ebenfalls nicht als Entlassungsgrund hinreichend sei, müsse die erfolgte Entlassung als unberechtigt anerkannt werden. Hiernach sei dem Entlassungsanspruch des Klägers stattzugeben und zwar bis zum 31. Mai, da die ordnungsmäßige Kündigung am 14. April frühestens auf diesen Zeitpunkt erfolgen konnte. Dabei sei natürlich vorausgesetzt, daß Kläger auch tatsächlich bis zu diesem Zeitpunkte stellungslos bleibe. Was den Betrag der klägerischen Entschädigungsforderung angehe, so könne das Gericht ihm eine höhere Provision als 5 Mark pro Woche (entsprechend einem Einkassierungsergebnis von 100 M.) in Anbetracht des geringen Osternergebnisses nicht zubilligen. Hiernach betrage die zuzuerkennende Forderung pro Woche 17 Mark, für 6½ Wochen 110 M. 50 Pfg. Das Urteil lautet daher auf Zahlung von 110 M. 50 Pfg. an Kläger unter Abweisung der Mehrforderung.

Aus dem Großherzogtum.

* Pforzheim, 10. Juni. Dem Bürgerausschuß ist soeben für die nächste Sitzung u. a. ein Zwei-Millionen-Projekt zugegangen, zwar noch nicht zur Beschlußfassung, sondern vorläufig nur zur Kenntnisnahme. Die Vorlage betrifft die dringend notwendige Verbesserung der Pforzheimer Straßenverhältnisse, für die ein Aufwand von 2 008 225 Mark vorgesehen ist. Die Ausführung ist meist in Granit, teilweise auch in Quarzit, Gußasphalt oder Kleinpflaster gedacht. Was die Aufbringung der Mittel anbetrifft, so hält das Tiefbauamt die Aufnahme der ganzen Beträge in die jährlichen Voranschläge und demnach die Bestreitung aus Wirtschaftsmitteln nicht für empfehlenswert. Würde im Falle einer Anleihe außer der Kapitalverzinsung von 4 Prozent eine Tilgungsquote von 1 Proz. angenommen, so betrüge die Tilgungsfrist etwa 40 Jahre. Wollte man mit einer kürzeren Tilgungsfrist auskommen, so müßte jährlich eine größere Summe, etwa 50—100 000 Mark in den Voranschlag eingestellt werden. Unter Umständen könnte dann allerdings auch eine Anleihe umgangen werden.

oc. Pforzheim, 13. Juni. Die Tage des Benkiserschen Hammerwerks (Eisengießerei), das seit Jahrhunderten im Besitz und Mitbesitz der Familie Benkiser war, sind gezählt, nachdem Dr. August Benkiser von hier fortgezogen ist. Die Stadtgemeinde will den größten Teil des Anwesens, 78000 Quadratmeter mit Gebäuden und 120 Pferdekräften Wasserkraft, für 2 Millionen Mark kaufen. Dem Bürgerausschusse geht demnächst Vorlage zu. Der Kauf ist für die Stadt günstig. Die Stadt kann die Wasserkraft zum elektrischen Betriebe der künftigen Straßenbahn gebrauchen und die großen Fabrikgebäude als Wagendepots etc. Ob und wo die Eisengießerei von anderen Inhabern weiter betrieben wird, ist z. Zt. noch nicht bestimmt, doch ist teilweiser Weiterbetrieb, vielleicht durch bisherige Mitarbeiter des Werkes, wahrscheinlich.

oc. Baden-Baden, 13. Juni. Oberbürgermeister Fieser weilte dieser Tage in Friedrichshafen und besichtigte in Begleitung des Grafen Zeppelin die Manzeller Werftanlagen, sowie das Luftschiffbaugelände am Riedlepark.

* Waldkirch, 8. Juni. In der letzten Woche ließen nachts böse Menschen Herrn Brauereibesitzer Mutschler zur Arche etwa 25 Hektoliter Bier laufen. Der unvergorene Gerstensaft befand sich noch im Kühlschiff. Vermutlich liegt ein Racheakt vor; der Täter ist bis jetzt nicht ermittelt. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

△ Speier, 13. Juni. Gestern und heute fand hier ein großer Gesangswettstreit, anläßlich des hier tagenden 3. Speiergau-Sängerfestes, verbunden mit dem 25. Stiftungsfeste des „Liederkranzes" dahier statt. Hieran beteiligten sich aus Baden und der Pfalz 35 Vereine mit über 1000 Sänger. Der Festzug fiel aus, weil Petrus an den beiden Festtagen partout seine Schleusen nicht schloß. Das Fest verlief trotz des schlechten Wetters glänzend. Das Resultat der Preisverteilung war folgendes: 1. Preise erhielten: Kath. Kirchengesangverein Speier; Concordia Neustadt; Germania Rheinzabern; Arbeiterbildungsverein Neustadt; Concordia Ludwigshafen; Liederkranz Sandhausen; Lese- und Gesangverein Haardt; Edelweiß Herxheim; Liedertafel Dudenhofen; Freundschaft Flomersheim; Frohsinn Dannstadt; Arbeiterbildungsverein Neustadt; Eintracht Speyerdorf und Sängerbund Neilingen. 2. Preise erhielten: Frohsinn Spiesen; Männergesangverein Rodalben; Frohsinn Mutterstadt; Liederkranz Wörth; Frohsinn Rödersheim; Vulkania Frankenthal; Liederkranz Hagenbach; Gesangverein Böhl; Gesangs-Quartett Dannstadt; Frohsinn Hagenbach; Männerchor Appenhofen und Eintracht Huttenheim. Ehrenpreise erhielten: Harmonie Birmasens; Eintracht Landau; Männergesangverein Kaiserslautern; Liederkranz Kirrlach; Liedertafel Rödersheim und Männergesangverein Niederjünten.

Sportliche Rundschau.

Rudersport.

d. Berliner Regatta. Der Sieg der Mainzer im Kaiserpreis ist das Ergebnis eines guten Trainings und der Erfolg jugendfrischer Kraft gegenüber älteren Ruderern, die trotz aller routinierten Technik und größerer physischer Kraft solchen Gegnern gegenüber nicht mehr genügende Spannkraft besitzen. Der Sieg im Kaiserpreis wirkte verblüffend. Der „Wassersport" hatte die Hellas-Mannschaft als unter regulären Verhältnissen unüberwindlich bezeichnet. Nach der Leistung im Vierer hatte man erwartet, daß die Mainzer auch den Achter siegreich bestreiten würden, die vier ihren Achter ergänzenden Ruderer stehen aber anscheinend technisch und physisch nicht auf der Höhe der Kaisermannschaft. Das Rudern der Mainzer war in der äußeren Form nicht bestechend, der Ruderschlag aber frisch, wuchtig und lebhaft und ihre Leistung im Achter eine sehr achtenswerte.

Fechten.

* Fechtturnier in Baden-Baden. Bei dem Baden-Badener Internationalen Fechtturnier errang in der Florett-Konkurrenz den ersten Preis Nedo Nadi-Livorno mit acht Siegen. Weiter folgten Bonna Beggi-Turin (7 Siege), Petri-Offenbach (6), Königsgarten-Wien (5), Schwarz-Mainz (5), Schön-Frankfurt a. M. (4) und Lichtenfels-Offenbach (4). Zwei Siege erzielten Frick-Zürich, Wenning-Zürich und Salori-Budapest. Der vom Internationalen Klub gestiftete Wanderbecher „Schwarzwald" ist demnach von Herrn Nedo Nadi, dem Sieger im Wiener Jubiläums-Turnier für dieses Jahr gewonnen worden und geht bis zum nächsten Turnier in den Besitz des Fechtklubs „Fides" in Livorno über.

TYPEN-MÖBEL
f. STADT u. LAND
nach Entwürfen v. Prof. Bruno Paul.
ALLEINVERKAUF für MANNHEIM:
CIOLINA & HAHN
N 2, 12.
4452

Vergessen Sie nicht Ihre Schirme
auch wenn Sie dieselben jetzt noch nicht gebrauchen sollten, einzukaufen in unserem nur noch kurze Zeit dauernden 8033
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe unseres
Laden-Geschäfts
Breitestrasse Q 1, 4 Café Waldhauer
Molz & Forbach
Schirm-Fabrik.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Juni. **Verkündete:**

2. Franz Rahm, Fabrikarbeiter und Rosine Eckert.
2. Peter Haberlach, Ackerer und Anna Welsch.
4. Emil Joh. Deutscher, Hafenarbeiter und Franziska Mehrle.
2. Karl Riedel, Maler und Pauline Wilhelmine Stampfer.
4. Jakob Diemer, Former und Kath. Schreiner.
4. Friedrich Wilhelm Lenhardt, Mechaniker und Frida Dexheimer.
4. Johannes Wickhüller, Tischler und Anna Thomann.
4. Karl Heinrich Täschle, Bäcker und Mathilde Dexheimer.
4. Johann Vogel, Schneider und Helene Berger.
4. Egidius Hubertus Klimmer, Postsekretär und Barbara Rost.
4. Jakob Daub, Fabrikarbeiter und Anna Päz.
7. Mathäus Burkard, Orgelbauer und Marie Kloiber.
7. Karl Wilhelm Müller, Schlosser und Julie Elis. Heep.
7. Gg. Wißmann, Gärtner und Elis. Köhler.
8. Rudolf Adolf Theuring, Kfm. und Wilhelmine Doll.
8. Erich Valentin Wurceldorf, Kfm. und Karoline May.
8. Anton Rith, Bureaubiener und Apollonia Weiß.

Mai **Verehelichte:**

29. Philipp Jakob Vogel, Fabrikarbeiter und Barbara Liebler.
29. Friedrich Better, Maurer und Elisabeth Reffert.
29. Georg Daut, Ackerer und Anna Wessar.
29. Karl Friedrich Sammet, Modellschreiner und Marie Klein.
29. Konrad Keth, Schutzmann und Elisabeth Marg. Jugendheimer
29. Karl Köhl, Mühlenarbeiter und Auguste Günther.
29. Karl Ludwig Schmidt, Kontrolleur und Anna Karol. Bromm

Juni

3. Adolf August Meyer, Dentist und Anna Marie Rothrock.
3. Georg Fischer, Maschinenschlosser und Kath. Fischer.
5. Adolf Stich, Spengler und Angelina Rupp.
5. Richard Artur Sand, K. Bankkassier und Kath. Marie Aug. Moser.
5. Leonhard Horlacher, Bierbrauer und Paula Marie Kircher.
5. Otto Bücheler, Oberpostpraktikant und Greta Erath.
5. Joh. Schornhäuser, F.-Arb. und Helene Elis. Malz.
5. Andreas Kern, Sattler und Tapezier und Emma Storzum.
5. Karl Eugen Ludwig Dörzapf, Kfm. und Elis. Fernschild.
8. Joh. Lebert, Eisenbahnschaffner und Rosa Krämer.
9. Friedrich Christian Riedel 3., Werkführer und Anna Marie Klingel.

Mai **Geburten:**

28. Kath. Math., T. v. Johannes Volz, F.-Arb.
25. Edith Hermine Elfriede, T. v. Philipp Sebastian Reipold, Kgl. Eisenbahnsekretär.
29. Ferdinandine Math., T. v. Heinrich Detroy, Heizer.
31. Elsa Emilie, T. v. Johann Feth, F.-Arb.
29. Helene Erna, T. v. Peter Müller, F.-Arb.
25. Eugen Willi, S. v. Wilhelm Jung, Tanzlehrer.
26. Hildegard Marg., T. v. Emil Bahm, Kfm.
30. Erika Karola, T. v. Friedrich Moser, Prokurist.
29. Franziska Auguste, T. v. Karl Isidor Ludwig, Müller.
29. Luise Anna, T. v. Gustav Friedrich Trautwein.
28. Ludwig, S. v. Ludwig Diefenbach, Monteur.
28. August, S. v. Josef Rillig, Fuhrunternehmer.
31. Berta Luise Bebeite, T. v. Friedrich Ottenstein, F.-A.
27. Marg. Greta Gerda, T. v. Justus Klein, F.-Arb.
30. Luise, T. v. Philipp Weber, Schutzmann.
30. Hans, S. v. Joh. Konrad Kern, Bierführer.
31. Otto Hermann, S. v. Ernst Paul Bammerberger, Bäcker.
31. Ardana Alaisia, T. v. Franz Zöller, Lehrer.

Juni

1. Sofie, T. v. Adam Schmitt, F.-Arb.
1. Maria Elis., T. v. Karl Sattel, Schutzmann.
1. Jakob, S. v. Josef Schill, Postschaffner.
1. Karl Helmut, S. v. Georg Karl Wilhelm Kindt, Kfm.
2. Emma, T. v. Philipp Specht, Zimmermann.
3. Irma, T. v. Jakob Repp, F.-Arb.
3. Josef Heinrich, S. v. Johann Martin Lieber, F.-Arb.
4. Frida, T. v. Christian Friedrich Seitz, F.-Arb.
4. Kath., T. v. Johann Adam Leising, F.-Arb.
3. Karl, S. v. Wilhelm Holweck, F.-Arb.
3. Klara, T. v. Michael Josef Wißmann, F.-Arb.
7. Ella Marie, T. v. Michael Schreider, Motorführer.
6. Friedrich August, S. v. August Ludwig Zimmermann, Schiff.
4. Rosa, T. v. Joh. Heinrich Link, F.-Arb.
6. Markus Peter, S. v. Markus Blender, F.-Arb. †
1. Luise, T. v. Gottlieb Engele, Schuhmacher.
5. Elis., T. v. Johann Neumann, Schlosser.
7. Adam, S. v. Friedrich Zöller, Tagner.
4. Albert, S. v. Jakob Scheib, Eisendreher.
1. Emma Erna, T. v. Friedrich Menges, Kfm.
3. Friedrich Jakob, S. v. Jakob Tisch, Zollaufseher.
7. Hans, S. v. Otto Hoffmann, F.-Arb.

Mai **Gestorbene:**

28. Emma Elis., T. v. Hch. Appel, Bierbrauer, 12 T.
30. Josefine Koch geb. Hofmann, Ehefr. v. Friedrich Koch, Schreinermeister, 67 J.
30. Karl, S. v. Gg. Schmitt, Straßenbahnwagenführer, 6 M.
30. Gg. Friedrich Phil., S. v. Georg Benz, F.-Arb., 1 J.
29. Anna Marie Schork, Ehefr. v. Valentin Schork, Wirt, 40 J.
31. Gg., S. v. Ludwig Schott, Maurer, 1 M.
30. Pauline Kath. Friederike Schlosser geb. Trost, Ehefrau von Christof Schlosser, pens. Bahnbeamter, 58 J.
30. Erna Elsa, T. v. Nikolaus Ritzhaupt, F.-Arb., 1 J.
31. Kath. Mönnche geb. Franz, Witwe, 72 J.

Juni

1. Hans Wilhelm Wagner, Telephonist, 15 J.
3. Salomea Reichert geb. Siewert, Ehefrau von Friedrich Reichert, Privatmann, 59 J.
3. Artur, S. v. Peter Ihrig, Schmied, 2 M.
3. Wilhelm, S. v. Gg. Stephan, F.-Arb., 1 J.
4. Röhrig, Kath. geb. Lampmann, Witwe, 51 J.
4. Philipp Hermann, S. v. Philipp Herzog, Kerumacher, 1 J.
5. Crescentia Treitz geb. Hartl, Witwe, 68 J.
6. Marie Permantschlager geb. Gammenthaler, Ehefrau von Franz, Müller, 25 J.
6. Marie Elis. Kolb geb. Lustig, Ehefrau von Augustin Kolb, Schneidermeister, 38 J.
6. Karoline Schwarz geb. Leyer, Witwe, 75 J.
7. Anton Demmere, Maschinist, 41 J.
7. Kath. Henriette, T. v. Albert Berg, Installateur, 10 M.
6. Karl Anton Schlindwein, Schmied, 70 J.
6. Emma Joh. Herrmann, Filialleiterin, 34 J.
6. Philippine, T. v. Friedrich Otto Bolz, Kfm., 5 J.
6. Jakob Walter, Tagner, 44 J.
7. Adam Marschall, Kfm., 48 J.
8. Emil Lorenz, S. v. Friedrich Lehr, Spediteur.

MARCHIVUM

Oesterreichischer Lloyd, Triest.
„Thalia"-Vergnügungsfahrten zur See.

I. Nordlandsreise (Nordkap u. Spitzbergen) ab Hamburg 6. Juli bis Hamburg 30. Juli. Preise von ca. 350 Mk. aufw.

II. Nordlandsreise (Spitzbergen bis zum Ewigen Eise) ab Hamburg 2. August bis Hamburg 29. August. Preise von ca. 600 Mk. aufw.

Bäderreise von Hamburg nach Triest ab Hamburg 2. Septb., Ankunft Triest 29. September. Preise von ca. 425 Mk. aufw.

Sämtliche Preise verstehen sich für Seefahrt und Verpflegung ohne Getränke. Landausflüge durch **Thos. Cook & Son, Wien**, laut Spezialprogramm. Regelmäss. Eildampferfahrten nach Alexandrien, Konstantinopel, Griechenland u. Dalmatien. Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen bei der **Passage-Agentur des Oesterr. Lloyd, Gundlach & Baerenklau Nachf.**, Bahnhofplatz 7, **Verkehrs-Verein Mannheim E. V.**, Städt. Kaufhaus Bogen 57, sowie bei der General-Agentur des Oesterr. Lloyd, Berlin N. W., Unter den Linden 49. 8310

Kohlenstäbe für Effektbeleuchtung Gelb-Rot-Edelweiss. Mikrophon-Kohlen. **Kohlen** für Elektrolyse.

Kohlenstäbe für Reinbeleuchtung. Schleif- und Druck-Kontakte von jeder Leitfähigkeit.

Gebrüder Siemens & Co

Lichtenberg bei Berlin.

Stadtlager: Berlin SW., Schönebergerstrasse 3.

8867

Grossh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.
Einladung zum Abonnement.

Auf die im Theaterjahre 1909/10 — **1. September 1909 bis 31. August 1910** — stattfindenden Vorstellungen werden Abonnements-Anmeldungen an der Hoftheaterkasse entgegengenommen. Daselbst sind auch die Abonnements-Bedingungen und Preise, sowie die verfügbaren Plätze zu erfahren. Eine Uebersicht über die Abonnementspreise mit den Bedingungen wird auf Wunsch zugesandt.

Mannheim, den 7. Juni 1909.

Hoftheater-Intendanz.

Das Frankfurter Intime Theater
Dir. Joseph Vallé

gastiert mit 191

Mary Irber

Anfang ½9 Uhr **am 16., 17., 18. u. 19. Juni** Anfang ½9 Uhr

in Mannheim im **Musensaal** des **Rosengartens**

Preise: 5, 3, 2 u. 1 Mk.

Nur 4 Gastspiele **Nur 4 Gastspiele**

Vorverkauf: Musikalienhandlung Heckel.

Baden-Baden Luftkurhotel „Früh"
in schönster, erhöhter Lage, umgeben mit herrlichen Waldungen. Vorzügliches Familien-Hotel, grosser Garten und jeder Komfort der Neuzeit. — Mässige Preise.

Telephon 163. [9] **Bes.: Adolf Früh.**

Pension von 5.— Mk. an **Badenweiler** Naturreine selbstgezogene Weine.

Gasthaus zur Sonne gegründet 1774, neu umgeb. u. vergrössert

Gut bürg. Haus in staubfr. ruh. Lage nahe a. Wald. Schöne Fremdenzimmer, neu einger., zumteil mit ged. Veranden. Elekt. Licht u. Teleph. Es empfiehlt sich die Bes. **Fr. Reinhardt.** [84

Burg Hotel bei Villingen
bad. Schwarzwald

800 Meter über Meer. **Erstklassiges Höhenluftkur-Hotel. Herrlichste Lage mitten im Walde, an einem der schönsten Punkte des Schwarzwaldes. Soolbäder**, Tennisplatz und Spielplätze für Kinder. Forellenfischerei. **Mäßige Pensionspreise.** Garage, Equipagen. Prospekte bereitwilligst. 8577 **A. Kinast, Besitzer.**

Schönmünzach
im Schwarzwald. Schönster Teil des oberen Murgtales

Hotel u. Pension Waldhorn u. Das Heim für Sommerfrischler

Grossartig am Tannenwald und romantischen Murgfluss gelegen. Civile Preise. Prospekte von beid. Etabl. d. d. Eigent. C. Scherer.

Freudenstadt
Konditorei u. Café Böhringer = am Promenadeplatz =

empfiehlt sich als erstes am Platze. 36

Eigenes Spezial-Gebäck für Zuckerkranke.

5112 **Amor** bleibt das beste Metallputzmittel.

Freiwillige Feuerwehr.

II. Kompagnie

Montag, 21. Juni d. J., abds. 7 Uhr

Uebung

im Zeughaushof

Steiger- u. Rettungsabteilung mit Rettungsschlauch in der Berufsfeuerwehrkaserne. 32558

Das Kommando:

G. Roller.

Kaufmännischer Verein
Mannheim E. V.

Wegen Revision der Bibliothek werden vom 15. Juni bis auf weiteres keine Bücher mehr ausgegeben. Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die noch in Händen habenden Bücher bis spätestens 28. Juni in den üblichen Bibliothekstunden an uns zurückzuliefern. 30095

Der Vorstand.

Harmoniums
unter weitgehendster Garantie liefert **ohne Preiserhöhung** gegen

Ratenzahlung

Raten von **10 Mark** an, von den billigsten bis zu den hervorragendsten :: Marken I. Ranges. ::

Rabatt bei Barzahlung.

Prospekt bitte zu verlangen.

H. Maurer, Hofl. Harmonium- und Pianolager Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

6794

Zu verkaufen

Villa
in **Weinheim** a. B., auf Anhöhe in schönst. staubfr. Lage, herrl. Fernsicht nahe Stadt u. Wald, 8 Zim., Bad, 2 Kammern, Waschk. etc., Remise m. Z., solid gebaut in tadellos. Zustande, Zier- und Obstgart., circa 1600 qm preiswert zu verk. Anfrag. unt. Nr. 6700 an die Expedition d. Bl.

Seckenheim.
Zwei Bauplätze, etwa 2 Wohnhäuser für 3 Wohnung., sehr rentabel, unter günstigen Bedingungen zu verk. 6702

Heinr. Zweigenberger.

Orchestrions
zu günstigen Bedingungen Reparaturen und Stimmen

Schmid, Orchestrionbauer **S 6. 3.** 6320

Fahrrad
billig zu verkaufen. 10705 Luzhof, F 4, 12a.

Ein Posten 212

JACKEN-KLEIDER
Serie I Mk. **25.—** Serie II Mk. **35.—** Serie III Mk. **45.—**

früherer Wert bis Mk. **150.—**, nur reguläre fehlerfreie Ware

KURT LEHMANN
M 1, 1. Spezial-Geschäft **M 1, 1.**

Bad- u. Kuranstalt Gurnigel bei Bern (Schweiz)
1155 Meter üb. Meer.

Juni u. September bedeutend ermässigte Preise. **Ganz massiver, mit dem modernsten Komfort ausgestatteter Neubau** inmitten grossartiger Waldungen mit stundenlangen Spazierwegen u. szenerienreichem Panorama. 500 Betten, Zentralheizung, Lift, Elektr. Licht. Lawn-Tennis. Kursaal. Vorzügliches Orchester etc. — **Altberühmte Schwefelquellen von hoher Radioaktivität** (1,37), **Trink- und Badekuren.** Inhalationssaal und Zerstäubungssaal mit neuesten Apparaten nach Emser System. Nasen-Douchen. Moderne Installationen für die gesamte Hydrotherapie u. Elektrotherapie. Elektrische Bäder u. Glühlicht-Bäder, Kohlensäure-Bäder, Massage, Vibrations-Massage. Eisenquelle. Absolute Staubfreiheit. Terrainkuren. Ozonreiche Höhenluft. Kurtisch für Magenkranke. Diabetisch à la Carte.

Kurarzt: **Dr. Kohr** (von Bern). Prospekte und Auskunft durch die **Direktion.** [5271

Hill & Müller
Teleph. No. 576 Kunststrasse N 3 No. 11.

Artikel für Wochenbettpflege:

Gummi-Betteinlagen	Eisbeutel, Leibbinden
Holzwolle-Unterlagen	Krankentassen
Verbandwatte Ia. Qualität	Brusthütchen
Irrigatoren in Glas, Email etc.	Milchpumpen
Bettschüsseln in Porzellan und Email	Lysoform, Lysol
	Windelhosen
Bade-, Fieber- u. Zimmer-Thermometer	Sicherheitsnadeln
	Kinderpuder und -seife
Kinderschwämme	Seifenspiritus
	Damenbinden u. -gürtel
Hand- und Nagelbürsten	Milchflaschen u. Sauger

Prof. Dr. Soxhlet-Milchkochapparate sowie alle Einzelteile. 6266

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Neu aufgenommen!

Kater-Kinder-Stiefel

ein Preis, verschied. Sorten u. Formen garantierte Qualitäten Grösse 27—35 . . **4.10** Mk. mit nur 5 Pfg. Steigerung

Für Herren und Damen 7.50 Mk.

Kater-Stiefel-Vertrieb G. m. b. H.

J 1, 7. 215

Institut Karl Freimüller
spez. Küchen ...
Zähne und Kinderbehandlung
Mannheim L 14. 6

6756

Arbeiter-Fortbildungsverein T 2, 15
Sonntag, den 20. Juni, nachmittags 3 Uhr auf den Rennwiesen

Großes Sommerfest

mit **Konzert, Preiskegeln, Preisschießen, Taubenstechen, Verlosungen, diverse Kinderbelustigungen, Tanz** etc.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet auch Nichtmitglieder ein:

Der Vorstand.

NB. Der Eintrittspreis beträgt 10 Pfg. pro Person. Kinder frei. Der Ueberschuß fließt wohltätigen Anstalten zu. Beginn des Preisschießens und Preiskegelns vormittags 11 Uhr. Karten sind im Lokal und am Eingang zur Rennwiese zu haben. 177

Bitte.
In der **Arbeiterkolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an Kleidungsstücken aller Art — **Röcken, Joppen,** Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, **Socken** und besonders an **Schuhwerk** — fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an **Hausvater Wernigh** in **Ankenbuck** — Post und Station Dürrheim — oder an die Zentralsammelstelle in **Karlsruhe, Blumenstraße 1** eingesandt werden. 7283

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in **Karlsruhe Blumenstraße 1** gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe, im März 1909.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Schamsche
Roman aus dem jüdischen Gemeindeleben

Interessant u. spannend, 260 S. 6064

broschiert Mk. 3.— :: gebunden Mk. 4.—

Selbstverlag des Verfassers

S. LUSS

MANNHEIM.

Ein Verein der Nächstenliebe!
Im Jahre 1891 wurde der Verein zur Besserung der Verhältnisse der **Handweber** ins Leben gerufen. Dank edeldenkender Gönner konnten wir immer über 200 Personen, namentlich während des Winters, beschäftigen.

Nun hat sich aber der Vorrat so angehäuft, daß wir die herzliche Bitte an edle Menschenfreunde richten, nehmen Sie uns von unseren guten Waren etwas ab.

Frau Oberst Ritter in Jena schreibt a. 8. Dez. 1906: Ihnen als Leiter des Thüringer Handwebervereins möchte ich meine große Zufriedenheit hinsichtlich der Ausführung meines Auftrages aussprechen. Das Handtuchleinen ist wundervoll, die Köperwischtücher haben meinen vollen Beifall, desgleichen die Taschentücher, ebenso kann ich mich nur sehr lobend über das Sticken und Nähen der bestellten Sachen äußern.

Wir liefern weben: Tischtücher, Servietten, Taschen-, Hand-, Küchen- u. Scheuertücher, Rein- u. Halbleinen, Schürzenleinen, Betzeuge, Bettköper und Drell, Altthüringische- und Spruchdecken, Kyffhäuser-Decken, Wartburg-Decken usw.

Musterbücher und Preiskourante stehen gerne gratis und franko zu Diensten.

Thüringer Handweber-Verein „Karl Grübel-Stiftung" Gotha.

Zurückgesetzte Stiefel!

Um mein Riesenlager gegen Desertierung oder Ladenhüter zu schützen, habe ich ca.

2000 Paare

ausgewählt, die nun tatsächlich **weit unter Wert** abgegeben werden.

Herren-Stiefel die sonst Mk. 7.— bis 9.— kosten . . jetzt 5[10]

Herren-Stiefel Boxcalf, Chevreaux etc. mit und ohne Lackkappe . . . . 7[80]

Herren-Stiefel ganz feine Artikel Wert bis Mk. 18.— . . . nur 10[50]

Damen-Stiefel grosse Anzahl einzelne Paare, braun und schwarz Wert weit höher . . . . . Paar für Paar 4[50]

Damen-Halbschuhe ganz moderne, Wert Mk. 7.50 . . . . . . 4[50]

Damen-Stiefel bessere Qualitäten, braun und schwarz, Wert bis Mk. 12.— . . . . . 7[00]

Sandalen, Segeltuch- und Lastingschuhe
enorm billig.

Auch **Kinderstiefel** wurden eine Anzahl zurückgesetzt. 216

Wie stets wenn ich etwas annonciere, wird hier wieder eine Gelegenheit geboten, Schuhe und Stiefel **wirklich** billig zu kaufen.

Otto Baum

J 1, 1 Erstes Schuhhaus Mannheims **J 1, 1.**

Abonniert

auf die wöchentlich erscheinende

Mannheimer illustrierte Zeitung

zum Preise von 15 Pfg. monatl. einschließlich Trägerlohn.

Abonnements werden entgegengenommen in der Expedition des General-Anzeigers und von den Zeitungsträgerinnen.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief nach langem Leiden schmerzlos mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Hofrat Karl Baumann

Professor a. D.

im 62. Lebensjahre.

Mannheim, den 15. Juni 1909.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Emma Baumann geb. von Weizenbeck.

Die Feuerbestattung findet in der Stille statt. — Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Danksagung.

Anlässlich des Todes unserer guten Tochter, Schwester, Gattin und Mutter

Marie Hofmann
geb. Samsreither

empfingen wir zahlreiche Beweise aufrichtiger Teilnahme, wofür wir hiermit unsern innigsten Dank aussprechen. 208

Jos. Samsreither u. Familie, Mannheim.
Edmund Hofmann u. Familie, Karlsruhe.

Tücht. Schneid. u. n. Kund. an Blous v. 2 M. an Chic. Kinderkl. v. 1, Kost. v. 10 M. an. Chic u. schnelle Bedienung. **Müllmaier, B 3, 4, 4. Stock.** 10744

Geldverkehr

Beteiligung
sucht tüchtiger Kaufmann mit Kapital. Offert. unt. **F. S.** Nr. 6722 a. d. Exp. d. Bl.

Ankauf.

Eleg. Wohn- u. Schlafz. gebr., u. sonst. Ausst. zu kauf. gesucht. Off. unt. Nr. 10735 a. d. Exp.

Verkauf.

Kleiderschränke und Türen zu verk. C 3, 2. 10797

Ein hochfeiner, fast nicht gebr. **Empire-Salon** wegzugshalber sofort billig zu verkaufen. 6733
Ludwigshafen, Oberes Rheinufer 331.

1 Landauer, 1 Pferd mit Zubehör billig zu verkauf. Näh. **Schanzenstr. 6.** 10742

Stellen finden

Für ein hiesiges Speditionshaus wird per sofort ein jüngerer 6718

Buchhalter
gesucht. Offerten sub H. 6718 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Eine hiesige Fabrik sucht für ihr Magazins-Bureau zu baldigem Eintritt einen jungen

Commis.

Gefl. Offerten mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und der Ansprüche werden unter Nr. 6731 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Auf das Bureau einer hiesigen Fabrik wird zu baldigem Eintritt ein junger

Commis

zur Führung der Debitorenbücher gesucht. Gefl. Offert. mit Angabe des Alters, der bish. Tätigkeit und der Ansprüche wolle man richten unter Nr. 6730 an die Expedition ds. Blattes.

Kautionsfähiger **Anwaltsgehilfe od. dergl. u. kautionsf. Bureaudiener** m. gut Zeugn. sofort ges. Offert. u. Nr. 10732 an die Exped. dieses Bl.

Gut bürgerl. Köchinnen, 1 ord. perfekte Zimmer-, Alleinmädch., **Restaurationsköchinn. Servierfräulein,** Haus- und Küchenmädchen sucht u. empf.
Frau Eipper, T 1, 15
Telephon 3247. 6717

Ordentl. pünktl. Mädchen mit guten Zeugn. per 1. Juli gesucht, bürgerl. kochen erw. 6715 **G 2, 1a.**

Stellen suchen

Junger Mann, mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Bureaudiener, Einkassierer oder ähnl. Posten. Off. u. Nr. 10785 an die Expedition ds. Blattes.

Tücht. Haushälterin sucht Stelle zu einz. besseren Herrn. Offerten unter Nr. 10789 an die Expedition d. Bl.

Anstand. junges Mädchen sucht auf 1. Juli Stelle f. häusl. Arb. Näheres im Verlag. 10728

Stallung.

Stallung für 2—3 Pferde, **Schanzenstr.** zu verm. Auch mit Wohnung. Näh. Luisenring 37 pt. 10878

Stallung nebst Zubehör für vier Pferde per sofort oder später billig zu vermieten. 6650 **Langeröttersstraße 10.**

Keller

Schöne große 6329 **Keller-Souterrain-Räume** für Lagerzwecke per 1. Juli **zu vermieten.** Luisenring 45a parterre.

Mietgesuche

Per 1. Oktober
suche schöne 4 Zimmerwohnung mit Badezimmer und Zubehör im Zentrum der Stadt. Offert. m. Preis unt. Nr. 6558 an die Exped. d. Bl.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 488.

Auf erste Hypothek 5445
89000 Mark
per Ende Dezember **gesucht** zu 4 Prozent. Offerten unter U. 840 an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Mannheim.**

Zur Ablösung der bisherigen Hypothek werden von pünktl. Zinszahler a. 1. Juli
Mk. 45,000—50,000
= 60 % des amtlichen Schätzungswertes eines Hauses mit Wirtschaft und Laden in **bevorzugter Lage**, zu 4 % **gesucht.** Angebote werden unt. R. H. 10683 **nur von Selbstgebern erbeten.**

Vorzügl. Existenz!!
Für **Mannheim sucht** eine große deutsche angesehene Versicherungs-Gesellschaft speziell für die **Volksversicherung** tüchtigen
Ober-Beamten,
der fähig ist, eine große Organisation zu leiten und dauernd auszubreiten. Auch **Nichtfachleute** mit **Organisationstalent** finden Berücksichtigung. Hohe Bezüge. Off. u. **L. 854** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 5449

Buchhalter
von größ. Baugeschäft alsbald
gesucht.
Nur tüchtige, selbständige mit dem gesamten Rechnungswesen, der Aufstellung von Kostenanschlägen und Abrechnungen durchaus vertraute Bewerber die schon im Baugeschäfte tätig waren, wollen sich melden. Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit u. Referenzen sowie Mitteilung von Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter **Z. 2812** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 5418

Verkäuferinnen
nicht unter 18 Jahren für **Colonialwaren** per **1. Juli** (5450
gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. bei freier Station und ev. Photographie u. **J. 852** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Zu vermieten

Mieter erhalten Wohnungen, Magazine, Werkstätte kostenlos nachgewiesen.
Centralbüro f. leere Wohnungen P 6, 19. Nachm. 2—3, 6—7 Uhr. 4710

Breite-Straße C 1, 3
große Wohnung 11 Zim.
per 1. Juli zu vermieten.
Auch für Geschäftszwecke geeignet. 10691
Näheres **L 7, 4a,** bei **Schmidt.**

C 4, 14, part. kl. Wohg. 2 Z. u. K., 1 Z. u. K., 1 gr. hell. Z. p. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. Vdhs. b. [illegible]

D 7, 20 Vdhs., 3. St., ein Zimmer m. Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 6690

E 1, 8 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 3. St. Vordh. 10716

F 2, 2 2 3, 4 od. 5 Zimmer-Wohnungen 1. Juli zu vermieten. 6840

F 4, 3 Mansarden, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 10664

H 7, 13 Zim. u. K. m. Abschl. z. verm. Näh. 2. St. r. 10709

K 4. 5b
3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer etc. per 1. Oktober zu verm. Näheres K 1, 5a, 2. Stock, Kanzlei. 6656

L 4, 14 schönes Zimmer und Küche zu verm. 5903

N 3, 12 II. **Zwei gr. unm. Zimmer, auch paff. für Bureau oder Atelier zu verm. Ebendaselbst zwei kl. Zimmer zu verm.** 6180

N 2, 2, schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh., 3 Treppen hoch, bill. zu verm. auf 1. Juli. Näh. im 2. St. 6470

O 7, 26 8 Zim.-Wohn., hochherrschaftl. einger., mit elektr. Licht u. Zentralheizung v. sof. od. später zu vermieten. Näh. **Rheinaustraße 19. Tel. 4397.** 6812

Q 5, 2 2. Stock. 5 Zimmer, Bad und Zub., alles neu hergerichtet, an kleine Fam. per 1. Mai oder später zu vm. Zu erfragen 3. Stock. 4759

S 6, 4 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermiet. 10559

T 5. 13
schöne 3 Zimmerwohnung per Mitte Juni zu verm.
Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 6406

T 5, 13
schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August zu vermieten.
Näh. T 1, 6, II. Bureau. 5409

U 4, 21 3. St., schöne Balkon-Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. v. 1. Juli zu vm. Näh. part. dal. 10074

Bismarckplatz 9, 2 Zimmer u. Küche mit Abschl. a. 1. Juli zu vm. Näh. part. 6705

U 1, 13
(Breitestraße)
Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Karl Fr. Bauer.** 4266

U 6, 26 2 Zim., Küche u. Zubehör, Seitenbau, an ruhige Leute zu vm. Näheres 2. Stock. 10641

Akademiestr. 5 eleg. möbl. Zimmer mit Gas und Schreibtisch sof. zu verm. Näheres part. 10669

Alphornstraße 44 1 und 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 10728

Beilstraße 5.
Schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche etc. mit Abschluß per 1. Juli zu verm. Näh. bei **Frau Haberkorn im 4. Stock.** 10123

Beilstr. 9, 3 Zimmer u. K. i. Vordh. bis 1. Juli an ruhige Leute zu v. Zu erfr. im 2. St. 10653

Fratrelstr. 4
Neubau, offene Bauweise.
Schöne, eleg. ausgestattete **3 und 4 Zimmerwohnungen** m. Bad, Speisekammer, Mansarde etc. per 1. Juli zu vermieten. Näh. b. **F. Schobbert,** Malermeister, U 1, 13. 10672

Lameystraße 9
eleg. neu herger. 7 Zimmer m. reichl. Zubehör, 1 Treppe sogleich oder später zu vermieten. Zu erfr. v. 9—4 Uhr **Lameystr. 14, 3. St. r.** 6657

Neubau Langstraße 9.
Unweit der Friedrichsbrücke **2 u. 3 Zimmerwohnung** zu vermieten. 6662

Langstr. 54/56, 1. St., 5 Zimmer, Küche, Zubehör (Abschluß) evtl. geteilt auf 1. Juli zu verm. Näh. part. 10346

Gr. Merzelstr. 4
(am Bismarckplatz), elegante 4-Zimmerwohnung v. 1. Juli oder später zu verm. 6385
Näh. **Kaub, T 5, 17** oder **Gartenfeldstr. 3. Tel. 4508.**

Große Merzelstraße 21
3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10563

5. Querstraße 8
3 Zimmer u. Küche, auf den Marktplatz gehd., zu vermiet. per 1. Juli. 10502

17 Querstr. 23, 3 große schöne **Zimmer, Küche,** 2. St., an ruh. Leute auf 1. Juli zu verm. 10661

Rheinstraße 4,
3. Stock. Elegante Wohnung.
7 Zimmer, Bad, Küche m. Speisek. elektr. Licht u. Zubeh. v. 1. Juli evtl. früh. z. v. Näh. part. 5404

Rupprechtstraße 13
3. Stock, schöne herrschaftliche 6 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichlichem Zubehör 2 Mädchenzimmer Gas und Elektrisch Licht per sofort zu v. Näh. part. 2307

Rheinvillenstraße 9,
3. Stock, 5-Zimmerwohnung wegen Wegzugs auf 1. Juli preisw. zu vermieten.
Näh. 2. Stock rechts. 188

Wohnungen

B 2, 13 Hinth., 2 Zimmer, Kammer u. Küche an kl. Familie per 1. Juli z. vm. Näh. D 7, 24, 4. St. 10494

B 5, 6
2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4516
Näheres parterre.

B 5, 15 2 schöne Zimmer u. Küche an 1—2 Personen zu verm. 10286

B 6, 22 b, 1 Treppe, schöne 5 Zimmerwohng. mit 2 Balkons, Bad und allem Zubehör zu vermieten. Näheres 10239
B 6, 23, parterre.

C 2, 6, 4. St., 4 kl. Zim. u. Küche an kl. Fam. z. v. 10631

Rennershofstraße 20.
Schöne Wohnung mit 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, großes Badezimmer u. reichl. Zubehör, sofort preiswert zu vermieten. **Karl Albrecht,** 2. Stock rechts. 6624

Riedfeldstr. 47
3. Stock 3 große Zimmer u. Küche, 4. Stock 1 Zimmer u. Küche zu verm. 10713

Lange Rötterstr. 54. Schöne elegant ausgestattete 3 Zim., Küche, Speisek., Bad u. Mädchenzim. zu verm. Preis monatl. 54 Mark. Näh. parterre. 6112

Neubau 5490
Schimperstr. 6 u. 8
schöne geräumige
4 u. 5 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehör per Juli zu vermieten. Näh. zu erfragen **Schimperstr. 2** und **Mittelstraße 4,** part.

Seilerstr. 3
3 Zimmer u. Küche zu verm. i. 2. Stock. Näh. part. 10522

Stephanienpromenade 21 p. r.
2—3 **Zimmer** geschl. Veranda, Gartenben., Bad, Küche, Mädchenz. alsbald zu verm. Näh. daselbst zw. 2—3 Uhr. Telephon 3383. 6080

Tattersallstr. 26, 3 Zimmer-Wohnung, Küche u. Kell. 3 Treppen, per 1. Juli an ruh. Mieter abzugeben. 6655

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit Diele reichl. Zubehör, eleg. Ausstatt., per 1. Juni zu verm. 4196
Gramlich, Waldp. 30, Tel. 1480 oder Centralbureau P 6, 19.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. **Alphornstr. 35 I. Laden.** 10416

Zum Unterstellen von Möbeln od. dgl. 2—3 **luftige Zim.** im Abschl. bill. abzugeb. Off. unt. Nr. 10708 an die Exped.

3 Zimmer
mit Bad, Haltestelle Elektr., Brauereien, zu verm. 67802
Käfertalerstr. 81. Tel. 1491 oder Centralbureau P 6, 19.

Seckenheim.
Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör u. Gartenanteil, im neuen Bauviertel, ruhige Lage, per 1. Aug. oder später zu verm. 6701
Heinrich Zweigenberger.

Schriesheim.
Schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., 2 Verandas, Vorgart., bis 1. Juli zu vermieten. **Heinrich Link.** 480

Möbl. Zimmer

B 5, 8 2 Tr. 2 große möbl. Wohn u. Schlafz. v. 1. Juli an beff. Herrn z. v. [illegible]

B 6, 21, part., geräumig, gut möbl. Zim. zu verm. 10518

C 4, 14 part., schön möbl. Zimmer p. 1. Juli zu verm. 10727

F 6, 14/15, 3 Tr. l., hsch. möbl. Zim. sogl. zu bezieh. 10595

G 7, 3, möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 10612

K 1, 15 2 Tr., Neckarstr., mö. Zim. zu vm. 10468

L 2, 3 möbl. Zimmer zu verm. 1 Tr. 10673

L 4, 8, 2 Trepp., 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 10709

L 6, 7 3 Treppen, gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Dame sofort zu vermieten. 10693

L 10, 8 3 Tr., schön. Zim. in guter Lage mit od. ohne Pens. bald zu v. 5691

L 12, 4 2 Tr., fein möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiet. 10740

L 12, 8, 2. Stock
fein möbl. Zimmer mit voller Pension sofort zu verm. 6316

Möbl. Zimmer
L 15, 18. 6001
Zwei elegant möblierte Zimmer, Hochparterre, freie Lage, gegenüber Hauptbahnhof sind sofort zu vermieten. Anzusehen 11—2 Uhr. L 15, 18.

M 7, 22 2 Treppen. Salon möbl. Balk.-Zimm. Näh. Bahnh. a. b. Herrn z. v. 6723

N 3, 11, 3 Treppen, ein fein möbl. Zimmer zu verm. 10483

O 4, 15 Kunststr. 2 Tr., schön möbl. Zim. mit separ. Eing. sofort zu verm. 10714

P 5, 15/16 Heidelbergerstr., in neuem Hause, sch. möbl. Zim. zu verm. b. Weh. 10734

S 3, 1, 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer inkl. Kaffee m. M. 20 sof. zu verm. 10662

S 6, 39 4 Tr. r. Eint. möbl. Zim. billig z. v. [illegible]

U 1, 13 4. Stock rechts, gut möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten. 4805

Augartenstr. 54, 3. St. r., möbl. Zimmer an Herrn od. Frl. zu verm. 10651

Bismarckstr. L 15, 9, 3 Trepp. f. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Balk. sof. od. spät. zu verm. 6598

Jungbuschstr. 17 1 Treppe links, 1 klein und 1 großes, schön möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten billig zu verm. 6611

Luisenring 26, 3. Stock, gut möbl. Zim. zu vm. 10699

Mollstr. 6, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eing. zu verm. 6687

Rupprechtstraße 13 parterre, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. an soliden Herrn zu verm. 4584

Rheinhäuserstr. 4, 3. St., gr., g. möbl. Balkonzim. z. v. 10513

Tullastraße 13, 4 Treppen
Hübsch möbl. Eckzim. zu v. 10637

Schön m. Zimm. v. 1. Juli zu verm. E 5, 12, 3. St. 6684

Schön m. Zimmer Nähe d. Hauptbahnh. zu verm. 10729
Torackerstr. 5, 1 Tr.

Ein schön möbl. Zimmer, in bester Lage, an besseren Herrn per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Q 7, 11b, 2 Tr. [illegible]

MARCHIVUM

S. Wronker & Co.
MANNHEIM

Putz-Räumungs-Ausverkauf

Garnierte Damenhüte mit **33⅓ %** Extra-Rabatt

Kinderhüte garniert
Jetzt **95** Pfg. **1.35** Mk.

Stickereihüte
Jetzt **95** Pfg. **1.20** Mk.

Moderne **Hut-Formen**
Serie I jetzt **50** Pfg.
Serie II jetzt **95** Pfg.
Serie III jetzt **1.50** Mk.

Wasch-Hauben
Jetzt **35** Pfg. **40** Pfg.

Wasch-Mützen
Jetzt **38** Pfg. **50** Pfg. **70** Pfg.

Teller-Mützen
Jetzt **30** Pfg. **55** Pfg.

Südwester
Jetzt **35** Pfg. **45** Pfg.

Herren- und Knaben-Strohhüte ◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆
Batist-Kinderhüte und Hauben ◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆
Marabout und Straußstolas, Blumen und Fantasies
mit **20%** Rabatt!

Garnierte Hüte, Wiener Genre, bedeutend im Preise ermässigt.

Bekanntmachung.
Städtisches Leihamt.

Für den Verkehr mit dem Publikum ist das **Städtische Leihamt** für die Zeit bis zum **1. Oktober 1909** geöffnet:

Samstags
von ½8 Uhr vormittags ununterbrochen bis **1 Uhr nachmittags**;
an den **übrigen Werktagen**
von ½8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags. 32557

Mannheim, 11. Juni 1909.
Städt. Leihamt.

Vergebung von Entwässerungs-Arbeiten.

No. 7950 I. Die Ausführung von Entwässerungsarbeiten in der Ingenieurschule in N 6 soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litera I. 2. 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare u. Massenverzeichnisse gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum
Montag, den 28. Juni 1909, vormittags 11 Uhr
einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 8. Juni 1909.
Städt. Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Umgrabung u. Wiederbelegung älterer Friedhofteile betr.

Nr. 22849 I. Im hiesigen **städtischen Hauptfriedhof** gelangen im laufenden Jahre vom 3. Teil die 7., 8. und 9. Sektion, enthaltend die Gräber der in der Zeit vom 22. Juli 1878 bis 16. Juni 1881 verstorbenen Kinder und der in der Zeit vom 10. September 1878 bis 21. April 1881 verstorbenen Erwachsenen zur Umgrabung und Wiederverwendung als Begräbnisstätten. 32535

Wünschen Beteiligte, daß ein in diesen Abteilungen gelegenes Grab übergangen werde, so ist dies bis längstens **zum 1. August 1909 beim städtischen Friedhofsekretariat — Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 31** — anzumelden und hierfür die vorgeschriebene Verschönerungstaxe, die für ein Kindergrab **Mk. 15.—** und für das Grab eines Erwachsenen **Mk. 25.—** beträgt, an die städtische Friedhofkasse zu bezahlen.

An die Angehörigen von Verstorbenen, auf deren Gräbern in den oben bezeichneten Abteilungen Monumente sich befinden, ergeht gleichzeitig die Aufforderung, ebenfalls binnen oben bezeichneter Frist das Monument zu entfernen, falls sie nicht die Erhaltung desselben und Uebergebung des Grabes durch Zahlung der oben bezeichneten Taxen veranlassen wollen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Friedhofkommission über die nicht vom Grabe weggebrachten Monumente geeignete Verfügung treffen.

Mannheim, 1. Juni 1909.
Friedhofkommission:
Dr. Finlay.

Bekanntmachung.

Aus der Michael Mai-Stiftung sind von Gr. Oberschulrat Stipendien an junge Leute zu vergeben, welche jüdische Theologie studieren oder sich als jüdische Volksschullehrer ausbilden.

Schüler der höheren Lehranstalten, welche sich dem Studium der jüd. Theologie widmen wollen, können gleichfalls Berücksichtigung finden.

Verwandte des Stifters oder Angehörige der israelitischen Einwohnerschaft der Stadt Mannheim werden vorzugsweise berücksichtigt.

Nichtbadener können nur dann Stipendien erhalten, wenn und soweit zum Stiftungsgenuß berechtigte badische Staatsangehörige nicht vorhanden bezw. als Bewerber nicht auftreten sind.

Bewerbungen sind unter Vorlage der Schul-, Sitten- und Bedürftigkeitszeugnisse bis **30. Juni d. Js.** an den Verwaltungsrat der Stiftung dahier zu richten. 6280

Mannheim, 28. April 1909.
Die Stiftungsverrechnung:
Schorich.

Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von 46 ha Wiesen der **Friesenheimer Insel** wird versteigert am **Mittwoch, 16. Juni,** mittags 12 Uhr im Karpfen in Sandhofen; von ca. 15 ha des **Hofguts Neuzenlache bei Bierubeim am Montag, 21. Juni,** mittags 2 Uhr in Neuzenlache; von ca. 165 ha des **Gemsbacher Schloßguts am Dienstag, 22. Juni, vormittags 9 Uhr im Schützenhaus** an der Weschnitz nächst Hüttenfeld. 140

Weinheim, 9. Juni 1909.
Gräfl. v. Berckheim'sches Rentamt:
Schretzmann.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den **Neubau des evangel. Pfarrhauses** in **Waldhof** sollen die

	Veranschlagt zu ℳ
Erdarbeiten	600.86
Maurerarbeiten	9975.87
Steinhauerarbeiten	2387.20
Zimmerarbeiten	4846.41
Blechnerarbeiten	807.50
Schieferdeckerarbeiten	1717.90
Schmiedearbeiten	240.—
Eisenlieferung	870.45

im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserm Bureau zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind.

Die Angebote sind bis zum **12. Juni 1909, 11 Uhr vormittags** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. 6978

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, 12. Juni 1909.
Tullastr. 18, 2. St.
Evangel. kirchl. Baubureau:
Döring.

Versteigerung.

Mittwoch, 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in 6997
F 5, 27, Laden:
2 Betten, Küchenschrank, schönes Küchengeschirr, div. Hausrat, 1 Sport- und 1 Kinderwagen, 1 gr. Kleiderschrank, 1 eis. Schrank mit Feuerwerk, eine Partie Herren-Stroh- u. Filzhüte, 2 Kopierpressen etc.

Ferd. Aberle.

Vermischtes.

Adressen

werden zum Schreiben angenommen. **E. Schmid,** Schwetzingerstraße 21, 3 Treppen. 6797

Lagerplatzverpachtung.

Die städtischen Lagerplätze No. 18 im Maße von 150 qm und No. 19 im Maße von 240 qm in der 11. Quergewann werden am
Samstag, den 19. Juni 1909, vormittags 11 Uhr
auf unserem Bureau, Luisenring 49, Zimmer 2, öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 32556

Mannheim, 9. Juni 1909.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Akkerverpachtung.

Mittwoch, den 16. Juni 1909,
vormittags 11 Uhr
verpachten wir auf unserem Bureau, Luisenring 49, Zimmer 2, von dem städt. Grundstück Lagerbuch-Nr. 614, Los 2 und 3 in der 7. Sandgewann im Maße von ca. 88 ar auf mehrjährigen Zeitbestand. 32560

Mannheim, 8. Juni 1909.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 16. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6721

Möbel, 1 Buch.

Mannheim, 14. Juni 1909.
Brehme,
Gerichtsvollzieher.

Geldverkehr.

120 Mark

von Beamten gegen hohen Zins und Ratenrückzahlung zu leihen gesucht, evtl. Versicherungsabschluß. Gefl. Offerten unt. Nr. 10780 an die Exped.

Stellen finden.

Flotter Stenotypist

für **Adler-Schreibmaschine,** zum sofortigen Eintritt von Fabrik, Nähe Heidelbergs

gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 6674 an die Exped. ds. Bl.

Vertreter-Gesuch.

Eine erstklassige Fabrik feiner Reklameartikel aller Art sucht für **Mannheim** und **Ludwigshafen** einen

tüchtigen Platzvertreter.

Offerte unter Nr. 217 „Celluloidplakate 6" an die Expedition dieses Blattes.

Läden.

D 6, 16
schöner Laden

mit Wohnung und Lagerräumen, bisher als Geschäftsräume von Engros-Firma benutzt, preiswert zu vermieten. Daselbst im 2. Stock schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. 2 Mansarden per Oktober zu vermieten. 210

Näheres im Parterre oder 2. Stock. Telephon 3813.

Läden, Bureaux, Magazine.

Im Hause O 7, 24 mit Thoreinfahrt, großem Hof und elektr. Anschluß sind zwei schöne, geräumige Läden mit großen Lagerräumen zu vermieten. Die Lokalitäten, bisher u. a. von einer Engrosfirma der Garn-, Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche benützt, eignen sich vorzüglich für Bureau- und Ausstellungslokale in den verschiedensten Branchen. Näheres durch 209

C. Dieterich, D 6, 16. Telephon 3813.

MARCHIVUM

43821

Vorsicht beim Einkauf d. Dr. E. Webers **Familientee** seit über 40 Jahren bestens bewährt. Dieser Kräutertee, welcher den Stoffwechsel und die Verdauung befördert, ist nur echt in grünen Kartons mit dem Brustbild Dr. E. Webers u. Schutzmarke. Fälschungen weise man entschieden zurück. In Kartons à 50 Pf. u. Mk. 1.— zu haben in vielen Apotheken oder durch **E. Weber, Dresden-A.**, Dippoldiswalder Straße. Von 3 Mk. an franko.

Engros: Wassermann & Co. Mannheim. 65143

Sofort Geld!
auf Möbel u. Waren
jeder Art, welche mir zum versteigern übergeben werden. 49151
Ankauf gegen Bar.
Lagerung von Möbel und Waren, sowie ganze Hauseinrichtungen.
Separate Lager-Räume
Hch. Seel
S 3, 10 Auktionat. Tel. 4506

Beamten gebe zu monatsraten neue Pianos. 6480
Demmer, L'hafen., gegr. 1887

Unzählige tote Ratten
habe ich durch Ihren **ausgezeichneten „Rattentod"** vorgefunden. Es war ein **Riesenerfolg!**
Hochachtungsvoll
Geber. P. Adam, Verwalter.
Fand an **einem Tage 30 tote Ratten** und wurde **in 3 Tagen vollständig davon befreit.**
Windischbachmühle.
Hochachtend **J. Kold**, Kunstmühle.
Solche Urteile laufen täglich ein! Meine **frischen, präp. „Meerzwiebeln"** (Urginea) mit unfehlbar sicher wirkender **„Witterung"** sind ein sicheres Vertilgungsmittel aller **Ratten und Mäuse** (Verfahren: Dr. Tscherusch). **Menschen und Haustieren unschädlich!** 1 Kg. Mk. 1,00 (exkl. Porto) 5 Kg.-Paket Mk. 5 franko mit Gebrauchsanweisung und Zeugn. Stets frisch durch: **Chemisch. Laboratorium R. Tscherusch, Dresden-A. 16.** 65134

Verloren

Die Versicherungspolize Nr. 490 des Herrn M. Wickenhäuser in Mannheim, womit derselbe sein Kind Ernst mit Mk. 500 bei der Süddeutsch. Versicherungs-Bank, Karlsruhe, welche auf unsere Gesellschaft übergeht, versichert hat, ist uns als verloren angezeigt worden. Wir fordern hiermit zur Anmeldung evtl. Ansprüche bezüglich der bezeichneten Police auf, mit der Ankündigung, daß, wenn innerhalb 4 Wochen von heute an gerechnet, ein Berechtigter sich nicht meldet, die Versicherungs-Police für nichtig erklärt u. ein Duplikat ausgestellt wird.

Berlin, den 15. Juni 1909.

Deutsche Lebensvers.-Bank Akt.-Ges. in Berlin.
ges. J. Friedrich. 10694

Hufeisen-Nadel
mit Brillanten verloren. Abzugeben geg. hohe Belohng. 10671 N 4, 7, 1. St.

Entlaufen

Ein Foxterrier
entlaufen.
Abzugeben geg. Belohnung
6680 **Werderstr. 42.**

Dauer-Kunden
gewinnen wir mit unseren rühmlichst :: bekannten ::
Oliwa-Stiefel
Die vorzügliche Passform, Eleganz und Güte, wie die bes. Preiswürdigkeit veranlasst jeden Käufer bei späterem Bedarf wieder zu uns zu :: kommen. ::

Stets das Neueste der Mode.

Unsere Formen sind tonangebend.

Beachten Sie unsere 8 Schaufenster

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Hirsch Schuh-Haus I. Ranges

Tel. 6442

MANNHEIM
D 2, 9 Ecke Planken
214

Vermischtes.

Hausverwaltung gesucht!
2 bis 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör sucht p. sofort od. später kleine Beamtenfamilie mit Hausverwaltung. Gefl. Off. unt. **L. H.** Nr. 6699 an die Exp. dieses Blattes.

Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 5249

Alleinstehende **Frau** geht **waschen u. putzen.** K 4 25, II. 10711

Damen- u. Kinderkleider werden chic u. billig angefertigt. 10686
Fr. Braun, N 3, 6, 4. Stock.

Zum **Weißnähen** aller Art wird angen., Herren- und Damenwäsche, auch im Ausbessern. R 7, 4, part. 10731

Während der Sommersaison werden **Hunde in Pflege** genommen. Offert. unt. Nr. 6678 an die Exped. ds. Bl.

Geldverkehr.

5000 Mark 2. Hypothek auszuleihen von Selbstgeber. Offerten unter Nr. 6214 an die Expedition ds. Blattes.

Darleben von M. 800 gegen dopp. Sicherh. und hohe Zinsen aus vorn. Hand von Beamten ges. Event. Abschluß einer Leb.-Vers. Off. unter Nr. 10725 an die Exp. d. Bl.

Mark 7.700.— gute II. Hyp. à 5%, Zins per 1. Juli ds. Js. anzunehmen gesucht. Off. unter Nr. 10690 a. d. Exp. d. Bl.

Ankauf.

Nachweislich **gut rentables Geschäft** ohne Branchekenntnis **zu kaufen gesucht.**
Off. unt. T. B. 10706 an die Exped. ds. Bl.

Größere, gebrauchte
Kisten
kauft 6428
Rhein. Schuhfabrik,
Langstraße 23/27.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Daubach, S 2, 11.**

Zu kaufen gesucht 6670
1 Bettstelle mit Drahtrost, ein Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Schrank und 1 Sofa, alles gut erh. Zu erfr. in der Exp.

Hofhund
2—4 Jahre alt, guter Wächter zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung und äußerster Preisangabe unter Nr. 10676 an d. Exp.

Verkauf

Wirtschaft.
Schönes **Eckhaus** mitten in Fabrikstadt am Main, von 65 000 Einw., worin seit 19 Jahren volle Schankwirtschaft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist wegen Zurückziehen des Besitzers vom Wirtestand sofort mit 4—5000 Mark Anzahlung von demselben zu verkaufen. Off. unt. 10685 an die Exped. ds. Bl.

3 stöckig. Wohnhaus
in der Weststadt m. Toreinf., Seitenbau, Magazin, gr. Hof u. gewölbten Kellern, für jedes Geschäft passend, preiswert zu verkaufen. Offert. unt. **W. H. 10696** an die Exp. ds. Bl.

Hausverkauf
Ein in der Amerikanerstraße geleg. **rentabl. Haus** mit **Ladenlokal, wird** weit unter Schätzung mit geringer Anzahlung sofort verkauft. (Schätzung 42 000 Mk.) 6664
Näheres durch die Exped. dieses Blattes.

Gelegenheitskauf!
1 neuer preisgekr. **Mahag.-Salon** zu jedem annehmbaren Preise sowie 1 **Eiche Schlafzimmer** zu Mk. 370.— abzugeben. 6683
Näheres L. 12, 4, 2. Stock.

Brillant-Ring
ein schöner Stein zu verkauf. 10670 **Kleiststr. 10, 2. St. l.**

2 neue Spiegel und Bilder billig zu verkaufen. U 1, 3, Hinterhaus, parterre. 10405

Ladentheke, gebraucht, gut erhalten. Näh. **Mittelstr. 12, 3. Stock l.** 10710

Buntes Feuilleton.

— **Napoleons Abschied von Josephine.** In dem Leben Napoleons ist die Trennung von Josephine eine der ergreifendsten menschlichen Augenblicke, die der große Kaiser erleben mußte. Zum ersten Male werden jetzt die Erinnerungen Constants, des treuen Kammerdieners Napoleons, bekannt, der den letzten Abend, den Napoleon mit Josephine vor der Trennung verlebte, schildert. Den ganzen Tag über hatte die Kaiserin geweint; um ihre Blässe und die geröteten Augen zu verbergen, hatte sie einen großen weißen Hut aufgesetzt, der mit einer Schleife unter dem Kinn befestigt war. Beim Mahle hielt der Kaiser die Augen gesenkt; man bemerkte aber die konvulsivischen Zuckungen, die immer wiederkehrend sein Gesicht durchbebten. Wenn er den Blick erhob, schaute er auf Josephine und in seinen Augen spiegelte sich tiefer Schmerz. Die Speisen wurden eigentlich nur zum Schein serviert, denn beide genossen kaum etwas; schweigsam verlief die Zeit, man hörte nichts als wie das eintönige Klirren der auf den Tisch gestellten und wieder fortgenommenen Teller, das Kommen und Gehen der Diener, und das leise, nervöse Klappern, mit dem Napoleon mechanisch mit dem Messer gegen sein Glas schlug. Als der Kaffee gereicht wurde, bot der Diener wie gewöhnlich der Kaiserin das Tablett, damit sie dem Kaiser Kaffee und Likör einschenke; aber der Kaiser nahm den Likör selbst, schenkte sich selbst den Kaffee ein, nahm Zucker; seine Blicke waren dabei unausgesetzt auf Josephine gerichtet. Dann leerte er die Tasse. Schließlich gab er ein kurzes ungeduldiges Zeichen, daß die Dienerschaft sich zurückziehen solle. „Nach wenigen Minuten," so berichtet Constant, „hörte ich Schreie; erschreckt eilte ich in den Saal, wo der Kaiser und die Kaiserin allein zurückgeblieben waren. Plötzlich öffnete Napoleon die Tür. Die Kaiserin lag auf der Erde hingestreckt, sie weinte und schrie mit einer halb erstickten Stimme, die jedes Herz erschüttern mußte: „Nein, nein, Ihr werdet das nicht tun, Ihr könnt nicht wollen, daß ich sterbe . . ."

— **Radium als Kropferzeuger.** Der französische Arzt Repin hat eine Anzahl Quellen in den Departements Savoie und Haut-Savoie auf Radium untersucht und dabei einen großen Gehalt an diesem Stoffe nachzuweisen vermocht. Weil in diesen Gegenden, ebenso wie in anderen, wo das Wasser aus großen Tiefen bezw. aus Eruptivgesteinen herstammt, der Kropf sehr verbreitet ist, so zog er den Schluß, daß der Radiumgehalt des Wassers für diese Erscheinung verantwortlich zu machen sei. Besonders interessant ist in dieser Hinsicht der Ort Bourg d'Oisans, dessen Bewohner keine Kröpfe tragen, dagegen hatten in einem Gehöfte, das von einem besonderen Brunnen, der radiumhaltiges Wasser gibt, versorgt wird, vier Personen vergrößerte Schilddrüsen.

— **Kühner Fluchtversuch eines Mörders.** Das Stettiner Justizgefängnis zählt gegenwärtig zu seinen Insassen auch den vom Schwurgericht wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilten Fabrikarbeiter Willi Becker, der mit dem Gastwirt Kiesow von der Obermühle der Siebenbachmühlen und dem Schlosser Teske zusammen in einer Zelle untergebracht war. Diese drei schlossen sich bald zusammen und haben, wie erst jetzt bekannt wird, in der Nacht zum Mittwoch einen Ausbruchsversuch unternommen. Teske fertigte aus einer Drahtmatratze einen Dietrich an, es gelang ihm auch, die das Schloß der Zelle überdeckende Schließplatte bis auf zwei Schrauben zu entfernen. Dann bewaffneten sich alle drei mit Teilen der eisernen Bettstellen und so unternahmen sie den Fluchtversuch. Der diensttuende Aufseher hatte aber ein verdächtiges Geräusch wahrgenommen. Er holte zwei weitere Beamte herbei und mit vorgehaltenen Revolvern drang man in die Zelle ein, wo man die Verbrecher an der Türe überraschte. Es entspann sich ein hartes Ringen, wobei ein Aufseher Kreppen von Becker in die Hand gebissen wurde. Schließlich gelang es aber den Beamten, die Verbrecher zu überwältigen. Bei einer Durchsuchung der Zelle fand man einen aus einem Bettlaken gefertigten Strick mit kunstgerechter Schlinge. Die Gefangenen wurden bald einem Verhör unterzogen und gestanden den Zusammenschluß zu einer gewaltsamen Flucht ein. Sie hatten die Absicht, bei etwaigem Widerstand, den Aufseher mit den aus den Bettstellen gefertigten Waffen niederzuschlagen und ihn dann in der Schlinge aufzuknüpfen, um so den Anschein eines Selbstmordes des Beamten zu erwecken. Für Becker war, nachdem das Reichsgericht seine gegen das Todesurteil eingelegte Revision verworfen hatte, ein Gnadengesuch an den König von Preußen befürwortet worden. Die Staatsanwaltschaft hat jetzt natürlich sofort telegraphisch die Revolte und die Beteiligung Beckers an derselben an den Kaiser gemeldet und wird einen Bericht folgen lassen. Somit dürfte von einer Begnadigung nunmehr nicht mehr die Rede sein.

— **Das „korrespondierende Mitglied" der Pariser Universität als — Heiratsschwindler.** Aus Dresden wird uns von unserem H-Korrespondenten geschrieben: Vor der 5. Strafkammer des Dresdner Landgerichts stand jetzt ein Heiratsschwindler, durch dessen Betrugsmanöver zahlreiche Damen der besseren Gesellschaft um Ehre und Habe gebracht worden sind. Ernst Arnold Schauselberger nennt sich der Hochstapler. Seine Wiege stand in der Schweiz, woselbst sein Vater die Stellung eines Speisemeisters bekleidet und die Mutter Masseuse und Gelegenheits-Krankenpflegerin ist. In St. Gallen begann die verbrecherische Laufbahn des Schwindlers im Jahre 1905, der damals erst 18 Jahre alt war. Einer jungen wohlhabenden Züricher Dame gab sich Schauselberger gegenüber als „akademischer Professor der okkulten Wissenschaften und korrespondierendes Mitglied der Pariser Universität" aus, schwindelte seinem Opfer weiter vor, daß er von der gesamten medizinischen Welt als Heilkünstler angestaunt werde und jetzt im Begriffe stehe, in Glarus ein Heilinstitut zu gründen. Um sich die nötigen medizinischen Instrumente beschaffen zu können, ließ er sich von der vertrauensseligen Züricherin, der eine glänzende Zukunft versprach, einige tausend Mark geben, um mit dem Gelde sofort zu verschwinden, und in einem anderen Schweizer Kanton ebenfalls als Heiratsschwindler wieder aufzutauchen. In einem Städtchen im Berner Oberland liefen dem Schwindler ebenfalls zwei wohlhabende Mädchen aus besseren Kreisen, welchen er gleichzeitig die Ehe versprach, ins Garn. Hier gebrauchte er den Trick, sich als russischer Freimaurer und Vorsteher der „Schwarzen Hand" einzuführen. Die beiden Mädchen opferten dem Schwindler insgesamt 8000 Mark. Mitte 1908 verließ Schauselberger die freie Schweiz, um mit Erfolg in Sachsen zu operieren. Er kam zunächst nach Dresden und setzte sich mit einer hier vielgesuchten Heiratsvermittlerin behufs Erlangung einer reichen Braut in Verbindung. Kurz vorher hatte sich die wohlhabende Tochter eines Gemeindevorstandes, der es an „Herrenbekanntschaft fehlte" und „auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Vermittlung einer weisen Frau zu einem Mann kommen wollte", bei der betreffenden Heiratsvermittlerin gemeldet. Die junge Gutsbesitzerstochter war von dem schneidigen „akademischen Professor der okkulten Wissenschaften" sogleich entzückt und die Verlobung folgte der Bekanntschaft auf dem Fuße. Im Hause des zukünftigen Schwiegervaters fand der Schwindler die gastlichste Aufnahme. Auch der düpierte Gemeindevorstand rechnete es sich zur besonderen Ehre an, einen Pariser Professor zum Schwiegersohn zu bekommen. Und als dann der Schwindler den ersten Pumpversuch beim Papa Gemeindevorstand machte, war dieser sofort bereit, dem vornehmen Gaste aus der „augenblicklichen Verlegenheit" zu helfen. In ganz kurzer Zeit nahm Schauselberger dem zukünftigen Schwiegervater das nette Sümmchen von 4250 Mark in bar und Wertpapieren ab. Er lernte im Laufe des Gemeindevorstandes auch einen wohlhabenden Gutsbesitzer kennen, den er im Handumdrehen um 4300 Mark erleichterte. Bei Verübung einer Zechprellerei in einem Dresdner Hotel wurde dann der Schwindler entlarvt. Das Landgericht verurteilte ihn zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

— **Eine Entführungsgeschichte.** Die englischen Zeitungen berichten ausführlich über das Mißgeschick eines abenteuerlustigen englischen Ehemannes. Ein durchaus nicht mittelloser junger Kaufmann, der seit einigen Jahren verheiratet ist und ein allerliebstes Kind hat, das er vergötiert, unterhielt mit einer hübschen jungen Person ein Verhältnis, das die Gattin entdeckt hatte und das natürlich zu Zerwürfnissen zwischen den Eheleuten führte. Endlich erweichten die Bitten der jungen Frau den Mann, er versprach, das Verhältnis abzubrechen, und um ganz sicher zu gehen, entschied er sich für die Auswanderung. Mit Einwilligung seiner Gattin verkaufte er das Geschäft, der Hausrat wurde an eine Familie abgetreten, die das vom Ehepaar bewohnte Haus mietete, und endlich wurden Karten für die Ueberfahrt nach Melbourne auf dem „Moravian" gelöst. Die Frau war überglücklich, sie gedachte in Australien ein neues Leben zu beginnen und traf ihre Vorbereitungen zur Reise in jubelnder Stimmung. Am vergangenen Dienstag war der Tag der Abreise. Der Gatte nahm das Kind und seine Handtasche, das große Gepäck war schon einige Tage früher nach Plymouth geschickt worden. Er wollte das Kind noch einmal zum Abschied zu Verwandten führen und sollte mit der Frau auf dem Bahnhof zusammentreffen. Als die Frau zum Bahnhof kam, entdeckte sie, daß ihr Mann ihr eine falsche Abfahrtszeit angegeben hatte. Ihr Schwager hatte sie begleitet, und mit diesem gelang es ihr, auszuforschen, daß ihr Mann mit dem Kind und einer jungen Person schon einige Stunden früher abgereist war. Es gelang ihr und dem Schwager, indem sie die ganze Nacht fuhren, Plymouth am frühen Morgen zu erreichen. Auf dem Bahnhof in Plymouth hatte der Treulose das Gepäck seiner Geliebten deponiert, und bei diesen Koffern und Schachteln faßten die Verfolgenden mit einem Detektive Posto, indem sie sich gut versteckten. Der Detektive, dem sie eine genaue Beschreibung des Flüchtigen gegeben hatten, faßte ihn beim Handgelenk, als er mit dem Gepäckzettel erschien. Die Frau war besonders wütend, weil er das Kind in Verwahrung bei der Geliebten gelassen hatte. Diese wurde mit dem Kind herbeigeholt und es entwickelte sich die dramatischeste Szene, die am Plymouther Bahnhof je passiert ist. Die Ehefrau schrie in äußerster Erregung, sie verzichte auf den Mann und alles Hab und Gut, wenn man ihr nur das Kind lasse. Aber der Polizeikommissär, welcher herbeigeeilt war, machte ihr klar, sie könne zu einem solchen Opfer nicht gezwungen werden. Er ließ die Gekichte durch Polizeileute zu einem nach Blackpool abfahrenden Zuge führen, und nachdem sie vom Schauplatz verschwunden war, redete er den Eheleuten zu, gemeinsam mit dem Kinde nach Australien zu fahren, da die Kabine doch nun einmal gemietet sei. Seit Mittwoch nachmittag schwimmt das Ehepaar auf hoher See.

* * *

— **Ehescheidung der Frau Toselli.** Die bereits seit einiger Zeit kursierenden Gerüchte, Frau Luise Toselli beabsichtige, sich von ihrem Gatten, dem Florentiner Pianisten Enrico Toselli, mit dem sie sich am 25. Sept. 1907 in London vermählt hat, zu scheiden, treten neuerdings in verstärktem Maße auf. An sonst wohl informierter Stelle wird die Stichhaltigkeit dieser Gerüchte bestätigt und erklärt, man glaube, daß diese Scheidung bereits in allernächster Zeit erfolgen werde. Es war in letzter Zeit davon die Rede, daß Frau Toselli an den Dresdener Hof ein Gesuch richten werde, man solle ihr die Erlaubnis geben, nach Oesterreich zu übersiedeln, wo sie sich im Salzkammergut anzukaufen gedenke. Ein derartiges Gesuch ist bisher beim Dresdener Hof nicht eingelaufen und falls dasselbe tatsächlich vorgelegt werden sollte, dürften sich die maßgebenden Dresdener Stellen ablehnend verhalten und auf der vollen Einhaltung der anläßlich der Herausgabe der Prinzessin Pia Monika getroffenen Verbindlichkeiten bestehen.

— **Revolte im Stettiner Gerichtsgefängnis.** Im Gerichtsgefängnis zu Stettin ereignete sich eine Revolte. Der zum Tode verurteilte Arbeiter Becker, ein Gastwirt und ein Schlosser versuchten aus dem Gefängnis auszubrechen. Sie wurden aber von den Wärtern überrascht und mit vorgehaltenen Revolvern überwältigt.

— **Verhaftung eines Bankbetrügers.** In der Depositenkasse C der Kommerz- und Diskontobank in Berlin wurde Freitag nachmittag ein dreister Betrugsversuch verübt. Am Schalter der Bank erschien ein junger Mann und erkundigte sich, ob von der Filiale der Bank in Hannover ein Telegramm eingelaufen sei, das die Weisung enthielt, an ihn 800 Mark auszuzahlen. Der dortige Aufsichtsrat habe ihm die telegraphische Anweisung zur Auszahlung zugesagt. Die Kassenbeamten schöpften sofort Verdacht. Ihr Argwohn wurde auch nicht beseitigt, als in der Tat einige Minuten später ein Telegramm einlief. Der junge Mann wurde so lange hingehalten, bis durch telephonische Verständigung mit der Filiale Hannover festgestellt worden war, daß ein Betrugsmanöver vorlag. In Hannover war von einem Zahlungsauftrage nichts bekannt. Die Polizei verhaftete den Betrüger, der sich als der 25jährige Sohn einer angesehenen Berliner Familie entpuppte.

MARCHIVUM

95 Pfg.-

Woche!

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: { T 1, 1 / Neckarvorstadt, Marktplatz

95 Pfg.-

Woche!

Besichtigen Sie unsere Auslagen, welche hinsichtlich Preiswürdigkeit und Auswahl überraschen!

Ein grosser Posten eleganter
Damen-Gummi- u. Fantasie-Gürtel
mit eleg. Schliessen jedes Stück durchweg **95 Pfg.**

Kurzwaran

3 Dtz. Taillenstäbe . . .
3 Dtz. Kragenstäbe, Celluloid
3 Stück Taschenband . . . } 95 Pfg.

6 Dtz. Perlmutterknöpfe . .
6 Dtz. Wäscheknöpfe . . . } 95 Pfg.

6 Dtz. Fischbein in Grössen sortiert . . . 95 Pfg.

10 Dtz. Schuhriemen . . . 95 Pfg.

1 Paar elegante Strumpfhalter 95 Pfg.

Bijouterie

1 Damen-Colliers, Doublé mit eleganten Anhänger . . 95 Pfg.

1 apartes Glieder-Armband Doublé . . . . 95 Pfg.

1 Herren-Cavalier-Uhrkette mit hübschen Anhänger . . 95 Pfg.

1 Zigaretten-Etuis, Alpacca moderne Ausführung . . . 95 Pfg.

Spitzen-Besätze

Spachtel- oder Fältchentüll Meter 95 Pfg.

5 mtr. reinleinene Handklöppelspitze, imitiert . . 95 Pfg.

2 Stück Handklöppel-Kissen-Ecken, rein Leinen . . . 95 Pfg.

3 Stück à 10 mtr. Hemden-Spitze . . . . 95 Pfg.

4 abgepasste Kissen-Einsätze m. Spruch, in gut. Zwirn-Qual. 95 Pfg.

ca. 550 Stück
Kinder-Kleidchen
in weiss und farbig
Jedes Kleid ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert . . . . . . **95 Pfg.**

1 Brosche, echt Silber 95 Pfg.
800/000 gest., „Salamander" . . . .

1 Posten
Damen-Flügel-Leder-Handtaschen
schwarz und farbig, moderne Facons

Schuhwaren

Damen-Pantoffel mit Cordelsohle Paar 95 Pfg.
Damen-Tuchpantoffel mit Sohle u. Fleck Paar 95 Pfg.
Herren-Cord- oder Tuchpantoffel Paar 95 Pfg.

Handschuhe

6 Paar lange **Halbhandschuhe** weiss, ca. 40 cm lang 95 Pfg.
3 Paar lange **Halbhandschuhe** weiss, ca. 40 cm lang mit Spitze . . . . 95 Pfg.
2 Paar lange **Halbhandschuhe** weiss, ca. 40 cm lang Seiden imit. . . . 95 Pfg.
6 Paar kurze **Fingerhandschuhe** Schlupfform . . 95 Pfg.

Strümpfe

4 Paar **Damenstrümpfe** diamantschwarz, engl. lang . . . 95 Pfg.
3 Paar **Damen-Ringelstrümpfe** engl. lang . . . . 95 Pfg.
3 Paar **Damenstrümpfe** diamantschwarz od. lederfarbig ohne Naht, verstärkte Ferse und Spitze 95 Pfg.
4 Paar **Ringel-Herrensocken** . . . . 95 Pfg.
4 Paar **Herren-Socken** oder **Reform-Socken** maccofarbig 95 Pfg.

Schuhwaren

Kinder-Segeltuch-Schuhe Gr. 24—30 Paar 95 Pfg.
Damen-Lasting-Pantoffel mit Sohle u. Fleck Paar 95 Pfg.
3 Paar Gummi-Absätze drehbar . . . . . 95 Pfg.

1 Füllfederhalter mit 14 K. vergoldeter Feder und 1 Kassette Leinen-Briefpapier mit 25 Bogen und 25 Kuverts — zusammen **95 Pfennig**

Hervorrag. billig! 1 Spezialkassette hochfeines Leinen-Briefpapier 100 Bogen und 100 Kuverts undurchsichtig **95 Pfg.**

1 Kochbuch für die bürgerliche Küche, 200 Seiten stark und 2 Spez.-Packungen Brief-Papier mit je 25 Bogen und 25 Kuverts — zusammen **95 Pfennig**

Drell-Korsett gute Qualität — **Bandgürtel-Korsett** leichtes, angenehmes Tragen **95 Pfg.**

Grosse Posten **Herrenkrawatten** Diplomaten, Regattes breite u. schmale **Selbstbinder** 2 Stück **95 Pfg.**

Echt venezianische Murrini-Vasen 95 Pfg.
fabriziert nach Scherben, die im alten Rom ausgegraben wurden und aus der Zeit vor Christi stammen . . . .

Erfrischungsraum:
Mandel-Torte
Schokolade-Torte
Waffel-Torte
Erdbeer-Torte
Kirschen-Torte
Aprikosen-Torte
Prallinė-Torte
Nuss-Torte Stück **95 Pfg.**

Unterricht.

Konserv. geb. Fräulein ert. gründl. Violinunterricht in den Anfangsgr. per Stde. 1 Mk. in u. außer d. Hause. Käfertalerstr. 9/11, 3. St. 6663

Heirat.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskret. Off. unter Nr. 4201 an die Expedit.

Heirat.
Besserer Arbeiter, Ende 20er Jahre, wünscht mit anst. Dienstmädchen in nähere Verbindung zu treten. Kurzer Lebenslauf m. Photographie erbet. unter K. L. 10741 a. d. Exp. d. B.

Zu verkaufen.

Vertikow, Divan, Buffett pol. u. lak., Schränke pol., Kommode, schöne Betten, Schlaferbetten 25 M., Nähmaschine, schöne Anrichte sowie gute Federbetten sehr billig zu verkaufen. Prinz Wilhelmstraße 17, Hof. 10647

Photogr. Kamera 18/24, mit Univ.-Rap.-Aplanat, billig zu verkaufen. 6641 P 4, 9, 2. Stock.

Neues Fahrrad preiswert abzugeben. 10411 **Bellenstraße 28, V.**

Einige Gaslüster sehr billig abzugeben. Luisenring 10, 2. St. 6709

Schöne deutsche Dogge, weiblich, gut geeignet für Zuchthund billig zu verkaufen. Metzger Bellmann, Mundenheim, Rheingönheimerstraße 139. 10496

4 schöne, junge Rehpinscher, 4 Monat alt, zu verkaufen bei S. Winkelmann, Ludwigshafen, Lagerhausstr. 110. Telephon 93. 10663

4 Wolfshunde 6 Wochen alt, zu verkaufen. Feldhüter Freund, Käfertal, Gewerbstr. 25. 6688

Stellen finden

Ein tüchtiger Reisender für Bureau-Artikel, sowie ein tücht. Reisender für Landwirte bei hoher Provision gesucht. Offert. unter Nr. 1909 postlagernd Neckarau. 10701

Hausierer sichern sich ein nachweisl. gewinnbringendes Geschäft durch Anfrage unter „Verdienst" II postlagernd 10659

Ein **Konditor** der sich in der Kaffee-Küche ausbilden möchte und im Eismachen bewandert ist, wird für ein größ. Cafée bei hohem Lohn gesucht. Off. unter Nr. 6719 an die Exp. dieses Blattes.

Suche 5 tüchtige Kesselschmiede und einen tüchtigen **Feuerschmied.** Johann Stahl Kesselschmiede, Neckarau.

Eine größere Fabrik sucht zum sofort. Eintritt ein nicht mehr handelsschulpflichtiges **Fräulein** für statistische Arbeiten. Offerten unt. Nr. 6720 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Modes. 6693 Tücht. 1. Arbeiterin, die flott garniert u. in bess. Geschäften tätig war, zur Saison gel. Geschwister Schrag, N 2, 7/8.

Redegewandte Dame zum Besuche von Geschäften und Privaten gesucht. Feine Sache. Ausgezeichnete Bedingungen. M. T. 444, hauptpostlagernd. 10712

Tüchtige **Verkäuferinnen** zum baldigen Eintritt gesucht. **Kaufhaus D. Liebhold H 1, 4.** 6726

Tüchtige Plätterin gesucht. 6660 Engelke, O 7, 27.

Tüchtige erste Taillenarbeiterin sofort gesucht. 6667 P 6, 22, Akademie Archimedes.

Tüchtige **Maschinen-Näherin** für bessere Damenwäsche sofort gegen hohen Lohn gesucht. 6713 **Weidner & Weiss, N 2, 8.**

Ein gewandtes reinl. **I. Zimmermädchen** das im Nähen und Bügeln perfekt ist, bis 1. Juli gesucht. 6706

Gewandtes erstes **Zimmermädchen** nicht unter 24 Jahren für den 1. Juli oder 1. August gesucht. Näheres Lit. L. 9. 11. 6721

Eine junge **Köchin,** aus gutem Privathause, per sofort gesucht. (6729) P 5, 2.

Zuverlässiges Alleinmädchen für kl. besseren Haushalt gesucht. Rupprechtstr. 14, 3 Tr. lks. 10735

Auf sofort 1. 11. Haush., 3 Pers., tücht. Mädchen ges. 10089 Thele, T 6, 20.

Mädchen f. Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. B 7, 4, part. 6717

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit sof. od. 1. Juli gesucht. L 13, 5, 2 Tr. 6692

Gesucht 10668 ein braves, reinl. Mädchen tagsüber zur Aushilfe für Hausgeschäft. Zu erfr. i. Exp.

Zuverlässig. Kindermädchen sofort gesucht. Näh. Friedrichsplatz 10 im Hof pt. 6676

Ein Mädchen, welch. selbständ. gut bürg. kocht, w. d. 2 Pers. gel. B 2, 6, Walther. 10568

Schulentlassenes Mädchen für nachmittags zu 3jähr. Kinde gesucht. Rheindammstraße 48, 3. St. 10723

Kochfräulein
Stütze, 25—32 Jahr, f. erstes Haus sucht Bureau Geiger, P 6, 10, von 2—3 und 6—7 nachm. 10704

Lehrmädchen

Lehrmädchen in die kaufmännische Lehre gegen sofortige Vergütung ges. **Rheinische Schuhfabrik Langstraße 23/27.**

Stellen suchen.

Jg. Mann 1. sof. oder später a. kaufmänn. Bureau Stellung Maschinenschreib. und Stenogr. kund. Off. u. Nr. 10687 a. d. Exp.

Lehrstelle-Gesuch.
Suche für meinen Sohn mit der Berecht. zum Einj.-Freiwilligen auf 15. Aug. od. 1. Sept. kaufm. Lehrstelle. Bevorzugt Engros-Geschäft oder mittl. Fabrikbetrieb. 10708

Halbinvalide sucht Stellung als Aufseher, Portier oder Werkschreiber. Angeb. unt. F. J. W. Nr. 10684 an die Exped. ds. Bl.

Eine junge, reinl. Frau sucht abends Bureau oder Laden zu reinig. Frau Knoll, 4. Querstr. 18, Hths., 2. St. 10717

Gebildetes selbst. Fräulein, kautionsf., wünscht Filiale zu übern. Off. unter Nr. 10707 an die Exp. ds. Bl.

Einige brave Mädchen such. per sofort und 1. Juli gute Stellen. Stellenbureau Rosa Schnabel, Bellenstr. 23 (Lindenhof). 10724

Mädchen, 24 J. alt, sucht Stelle als Beiköchin in bess. Restaur. o. Hotel bis 1. Juli. Off. u. Nr. 10718 a. d. Exp.

Fräulein, franz. und engl. sprechend, in all. Zweigen des Haush. u. feiner Küche erfahren, sucht, gest. auf gute Empfehl., Vertrauensstelle. Off. hauptpostl. F. D. 1870 erbeten. 10719

1 perf. Köchin, sowie Mädchen, die bürgerlich kochen können, ebenso 2 jüngere Kindermädchen, alle mit guten Zeugnissen, suchen auf 1. Juli Stelle durch 6714 **Büro Apfel, T 1, 10, II.**

Mietgesuche.

Beamt.-Fam., 3 Pers., sucht in gutem Hause dauernd gr. 3 Zim.-Wohnung mit Bad etc. per 1. Okt. Offert. m. Preis unter Nr. 10678 an die Exped.

Gesucht per 1. Oktober crt. **Bureau und Wohnung** Bureau 2—3 Zimmer und Souterrain, am liebsten im Hinterhaus od. parterre, und eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Baderaum usw. in gleich. Hause. Hübsche Lage erwünscht. Gefl. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 6698 an die Expedition ds. Blattes.

1 Laden mit 3 Zimmer-Wohnung, für Spezerei- u. Viktual. geeig., in guter Lage per 1. Okt. oder fr. zu miet. ges. Off. unter Nr. 10693 an die Exp.

Bureau in der Nähe vom Hauptbahnhof od. Wasserturm 1 großes, 2 oder 3 Zimmer part. oder 1. Stock per 1. Juli zu miet. gesucht. Ev. auch Wohnung, die sich als Bureau eignet. Offert. mit Preisangabe u. Nr. 10658 an die Exp. d. Bl.

2 mal 2 Zimmerwohnungen (auf dem Lindenhof) per 1. August ges. Off. mit Preis unt. 10644 an die Exp.

Schuppen oder Magazin m. Einfahrt als Abfüllraum, mögl. m. Wasserl., event. entsprech. kl. Bauplatz zu miet. gesucht. Off. m. Preis unt. Nr. 6686 an die Exped. d. Bl.

Läden

Laden m. 3 Zimmerwohnung, Küche u. Zubehör, frequente Lage, sof. od. später zu verm. Mietpreis M. 720.—. 10621 Näh. Lindenhofstr. 37, 2. St.

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Zu erfragen Seckenheimerstraße 38, 3. Stock. 1939

Schöne, helle Parterreräumlichkeiten in der Nähe der Börse für 6682 **Laden oder Büro** besonders geeignet sofort zu verm. Zu erfragen G 7, 24.

Bureaux.

A 1, 1 Bureau zu verm. (2 Zimmer, 1 Aktenkammer etc.) 10409

C 4, 18 Bureau u. Lagerräume auf 1. Juli zu vermieten. 6703

Luisenring 20 pt., schöne Bureauräumlichkeit, sof. zu vermieten. Näh. parterre. 10447

Werkstätte

E 4. 8 2 gr. hell. Räume f. Fbrk., Lager oder Werkst. ganz od. get. zu vm. Näh. 2. St. Vordh. 10715

S 6. 33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau z. sof. z. vm. 4065

Magazine

Magazin, part. und 1. Stock, große, helle, schöne Räume umständehalber spottbillig zu verm. Näheres Langstr. 32/34 10702 Bureau im Hof.

Große, helle Magazinräume sowie 4928 **großer Keller** für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v. Näh. Augartenstr. 38, 2. Stock.

Schlafstellen.

E 3. 4 3, 4 Tr., gute Schlafstelle bill. z. v. 10609

T 2, 16 1 Tr., hell. Schlafstelle zu vm. 3651

Kost und Logis

Privat-Pension K 2, 5
Als vorzüglich bekannter
Mittag u. Abendtisch
für bessere Herren und Damen, Monatl. M 18.— bezw. M 30.—
Kein Trinkzwang
Ich empfehle meinen Vegetarischen Mittag- u. Abendtisch zu 65 u. 80 Pfg. 10623
Reichhaltige Speisekarte.
Vegetarisches Restaurant P 2, 4a, 1 Treppe. (Nähe Marktplatz).

An vorzüglichem 6821 Mittag- u. Abendtisch können einige Herren teilnehmen. L 12, 8, 2. St.

MARCHIVUM